

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen - Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 591.

Verlags-Zernsprecher No. 2558.

Sonntag, den 18. Dezember.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Etwas vom Kirchenbauen.

Daß die katholische Kirche in vielen Dingen die Zeichen der Zeit besser zu beurteilen weiß, als die Protestanten, darauf ist schon oft hingewiesen worden. Wir haben selbst einmal daran erinnert, daß die hiesige römisch-katholische Gemeinde eine Zeit wenigstens einen Versuch gemacht hat, den Gerichtsvollzieher für die Vertreibung der Kirchensteuern abzuschaffen, und daß die altkatholische Gemeinde heute noch prinzipiell auf seine Mitwirkung verzichtet. Für Frankreich richtet sich sogar der Papst zurzeit, wenn auch mehr der Not als dem eigenen Trieb folgend, auf völlige Trennung von Kirche und Staat ein. Neuerdings hat sich nun hier auch ein römisch-katholischer Kirchenbauverein gebildet, der in einem Aufruf Grundzüge vertritt, die selbst der entschiedenste Gegner des katholischen Kirchenwesens nur billigen kann. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die erforderlichen Mittel für die Errichtung neuer Kirchen durch freiwillige Gaben aufzubringen. Jetzt klopfen die Sammler und Sammlerinnen des Vereins bei den Katholiken an, um alle zum Eintritt in den Verein einzuladen und Beiträge entgegenzunehmen. Mögen sie überall freundliche Aufnahme finden. Wiesbaden, die Weltstadt, darf nicht Gaben von auswärts heischen, muß es vielmehr als eine Ehrenfache betrachten, für die notwendigen Kirchen selbst aufzukommen. Als Moses die Israeliten aufforderte, für das heilige Zelt und seine Geräte Gaben zu opfern, da opferte das Volk so eifrig, daß alsbald nicht bloß das Notwendige, sondern Überfluß vorhanden war. Sei dies ein Beispiel und ein Sporn zu gleichem Opfer! Gemeinsames Zusammenwirken führt zum Ziel!

Wenn wir recht sehen, ist damit eine bedeutungsvolle Wendung gegen die bisher betrobene Praxis beim Kirchenbauen eingetreten. Das gewöhnliche Mittel zur Aufbringung der Kosten für die Kirchenbauten waren bisher die Kirchensteuern, die ja nötigenfalls — und das trat in der Regel bei neuen Kirchenbauten ein — erhöht werden konnten. Dies Mittel wirkte prompt, denn wer da nicht mitleiden wollte, wurde einfach durch den Gerichtsvollzieher dazu gezwungen. Auch die Gebäude und Grundstücke, die gar kein Interesse an der Kirche haben, mußten diese Erhöhungen der Kirchensteuer mitmachen, so ist ja noch neuerdings vom preussischen Landtag entschieden worden.

Lequener noch ist es, den Fiskus oder die Kommunen für sich bauen zu lassen. Mit welchen Gefühlen die aber solche Aufgaben übernehmen, das haben die Berliner und Wiesbadener Kirchenbauprojekte zur Genüge gelehrt. Sie haben auch gezeigt, wie gefährlich es ist, sich im 20. Jahrhundert noch auf vergilbte Rechtstitel aus dem Mittelalter

zu berufen, die erst aus dem Staub der Alten ausgegraben werden müssen, die jedenfalls aus dem Bewußtsein der heutigen Gemeindeglieder völlig verschwunden sind. Gewiß hat der Staat seinerzeit mancherlei Kirchengüter eingezogen und damit die Verpflichtung übernommen, die Kirche auf andere Weise zu entschädigen. Das hat er aber durch die Protektion, die er der Kirche bisher auf allen Gebieten hat angedeihen lassen, reichlich getan. Und wenn er das Geld für Chausseebauten, Landesmeliorationen, Schulen und dergleichen oder auch, wie in den Freiheitskriegen, für die Verteidigung des Vaterlandes verwandt hat, so war das auch ein Gottesdienst. Es wäre wirklich an der Zeit, wenn unter diese Rechnungen einmal ein Strich gemacht und den Kirchen deutlich gesagt würde: „Wir sind jetzt quitt. Ihr mögt behalten, was ihr habt; aber in Zukunft sorgt selbst für euch! Ich habe auch noch andere Kinder, die ich gegen euch nicht zurückstellen darf. Die Sektierer, die aus euch hervorgegangen sind, deren Vorfahren doch auch zu dem von mir konfiszirten Kirchengut beigetragen haben, die Juden und Heiden sind nicht so anspruchsvoll wie ihr.“ In Eljah-Rothringen ist heute schon die Beihilfe des Staates für kirchliche Zwecke außerordentlich eingeschränkt. Dort ist z. B. durch Gesetz bestimmt, daß die Kirchensteuer — sie beträgt für den einzelnen Protestanten zurzeit nur 5 Prozent der Staatssteuer — nur zur Erhöhung der Gehälter der Geistlichen und zur Auszahlung von Pensionen an Pfarrer, ihre Witwen und Waisen verwandt werden darf. Zur Vertreibung von anderen kirchlichen Bedürfnissen irgend welcher Art darf sie nicht herangezogen werden. Für sie müßten die freiwilligen Sammlungen aufkommen, und sie kommen auch dafür auf. Es wäre fürwahr kein Schade, wenn das überall so wäre!

Dah man in hiesigen katholischen Kreisen dem modernen Empfinden in diesen Dingen, das sich übrigens, wie der Aufruf zeigt, mit dem altjüdischen durchaus deckt, Rechnung trägt, kann vom liberalen Standpunkt aus nur freudig begrüßt werden.

Politische Übersicht.

Pflegt die Wälder.

In vorbildlicher Weise ist der hessische Staat nicht nur auf die Erhaltung seiner großen Waldbestände, sondern auch auf ihre künstlerische Pflege bedacht. Wie der nachfolgende Erlaß beweist, den das großherzogliche Finanzministerium, Abteilung für Forst- und Kameralverwaltung, an die Oberförstereien des Landes gerichtet hat.

Wir haben mit Ermächtigung des großherzoglichen Ministeriums der Finanzen veranlaßt, daß Ihnen v. Salisch „Forstöktheit“ in zweiter Auflage zum Dienstgebrauch zugehen wird. Wir verbinden hiermit die Abicht, Sie auf die Bedeutung der Waldschönheitspflege für die forstliche Praxis hinzuweisen und Ihnen eine eingehende Beschäftigung mit diesem neuen wichtigen

Zweig der Forstwirtschaftslehre anzuempfehlen. Zwar sind unsere Wälder glücklicherweise reich an Beispielen dafür, daß von alters her Waldschönheit und Waldschönheitspflege dem hiesigen Forstwirtschaftler vertraut gewesen sind. Es läßt sich jedoch nicht verkennen, daß die Neuzeit immer gebieterischer die allgemeine Beachtung forstschönheitlicher Grundzüge bei der Waldbewirtschaftung fordert. In einer Zeit, in der die Erhaltung und Pflege der Naturdenkmäler Gegenstand unserer Landesgesetzgebung geworden ist, werden notorische Verstöße gegen die Waldschönheitspflege in weiten Kreisen peinlich empfunden; die Kritik trifft dann weniger den einzelnen, als die Forstverwaltung überhaupt. Aus diesen Gründen ist es geboten, daß Sie bei jeder forstwirtschaftlichen Maßregel sich auch darüber sorgfältig Rechenschaft geben, wie sie in forstschönheitlicher Hinsicht wirken wird. So wenig es den Intentionen v. Salisch entsprechen würde, seine feinen Beobachtungen und beachtenswerten Fingerzeige als harte Regeln allgemein vorzuschreiben, so können wir doch nicht umhin zu betonen, daß wir bei offenkundiger Vernachlässigung forstschönheitlicher Rücksichten, z. B. bei Kahlschlag von Behänden, die für die Erhaltung einer schönen landschaftlichen Silhouette von Bedeutung sind, den verantwortlichen Wirtschaftler künftig zur Rechenschaft ziehen müßten. Da die Schönheit des Waldes vorwiegend von den Wegen aus genossen wird, ist in der nächsten Umgebung viel begangener Wege besondere Sorgfalt bei allen forstwirtschaftlichen Maßnahmen am Platze. Selbstverständlich werden je nach der Lage Ihrer Dienstbezirke, z. B. in der Nähe größerer Städte, der Badeorte, besuchter Sommerfrischen, die Aufgaben der Waldschönheitspflege weiter oder enger zu fallen sein. Aber auch an Orten, die noch wenig vom Verkehr berührt sind, können sich die Verhältnisse unvorhergesehen wesentlich umlagern, etwa durch einen Bahnbau, Eindehung von Feldanlagen und dergleichen. Man wird daher auch an entlegenen Orten die Waldschönheitspflege keineswegs außer acht lassen dürfen. Andererseits darf, wie das auch v. Salisch mit Entschiedenheit hervorhebt, die Waldschönheitspflege nicht zu einer unrentablen Parasitenwirtschaft andauern oder zu Künsteleien führen. Es muß dem Forstwirtschaftler stets vor Augen bleiben, daß seine Aufgaben in erster Linie praktische und ökonomische sind. Aber er muß, wenn er seinem Beruf gerecht werden will, mit dem Möglichen stets das Schöne in der Waldbewirtschaftung zu verbinden wissen. Wir stellen Ihnen schließlich anheim, bei der Reue einer wissenschaftlichen Behandlung der Waldschönheitspflege, die leider noch auf keiner forstlichen Bildungsanstalt als besonderes Fach auf der Lehrpläne der Forstwissenschaften aufgenommen hat, Wahrnehmungen und Erfahrungen, die Sie auf dem Gebiete der angewandten Forstschönheit zu machen Gelegenheit haben, in dem Wirtschaftsrat zur Berücksichtigung zu bringen.

Im preussischen Landwirtschaftsministerium denkt man, bemerkt dazu die „Köln. Ztg.“, bekanntlich über die Pflege der Schönheitswerte unserer Wälder etwas anders.

Ein Japaner über die Zukunft Japans.

In den „Studien für Geschichte und Staatswissenschaft“, die von der John Hopkins-Universität in Baltimore herausgegeben werden, hat der Japaner Yukimasa Gattori eine Arbeit über die Geschichte des Aufstiegs Japans von Japan seit der Restauration der kaiserlichen Herrschaft im Jahr 1868 veröffentlicht. Die Entwicklung der Unterrichtsmethoden, die während der letzten 35 Jahre in Japan stattgefunden hat, hat nicht nur das Bildungsniveau des Volks und die wissenschaftliche Betätigung revolutioniert, sondern auch dazu beigetragen, daß Japan, das damals eine einsiedlerische Nation und um wenigstens fünf Jahrhunderte hinter der Zeit zurückgeblieben war, heute einen wichtigen Faktor im Welt-

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Joseph Kaiser.

Kobene und Strindberg.

Das Theaterpublikum ist ein geheimnisvolles Wesen. Viele sagen, es sei eine böse Bestie und der arme Dichter ein unglücklicher Tierbändiger, der seinen Kopf in ihren klaffenden Mäulchen stecken müsse. Ein Großer wie Grillparzer dagegen bleibt trotz trüber Erfahrungen dabei, es sei der entscheidende, ja am Ende sogar gerechte Richter des Dramatikers.

Es ist wirklich ein Tier, so ist's sicher eines der interessantesten und beobachtungswürdigsten im großen zoologischen Garten des Herrn. Selbst für den sogenannten Kenner hat es immer neue Verblüffungen und Überraschungen. Ein Frechdachs sagt diesem Publikum genannten Rätselwesen von der Bühne ins vielgestaltige Gesicht: Du bist blöd und borniert, du trägst so viel Kopfe als du Köpfe hast, du bist niedrig und gemein und spuckt ihm als Schluckpunkt noch eins ins grinsende Maul. Und das merkwürdige Ding freut sich darüber, lacht sich halb tot, schreit sich heiser: Recht hat er, und lobt dem Frechen mit seinem besten Dank. Ein kühner Beobachter kommt, er sagt diesem Wesen, daß es zu einem großen adeligen Geschlechte gehöre und will es gütig mahnen, daß eine so hohe Stellung auch Pflichten auferlege. Da bäumt sich das komische Geschöpf trotzig auf, es revoltiert, es faucht und spuckt vor Wut und Haß und jagt den Bervogener davon.

Nach dieser widerspruchsvollen Bannenhofigkeit ist die hervorsteckendste Eigenschaft dieses Wesens eine ungeschämte Ehrlichkeit, die sich oft bis zur brutalen Schamlosigkeit steigert. Dieses Geschöpf ist heute das

einzigste, das nicht posiert. Es besteht aus hundert Einzelwesen, von denen jedes seine Pose hat. Keines dieser Einzelwesen will z. B. sentimental sein, weil das unmodern ist. Das Publikum aber wirft die Maske der Übermenschenhärte ab und heult, wenn es von Tod und Unglück mit reden hört. Dieses Publikum besteht aus Einzelwesen, die draußen auf der Straße ihr Vergnügen mit kühler Anständigkeit maskieren, wenn sie nach einem pilant gerafften Kleid schielen. Im Publikum untergetaucht, wiehern diese ach so Anständigen ohne Gese vor Befriedigung, wenn sie auf der Bühne nur ein Regliges sehen.

Dieses Publikum besteht aus hundert Einzelwesen, von denen jedes literarischen Geschmack posiert, weil das zur Bildung gehört. Jeder einzelne würde es als Verleumdung zurückweisen, wenn man ihn fragte, ob er Schiller oder Kobene höher stelle. Als Publikum vergessen sie diesen Bildungsstern sofort und bereiten Kobene einen begeisterten Triumph, wie sie ihn für Schiller nie hatten. Die Einzelwesen, die das Publikum bilden, sind von der ritterlichsten Anständigkeit. Sie behandeln die Dame ihrer Wahl mit der größten Hochachtung und der zartesten Galanterie, ja halten es sogar für eine Ehre, für einen Frauenruf im Zweikampf das Leben zu riskieren.

Neulich sah ich eine Aufführung von Strindbergs „Fräulein Julie“. Der Dichter bemüht sich, in dem Kammerdiener Jean die männliche Raubtierkraft, aber auch den Plebejer möglichst scharf zu zeichnen. Daß einer der Zuschauer diese Kraft sah, glaube ich nicht. Aber mit dem Plebejer Jean erklärte sich das Publikum vom ersten Moment an solidarisches. Jede seiner drastischen Beschimpfungen Juliens wurde mit freudiger Zustimmung aufgenommen. Man war sichtlich entzückt von der Schmeichelei, mit der er sich von der Gefallenen „Loseiße“. Man war so entzückt, daß man nur die sympathischen Kobereen hörte, nicht, was der Dichter mit ihnen sagen wollte.

Man freute sich, als der Plebejer die eben noch Unworbene eine Dirne schimpfte, man verstand als einzige von den vielen Feinheiten, daß dieser Kraftmenschen lafantenhaft vor einem Höheren, dem Grafen, zitterte. Man begrüßte es sichtlich als Erlösung, als der Menonist erklärte, daß er die poetischen Geschichten von seiner Jugendliebe aus einer Zeitung gestohlen habe. Denn das hatte nicht gestimmt, das hatte man ihm nicht nachempfinden können. Kurz, man war sehr vergnügt über diesen sympathischen Bervogener auf der Bühne.

Ich bin jetzt überzeugt, der einzige Schatten in dieser Freude war bei vielem auf dem Geinwege die bedauernde Überlegung: Es ist doch schade, daß Bühne und Wirklichkeit sich nicht immer decken. Dieser famose Jean schickt seine ungeliebte Geliebte einfach mit einem Rasiermesser in die Scheune und sie schneidet sich den Hals durch. Im Leben sind leider die Weiber nicht so opferwillig, noch die Gesetze so nachsichtig.

Die Antwort.

Sehr geehrter Herr!

Ich glaube wirklich, Sie sind manchmal nicht ganz gesund. Ich will nicht gleich wie Sie in die Zoologie verfallen, sonst hätte ich vielleicht etwas anderes gesagt. Was wollen Sie denn? nu eigentlich von dem armen Publikum. Haben Sie vielleicht in den Kleinstädtern nicht gelacht? Haben Sie sich nicht amüsiert? Natürlich müssen Sie sagen, daß Ihnen Schiller lieber ist als Kobene, das gehört zu Ihrem Geschäft. Wollen Sie vielleicht behaupten, daß Sie sich die Augen zuhalten, wenn eine Dame im hübschen Regligé auf der Bühne erscheint? Sie Schärer, Sie!

Und nu gar das Gese mit Strindberg. Sie tun ja, als ob der mit seinem Jean (übrigens ein Patentler, Sie sind wahrscheinlich noch sehr jung und haben noch nicht die nötige Lebenserfahrung, das zu schätzen) weiß Gott was für hohe, am Ende gar moralische Ab-

handel darstellt. Sattori betrachtet seinen Gegenstand in drei Kapiteln, die den Umfang des japanischen Handels, seine Eigentümlichkeit und seine geographische Verteilung behandeln. Unter den Ergebnissen, zu denen Sattori gelangt, sind folgende besonders bemerkenswert. Japan muß sich mehr auf die industrielle als auf die landwirtschaftliche Entwicklung werfen und muß dahin streben, in der Qualität der erzeugten Waren mehr als in ihrer Quantität ein Übergewicht zu gewinnen. Japan besitzt alle nötigen Vorteile, um ein großes Industrieland zu werden. Die Bevölkerung ist ungewöhnlich geschäftig, die Arbeit verhältnismäßig billig, Kohle im Überflusse vorhanden und das Rohmaterial entweder im Lande selbst oder aus benachbarten Gebieten leicht zu beschaffen. Sattori ist selbstverständlich der Überzeugung, daß sein Vaterland mit der bisherigen Entwicklung seit 1868 nur die ersten Schritte getan hat und erst am Anfang seiner Glorie steht.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

g. Petersburg, 14. Dezember. Die Meldungen, die hier vom Kriegsschauplatz einkommen, sind so unkontrollierbar und widersprechend, daß es schwer ist, ein anschauliches Bild von den Verhältnissen um Port Arthur zu erhalten. Selbst der Generalstab zuckt mit den Achseln. Die Festung hält sich: das ist die Parole, die Tag für Tag ausgegeben wird. Alles andere, ja selbst die Einnahme des 203 Meter-Hügels wird als eine Entdeckung der bösen ausländischen Blätter bezeichnet, die vermessene genug sind, über den Krieg besser orientiert sein zu wollen, als die Metropole des russischen Reiches. Am allgemeinen werden natürlich mehr gute als schlechte Nachrichten verbreitet, und am wenigsten verlagert die Berichterstattung, wenn es sich um Meldungen handelt, die mit den Kriegsoperationen als solchen wenig oder nichts zu tun haben. So läßt sich die Regierung gegenwärtig über den Gesundheitszustand des Seeres ausfühlich vernehmen. Man weiß, daß gerade dieser Punkt in der ersten Zeit des Krieges viel zu wünschen übrig ließ. Bald schloß es an Kasernen, bald an warmen Kleibern, und nicht selten wanderte das Geld für diese Erfordernisse in Taschen, für die es nicht bestimmt war. Nun wird versichert, daß der Gesundheitszustand der Soldaten in Ostasien ein ausgezeichneter ist. Krankheiten kommen nur wenige vor, an frischen Nahrungsmitteln herrscht kein Mangel. Fleisch, das sich bei der sibirischen Kälte sehr gut hält, wird in der Mandchurie reichlich in Nationen verteilt, und da das ganze System der Verproviantierung eine Verbesserung erfahren hat, ist im Seere eitel Zufriedenheit. Die Verwundeten — Russen sowohl wie Japaner — befinden sich in vorzüglicher Pflege. So weit die Regierung. Eine zweite, direktere Nachrichtenquelle sind in einer Anzahl von russischen Städten die dort stationierten japanischen Gefangenen, die schon aus natürlichem Instinkt nichts Nachteiliges vom Kriegsschauplatz zu erzählen wissen. Die Behandlung dieser Gefangenen entspricht den internationalen Verpflichtungen und hängt zum Teil von dem bürgerlichen Stande der Betreffenden ab. In Perm befanden sich bis vor einiger Zeit etwa 300, meist dem Handwerkerstande angehörige Japaner, die beim Ausbruch der Feindschaft gefangen genommen worden waren. Sie wurden in einer Anzahl nicht besonders geräumiger Säle untergebracht und erhielten per Kopf und Tag die bescheidene Summe von 9 Kopeken (etwa 20 Pf.) für ihre Verpflegung. Eine Anzahl von ihnen suchte in den benachbarten Fabriken Beschäftigung, die jedoch nur kurze Zeit währte, da die Japaner durch ihre Geschäftlichkeit doppelt so viel verdienten wie die russischen Arbeiter, und deshalb, um keine Unzufriedenheit zu erregen, entlassen werden mußten. Die Gefangenen wurden später weiter nach dem Norden transportiert. Besser gestaltet sich die Lage der in Rußland gefangenen japanischen Offiziere, die einen Monatslohn von 50 Rubeln (etwa 120 M.) erhalten und, wie in Kasuga und Drel, Anschluß an die bessere russische Gesellschaft finden. Auch

sie wissen bis zu dem Zeitpunkt, wo ihre Teilnahme an den Kriegsoperationen aufhörte, Räumliches vom russischen Seere zu erzählen. Aber die aktuellen Ereignisse in Ostasien ist aber, wie gesagt, ein Schleier gedreht, und Blätter, die sich heute für die Entsendung eines dritten Geschwaders nach den ostasiatischen Gewässern ins Zeug legen, wissen nicht, ob sie nicht morgen schon mit der Nachricht überrascht werden, daß auch die Flotte Hochseefestungskrieg von ihrem vorgeschobenen Posten wieder zurückkehrt.

Die vermissten Attachés.

Aber die beiden Marine-Attachés de Cuverville und Pentzschel von Silgenheim hat man, nach einer Meldung des Pariser Berichterstatters der „Köln. Ztg.“, im französischen Ministerium dem „Petit Journal“ neuerdings folgendes mitgeteilt: Die russischen Behörden haben eine eingehende Untersuchung eingeleitet. Danach deuten die ermittelten Umstände darauf hin, daß die Attachés, die die beiden Attachés nach Tschifu bringen sollte, von Seeräubern angegriffen und die beiden Offiziere wie die chinesische Besatzung von diesen niedergemacht worden sind. Seit dem Beginn der Feindschaften wimmelt der Golf von Pechili von Fahrzeugen, die, mit Chinesen, Koreanern oder Japanern bemannt, Seeräub treiben oder auf Reisende scharren, um Vösegelder zu erpressen. Die kriegsführenden Parteien sind zu sehr mit sich selbst beschäftigt, als daß sie jenes Gebiet überwachen könnten, was eigentlich den Chinesen obliegt. Am Vorabend des Unglückstages verließ ein Europäer, namens Hartmann, Port Arthur, um sich in einer Dschunke nach Tschifu zu begeben. Er traf unterwegs auf eine ganze Flottille von seeräubernden Dschunken, denen er nur unter den größten Schwierigkeiten entkommen konnte. Am Morgen des Unglückstages selbst machte ein japanischer Torpedobootszerstörer Jagd auf die Seeräuber, die sich in die Gewässer von Port Arthur gewagt hatten, und verfolgte sie mehrere Meilen in die See. Am glaubhaftesten erscheint jedoch die Darstellung, wonach die beiden Attachés das Opfer von Seeräubern geworden sind.

Journalismus in Port Arthur.

Die „Kowai Kras“, die unentwegt, trotz aller Schwierigkeiten einer fast beispiellosen Belagerung, ihr Erscheinen fortgesetzt hat, schreibt in einer Notiz: „In der Nähe unseres Seerzimmers sind etwa ein Duzend Granaten freigelegt. Verschiedene Explosionen drücken die Mauer ein, während andere nur die Fenster zertrümmern. Unser Text wird auf Papier von unbestimmter Farbe gedruckt. Wir haben nicht immer gutes, weißes Papier, und wir sind daher manchmal gezwungen, blaues, rotes oder orangefarbenes Papier zu verwenden. Die Soldaten auf den Wällen lesen aber unsere Zeitung mit großem Eifer.“ Eine vollständige Ausgabe der „Kowai Kras“ dürfte schon sehr bald nach Schluß des Krieges kaum zu bezahlen sein, wenn sie überhaupt zu haben ist.

Der deutsche Kolonialkrieg.

Berlin, 16. Dezember. (Antik.) Nach einem Telegramm aus Windhoek wurde im Gefecht bei Warmbad am 28. November schwer verwundet; Sanitätsunteroffizier August Schud, geb. den 28. August 1879 zu Niederkirch (Rheinpfalz), früher Königl. Bayer. 11. Inf.-Regt. Seit dem 2. Dezember nach dem Gefecht bei Nietmont wird vermisst. Unteroffizier Franz Henke, geb. den 16. Dezember 1882 zu Paderborn, früher Inf.-Regt. Nr. 16.

Wb. Berlin, 16. Dezember. General von Trotha meldet aus Windhoek vom 14. Dezember: Bei Abführung des Gefechtsfeldes von Maris (5. Dezember) fand eine Sanitätspatrouille noch 60 bis 100 tote Potentotten. 3000 Stück Vieh sind noch zusammengetrieben, so daß die Gesamtzahl des den Witbois abgenommenen Viehes 15 000 Stück beträgt. Deimling, der in der Verfolgung der geschlagenen Witbois am 8. Dezember Kalkfontein erreicht hat, teilt auf die Aussage von Gefangenen, daß Hendrik Witboi bei Witfranz sei, die Verfolgung noch

in der Nacht zum 9. Dezember fort. Der Feind war jedoch bereits in der Richtung nach Gochas entflohen. Deimling beauftragte Meister, mit drei Kompanien und einer Batterie die Verfolgung in der Richtung auf Gochas fortzusetzen, er will selbst mit der Halbbatterie Stuhlmann nach Gochas abmarschieren, wo er am 12. Dezember eintreffen hofft. Meist mit einer Batterie und einer Kompanie hält vorläufig Richmond Besatzung.

Ausland.

* Schweiz. Der Nationalrat in Bern hat 2500 Frant bewilligt zu dem Zweck, am hundertsten Todestage Schillers jedem Schweizer Schulkind den „Wilhelm Tell“ zu schenken. Im Anschluß daran kündigte der Bundesrat Horrer im Nationalrat eine Vorlage an, wonach der Bund zugunsten einer zu gründenden Schweizer Schiller-Stiftung für alte, invalide Dichter einen Beitrag leisten soll. Die Schweizer Schiller-Stiftung, die einer Anregung des Züricher „Deutsches Göttingen“ ihr Entstehen verdankt wird, soll am hundertsten Todestage Schillers ins Leben treten.

* England. Daß die Verminderung der Polizei durch das erfolgreiche Anwachsen einer allgemeinen alkoholgegnerrischen Bewegung erfolgen kann und in verschiedenen Ländern schon erfolgt ist, wurde wiederholt von hervorragenden Volkswirtschaftlern hervorgehoben. Der bekannte englische Arbeiterführer John Burns sagte darüber unlängst in einem in Manchester gehaltenen Vortrage, der allgemeines Aufsehen erregte, unter anderem folgendes: London habe 16 500 Polizisten; ohne Trunkucht würde man mit der Hälfte auskommen. Von diesen Polizisten seien im letzten Jahre 1635 von betrunkenen Männern angefallen, 60 von toten Hunden und 40 von durchgehenden Pferden verlegt worden, ein Beweis, daß tolle Hunde und durchgehende Pferde nichts im Vergleich mit betrunkenen Männern wären. Wenn in einem Falle Armut zur Trunkenheit führe, so führe in 9 Fällen Trunk zur Armut.

* Ägypten. Über die Bevölkerung Ägyptens gibt ein Artikel in der „Quarterly Review“, der über die britische Herrschaft in Ägypten sich äußert, folgende Feststellung: Ägypten war in alten Zeiten dicht bevölkert. Unter der Regierung des Augustus hatte es 18 000 000 Einwohner, zur Zeit der arabischen Eroberung nur die Hälfte, zur Zeit der Expedition Napoleons 2 400 000. Bei der ersten offiziellen Zählung im Jahre 1846 zählte man 4 483 000, bei der Zählung im Jahre 1882 schon 6 806 000 Einwohner. Die Volkszählung von 1897 ergab eine Bevölkerung von 9 734 000. Das ist also eine Zunahme von etwa 3 Prozent jährlich während der Zeit der britischen Herrschaft. Nach der Schätzung von Sir Rudolf Slatin ist ¼ der Bevölkerung des Landes unter der Tyrannei des Mahdi und der Kalfiken umgekommen. In einem Gebiet von 1 000 000 englischen Quadratmeilen blieben nur 1 870 500 Einwohner. Die Entwicklung des Landes wird noch lange an dem Mangel an Arbeitskräften leiden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. Dezember.

Die Woche.

Hinter uns liegen wieder eine ganze Reihe öffentlicher Kundgebungen und Versammlungen. Am Samstagabend der vorletzten Woche trat der neugegründete „Mietler-Verein“ zum erstenmal mit seinem Programm vor die Öffentlichkeit und man hatte den Eindruck, als ob sich diesmal ein gewisser Erfolg an seine Fahne heften werde. Es liegt ja in der Natur der Sache, daß eine Vereintigung der Mieter gegenüber einer Vereinigung der Hausbesitzer einen schweren Stand haben muß, schon um deswillen, weil der Sechste immer stärker ist als der Freizügler, indessen darf erwartet werden, daß der neue Verein trotzdem allzu hause-

Vor Weihnachten.

Es naht, es naht — das große Fest der Liebe!
Der Christbaum eilt schon aus dem Wald herbei!
Auf allen Straßen weihnachtlich Gerriebe!
In allen Stuben Heilighäuterei!
Ein süßer Duft von Mandeln und Rosinen
Verbreitet vielversprechend sich im Haus,
Und alle Geister, welche uns bedienen,
Sie zeichnen sich nun ganz besonders aus:
Sie geben nimmer Anlaß jetzt zu Klagen,
Sie folgen sanft und willig dem Befehl,
Weisenden sie und hoflich ihr Betragen,
Unheimlich fast ihr Eifer und ihr Fleiß!
O, daß das ewig doch so bleiben könnte
Wie vor dem Fest der Liebe und — Pri.

Strömt herbei, ihr Käuferharen!
Wählt und kauft! 's ist hohe Zeit!
Schaut die vielen schönen Waren,
Die da loden weit und breit!
Hier das blendende Geschmeide,
Dort das Spielzeug-Allerlei,
Wäcker hier, dort Saft und Seide,
Und so fort in bunter Reih!

Wie die Waren paradien
Bei der großen Weihnachtschau!
Wie sie förmlich kokettieren,
Und umgarnen sein und schlaun!
Jedes Stück lockt erst verlockend
„Halter Freund, o laufe mich!“
Aber wenn wir's dann nicht holen,
Brummt es: „It's du! tolle dich!“

Liebe Freunde, es gab best're Zeiten
Als die unsern, das ist nicht zu streiten:
Sant und Hader wüthen permanent,
Ausland — Japan weiter sich verfeilen,
Auch in Ungarn gibt es blutige Weulen,
Paul steht's noch in manchem Parlament!

sichten gehabt hätte, die wir nicht verstanden haben. Strindberg, ein Mensch, der sich eben zum drittenmal hat scheiden lassen. Und bei dem soll man am Ende gar noch Moral suchen. Bei Ihnen scheint eine bedenkliche Begriffsverwirrung zu herrschen. Sie moquieren sich darüber, daß wir es in Ordnung fanden, daß sich der starke Jean vor seinem Herrn Grafen fürchtete. Damit beweisen Sie nur, daß Sie keine Ahnung haben. was Subordination heißt. Wahrscheinlich haben Sie nie „gedient“, und das hinterläßt immer bedauerliche Rufen in der Charakterbildung.

Was Sie am Schluß sagen, daß mancher bedauert hätte, daß im Leben unbequeme Geliebte sich nicht immer so bequem zurückziehen wie das verrückte Fräulein Julie (was Sie mit dem Mädel überhaupt für eine verkehrte Sympathie haben, eine Grafenochter, die sich vor allen Leuten mit dem Kammerdiener einläßt, war mir auch was Neues!), so ist das ganz verrückt. Ein anständiger Mensch zahlt seine Alimente, wenn ihm schon das Malheur passiert und macht keine solchen Geschichten. Sie kennen wohl den schönen Spruch nicht: „noblesse oblige“.

Eine hochachtungsvolle
Stimme aus dem Publikum.

Wunschzettel.

In diesen Wochen bekommt das Christkind Hunderttausende von Wunschzetteln. Als es eben wieder einen großen Pack durchgegeben hatte, fiel ihm ein, daß es doch auch einmal selbst einen Wunschzettel an den allmächtigen Vater schreiben könnte. Es hatte eine Menge Wünsche auf dem Herzen, und ging das Ganze auch ein bißl gegen die himmlische Hausordnung, der Vater war ja so gut und würde es sicher nicht böse aufnehmen. Christkind schrieb also:

Lieber Vater!

Die Wunschzettel, die ich jetzt so viel bekomme, fangen alle gleich an: „Ich möchte, ich bitte, ich hätte gern.“ Ich will also auch keine lange Einleitung machen, sondern ohne verschämte Einkleidung gleich sagen, was ich alles möchte. Es ist sehr viel, aber du weißt ja, Kinder reicher

Elter sind vermöhnt und nicht bescheiden in ihren Wünschen.

Vor allem hätte ich einen großen Wunsch: Römtest Du nicht dem fürchterlichen Kriege ein Ende machen. Schau, wie soll ich da allen meinen Kindern froh beschreiben können. Überall werden sie wieder singen, wenn ich komme: „Und Friede dem Menschen auf Erden.“ Und dort sind Hunderttausende von Haß und Wut erfüllt, und während auf meinen Bäumen überall die Lichter brennen, liegen die dort in dunklen Erdhöhlen wie wilde Tiere einander mordbereit gegenüber.

Als zweiten Wunsch möchte ich noch was Größeres. Ich möchte gerne, daß die Leute mehr an mich dächten und weniger von mir redeten. Statt dessen streiten sie immer über mich. Ich muß immer weinen, wenn einer auf einer katholischen oder protestantischen Kanzel steht und sagt, ich gehöre ihm ganz allein und die andern hätten mich nicht. Oder wenn sie gar auf die fluchen, die nicht in die Kirche gehen. Du weißt doch, ich mag viele von denen sehr gern.

Und noch einen großen Wunsch. Wie ich jetzt meine Erdengänge gemacht habe, um die Wünsche derer zu erfahren, die mir nicht schreiben können, habe ich so viele Arme und Glende gesehen! Gib mir doch mehr Macht zu helfen. Aber da bin ich schon an der Grenze, die Du mir gesetzt hast. Du sagst immer, das würde ich erst verstehen, wenn ich groß geworden bin. Ich will Dein braves Kind sein, aber weißt Du, wenn ich's auch nicht verstehe, viel leid tun mir die armen Leute doch.

Weißt Du, ich hätte aber auch ein paar kleine Wünsche. Ich will nicht unbescheiden sein und nur zwei davon sagen. Gib doch, daß sich nicht alle Frauen einen neuen Out oder ein neues Kleid zu Weihnachten wünschen. Meine Konfektionsabteilung kann's nicht mehr leisten. Und dann schenk mir doch ein besseres Wetter. Wenn's so bleibt, wie's jetzt ausfällt, verderbe ich mir ja mein neues weißes Weihnachtskleidchen ganz.

Dein

unbescheidenes
Christkind.

agrarischen Bestrebungen einigermaßen die Spitze abbrechen und den Wiedereinbau manche Vorteile verschaffen wird. Im Kampfe sollst du dein Recht finden, heißt es. Man kämpft gar manchmal vergebens um sein Recht, aber erfolgreich fast immer, wenn man in geschlossener Schlachtlinie und — mit einem gut durchdachten und die tatsächlichen Verhältnisse, mit denen man rechnen muß, vernünftig berücksichtigenden Plane auftritt. Wir zweifeln nicht, daß es zwischen den beiden, ganz verschiedene Interessen verfolgenden Vereinen trotz der jetzigen Freundschaftsversicherung öfters zu mehr oder weniger hitzigen Gefechten kommt, wünschen aber, daß jede Partei dabei ihr Recht findet.

Auch die Hausbesitzer haben getagt. Es war eine hübsche Versammlung, in welcher sie gegen die Steuerprojekte der städtischen Kollegien opponierten. Wer objektiv, völlig objektiv die Versammlung verfolgt hat, der wird sich des Eindrucks nicht haben erwehren können, daß die kräftigen Proteste der Hausbesitzer zum großen Teil ihre Berechtigung hatten, er wird aber auch die Ansicht gewonnen haben, daß man doch etwas über das Ziel hinausgeschossen ist. Die Stadt braucht Geld, viel Geld sogar, oft genug wurde das von der Finanzkommission des Stadtparlaments betont, und die Frage ist: wie soll sie ihre Einnahmen in ein erträgliches Verhältnis zu den Ausgaben bringen. Sie wird die Steuerlast in irgend einer Weise anheben müssen, und es lag nicht fern, dabei auch an den Wertzuwachs zu denken, welchen der Grundbesitz überall da erhält, wo er von den immer weiter um sich greifenden Armen der Stadt umspannt wird. Daß die Hausbesitzer gegenwärtig nicht alle auf Rosen gebettet sind, ist eine bekannte Tatsache, und wir begreifen es, wenn sie gegen neue Belastungen durch Steuern Front machen. Vorgestern Abend wurde den städtischen Kollegien mancher Fingerzeig gegeben, wie man auf eine andere Weise, als durch übermäßige Inanspruchnahme der Hausbesitzer, zu Geld kommen kann. Die, welche berufen sind, die Finanzen der Stadt zu heben, nehmen sich vielleicht einen oder den anderen Vorschlag zur Notiz.

Wieder hat ein Bankspekulant die Plüte ins Korn geworfen und zahlreiche Handwerker stachen ihm nach. Einige Handwerker sollen mit ganz horrenden Beträgen — man spricht von 5000 M. und höheren Summen — an dem Fall beteiligt sein. Das ist vielfach so: der Bankspekulant baut mit fremdem Gelde, er geht zu Grunde, der Geldgeber freilich einen außerordentlichen Profit ein und die Handwerker haben die Bege zu bezahlen. Der Geldgeber verliert so leicht nichts, im Gegenteil, für ihn wird der Bankrott eines Bankspekulanten meistens zu einem sehr lukrativen Geschäft. Das Arbeiten auf Kredit wird für die Handwerker immer gefährlicher, und es wäre zu wünschen, wenn sie einen Weg zu finden wüßten, auf dem sie sich gegen gewissenlose Bankspekulanten und ihre oft noch gewissenlosere Hintermänner wirksam schützen könnten. Leider zwingt sie der Konkurrenzkampf nur allzu häufig dazu, sich auch auf solche Geschäfte einzulassen, bei denen es von vornherein sehr zweifelhaft ist, welchen Ausgang sie nehmen. Daß der Bankspekulant Glück, dann geht's gut, kommt ihm aber irgend ein Unfall in den Weg, mit dem er nicht gerechnet hat, dann ist der Krach fertig, und nicht selten steht der eine andere, Vertrauensfelle, mit in den Grund.

Die Landwirtschaftskammer hat zum erstenmal zwei Tage für ihre Vollversammlung gebraucht. Zahlreiche recht wichtige Gegenstände standen auf der Tagesordnung, nicht der wichtigste, wohl aber derjenige, der für das Gros der wassersüchtigen Landwirte gegenwärtig das größte Interesse hat, war die Fleischbeschau bei Hauschlachtungen. Man betonte wiederholt ganz mit Recht, daß die Fleischbeschau bei Hauschlachtungen nur geringen praktischen Wert habe in einer Gegend, wo der Kleinbauer mit seinem Gockin an einem Fleck ist, und wer mit den Verhältnissen auf dem Lande vertraut ist, der weiß, daß unsere Bauern ein Stück Vieh, das nicht ganz einwandfrei ist, lieber dem Schlächter überliefern, ehe sie es in eigenen Haushalt verwerfen. Der Oberpräsident, Herr v. Windheim, wird von der Debatte über die Fleischbeschau wohl die

Meinung gewonnen haben, daß unsere Landwirte herzhast für ihr gutes Recht kämpfen können, und wahrscheinlich wird der Erfolg dieser Meinung nicht ausbleiben. Aufgefallen ist uns, daß man den Tierärzten gerade kein großes Maß von Sympathie entgegenbringt; das ist aber verständlich, wenn man weiß, wie groß der Unmut über verschiedene, als Härte empfundene Verordnungen ist, deren Zustandekommen man vielleicht nicht ganz mit Unrecht den beamteten Tierärzten teilweise zuschreibt. Sicher ist jedenfalls, daß man auf die Tierärzte und auf die Leute am grünen Tisch zu gern und auf die Männer der Praxis, auf die Bauern, zu wenig hört. Man vergißt eben gar zu leicht, daß das Volk nicht der Behörde wegen da ist, sondern daß die Behörden des Volkes wegen da sind!

In einer anderen Richtung bewegten sich die Verhandlungen unserer Kreis-Synode. Mein Gott, manchmal überkommt es einem wie Beunruhigung, wenn man sieht, wie sich die Kirche und ihre weltlichen Organe abmühen, das Ansehen wieder herzustellen, das die Kirche ehemals besessen hat. Die Mehrheit des Volkes hat das Vertrauen zur Kirche oder den Glauben an ihre festmachende Kraft verloren. Selbst zahlreiche jener, die an einen persönlichen Gott und an ein Fortleben des Menschen nach dem Tode glauben, haben sich grollend von der Kirche mit ihrem unzeitgemäßen und zum großen Teil völlig überflüssigen Dogmenram abgewendet, weil sie ihnen die innere Befriedigung nicht gewährt, die ein Institut gewähren müßte, das sich als Hüterin der sittlichen und religiösen Güter berufen glaubt und wohl auch berufen sein könnte; weil ihr Wahrheitsgefühl sich sträubt, von den Kanzeln immer wieder vorgetragen zu hören, was die Wissenschaft lang einwandfrei widerlegt hat! Die Synoden sind unter diesen Verhältnissen recht fruchtlos, wenn sie nicht immer und immer wieder auf eine Reform der Kirche hinarbeiten, die unsrige tut das auch, aber da sie zu den machtlosen Geschöpfen gehört, welchen die Arme fehlen, muß sie sich mit Reden begnügen, welche höchst selten bei denen, die Arme haben, die wünschenswerte Hilfsbereitschaft erfahren. Allein die Frage der Mitwirkung der Geistlichen bei Gemeindefestungen hat das bis jetzt sattem gelehrt. Hier hat sich das Kirchenregiment in seiner schroffen konservativen Form und die Synode in ihrer völligen Hilfslosigkeit gezeigt. Der Synode ist daraus natürlich kein Vorwurf zu machen, sie hat getan, was sie konnte, das Kirchenregiment und die kirchliche Orthodoxie aber dürfen sich nicht wundern, wenn das Volk sich in immer größeren Scharen von einer Kirche zurückzieht, welche die lebenswarmen Lehren Jesus von Nazareth durch Formen zu einer kalten Masse erstarrten läßt, welche kaum noch die überaus freundliche Erlebensgestalt widerspiegeln vermag. . . .

Reichstheater. Heute Sonntagnachmittag wird zu halben Preisen der tolle Schwan „Gastons Frauen“ gegeben. Abends 7 Uhr gelangt eine Wiederholung der mit großartigem Effekt aufgenommenen dritten Volks-Vorstellung „Die deutschen Kleinhäuser“ von A. v. Kober, mit dem „Prologus“ von Jul. Rosenbach, zur Aufführung. Morgen Montag feiert Frau Biele die Wiederaufnahme ihres Gastspiel als „Marguerite Gauthier“ in „Die Camille-Debutante“ fort. Die Premiere des neuen Schwanen von Curt Kraus, „Der Kilometerfresser“ findet am nächsten Donnerstag statt. Die jetzt geliebten Dudenkisten und die Wer Saus haben bis 1. April 1905 Gültigkeit.

Ausstellung Venger, Taunusstraße 6. Neu ausgelegt: A. Felt: „Alte Mädel“, „Abendstunde“, „Landschaft“, „Reife Mädel“, „Mondnacht“, „Vorfrühling“, „Alter Hof in Ingerheim“, M. Döppner: eine Serie Keramiken. O. Senke: „Weg nach dem Dambach“, „Herbstabend in Dambach“, „Wiesen am Boller“, 2 Kopierzeichnungen. R. v. d. Horst: „Feldlandschaft“, „Wiesenweg“, „Gehst im Mädelstunde“, „Gartenhausstimmung“, „Baumgruppe“, 2 Stilleben. Fr. Kiefer: „Frühlingstriebe“, Ernst Liebermann: 15 kolorierte Zeichnungen. A. Wilmshöfer: 8 kolorierte Zeichnungen, eine Serie Original-Radiierungen. J. J. Reiser: „Frühlingstriebe“, M. Roffel: 3 Wandteppiche, 1 Tischdecke. Hans Bölder: „Brandung“, „Aufstehende Boote am Morgen“, „Marine“, „Vorm Wind“, M. Schuppal: 4 Aquarelle.

Wie wird das Wetter 1905? Zu dieser Frage teilt ein Leser der „Frankf. Ztg.“ die in 20jähriger Beobachtung gewonnene Theorie eines Straßenbahnkutschers in Frankfurt a. M. mit. Sie lautet: Die zwölf Tage

vor Weihnachten bestimmen das Wetter der zwölf Monate im folgenden Jahre. Also der 18. Dezember das für Januar, der 14. das für Februar usw. Die Durchschnittswitterung des Tages soll zugleich die Durchschnittswitterung des betreffenden Monats angeben. Es soll also nicht gesagt sein, daß es im März nächsten Jahres keinen einzigen hellen Tag gibt, wenn es am 18. Dezember unausgeseht regnen oder schneien wird. Vielmehr würde dann der März im großen und ganzen von Schnee und Regen bestimmt sein. Dem Volksaberglauben liegt oft genug eine gute Beobachtung zugrunde, und eine Nachprüfung kostet ja nichts.

Höhere Postlaufbahn. Bekanntlich werden Anwärter für die höhere Postlaufbahn seit einigen Jahren bis auf weiteres nicht angenommen. Jetzt teilt der Rechnungsrat Mosch im Reichspostamt in einer Arbeit über „Die Entwicklung der Beamtenverhältnisse bei der Postverwaltung“ im „Postarchiv“ mit, daß von den künftigen Annahmern das Zeugnis der Reife von einem Gymnasium, einem Realgymnasium oder einer Oberrealschule, sowie ein mehrjähriges akademisches Studium und die Ablegung zweier Prüfungen verlangt werden wird.

„Galle Haus.“ Im Verlag von Rud. Vieweg & Co., Wiesbaden, ist erschienen und in allen Buch- und Schreibwarenhandlungen zu haben: „Galle Haus!“ Buchführung der Hausfrau, von Emil Neugebauer. In Taschenformat elegant gebunden 1 M. Es gibt schon mancherlei Buchführungen für die Hausfrauen, welche sich nicht einzubürgern vermögen, weil alle zu ausführlich und umständlich sind und zu viel Zeit beanspruchen. Die oben angezeigte ist eine Buchführung, die allen Ansprüchen gerecht wird. Das in handlichem Format sehr elegante und praktische Büchlein ist wirklich so angelegt, daß die Buchführende mit wenig kurzen Notizen die täglichen Einnahmen und Ausgaben festzustellen imstande ist. Musterblätter erleichtern für jeden Teil den Gebrauch. Jede Hausfrau wird bald den Nutzen des kleinen Buches einsehen und es gerne benutzen. Es sei dies Büchlein als praktisch-3 Weihnachtsgeschenk empfohlen.

o. Aussen erregt das Verschwinden des Schlossermeisters Karl Löw von hier, der sich in größere Spekulationen eingelassen hat, denen er anscheinend nicht gewachsen gewesen ist. Außer Neubauten in dem Stadtteil hinter der Ringkirche hat er auf dem von ihm erworbenen Grundstück Dohlemerstraße 20 große Hintergebäude errichtet, die noch in der Ausführung begriffen sind. Große Erregung hat das Verschwinden des Mannes um desswillen hervorgerufen, weil er durch Aufnahme einer Hypothek und Verkauf eines Neubaufällings von 24 000 M. mit 9000 M. Nachschuß sich etwa 40 000 M. verschafft und dieselben mitgenommen hat, die Handwerker aber das Nachsehen haben. Ein Maurermeister soll 18 000 M., ein anderer 8000 M. und sonstige Handwerker ebenfalls größere Beträge zu fordern haben. Die Erbitterung, die sich der Leute bemächtigte, als sie gestern vermittags hörten, daß Löw verschwunden sei, soll sehr groß gewesen sein. Tags vorher soll er noch mit seinem Wuchhalter eine Auktion zur Verteilung des erwähnten Guthabes an seine Gläubiger gemacht haben. Doch dies war nur Schein, am anderen Tage um 1 Uhr sind seine Frau und Kind und um 3 Uhr er selbst abgereist. Löw besaß auch ein Automobil, das er fleißig zu Vergnügungsfahrten benutzte. Dieses Auto soll er, wie die einen behaupten, in Mainz verkauft, oder, wie andere sagen, bahnlagernd nach Basel geschickt haben. Dem Vernehmen nach hat sich bereits die Behörde der Sache angenommen. Vielleicht gelingt es, dem Flüchtling von den 40 000 M. noch etwas für die Gläubiger abzusagen.

Hudde wieder am Werk. Der wegen des Feldberger Raubmordes gefaschte Hudde hat wiederum mit einem Unbekannten einen Einbruch in dem katholischen Pfarrhaus in R o r a t h verübt. Die Staatsanwaltschaft Gießen teilt darüber folgendes mit: Der Wegger Hudde hat samt einem Unbekannten in der Nacht vom 14. zum 15. Dezember in dem katholischen Pfarrhaus zu Norath, Kreis St. Goar, einen Einbruch verübt. Beide haben

Doch das alles soll uns nicht verdriessen,
Nicht uns trüben unser Weihnachtsfest,
Kommen Lieb' und Frieden wir genießen
Im D a h e i m, im eignen, trauten Nest!

Joseph, Joseph, auf entfernte Weilen
Schick' Luise dir ein Christkind nach.
Wag' es heil und pünktlich dich ereilen
Tropdem, daß die Schachtel alt und schwach!
Laß die M o r g e n s c h a f t e dir befehlen,
Die ich selbst mit Stiderei verzier!
Und der A r a c fülle dir den Magen!
Er ist gut! Ich hab' ihn selbst probiert!
Joseph, Joseph, flüßig Pfefferküsse
Brug' ich bei und anderes Gebäck,
Auchdem noch hunderttausend Küsse
Hoffe, daß dir alles köstlich schmeckt!
Ach, wie gerne möcht' ich selbst dir geben
Die Pantoffeln und die Rederein!
Wär' dich Gott, mein Schatz, mein süßes Leben!
Bleib' mir treu!! Ad! Aufewig dein!!!

Täglich geht die einstmals schöne,
Abgeblähte Karoline
In fünf Dugend große Läden
Und durchwühlt die Magazine,
Lüßt sich hundert Dinge zeigen,
Räfelt hier und tastet dort;
Wenn sie alles hat beschmüffelt,
Geht sie schnippisch wieder fort.
Nie sieht man aus einem Laden
Sie depakt nach Hause laufen,
Denn sie ist vom Stamme jener,
Die nur prüfen und nie kaufen!

„Meine Tochter, was strahlst du verklärt dein Gesicht?“
„Siehst, Vater, du den Brillantring nicht,
Den Minkenden, ninkenben, herrlichen Reif?“
„Der ist nicht für dich, mein Kind, begreif!“
„Du schöne Maid, nimm mich mit dir,
Wirst viele Freude haben an mir!“

Ich werde dir schmücken so elegant,
So schid und reizend die kleine Hand!“

„Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was mir der köstliche Ring verspricht?
D lauf ihn! Er hat es mir angeant!“
„Laß ab, mein Kind, von so eitlen Wahn!“

Dem Vater grauset's, er drängt geschwind
Vom Schopfen fort das siedernde Kind,
Er schleift es weiter mit Wut und Rot —
Das Mägdlein weint sich die Augen rot!

F r i e s chneit es gern in jedem Viertel ein,
In alle Telephone möcht' er's schrei'n,
Verkündigen in jedem Zeitungsblatt
Und ausposaunen durch die ganze Stadt,
In jeden Hausen Sand möcht' er es graben:
„Ein G r a m m o p h o n will ich zum Christkind haben!“

Schlaf, Kindlein, schlaf!

Wirst artig du und brav,
Bringt dir der alte Nikolaus
Viel schöne Säckchen ins Haus!
Wirst aber böse du und faul,
Bekommt du statt dem Hottogau!
Und and'rem, was dein Herz begehrt,
Wohl eine Rute nur besorgt!
Schlaf, Kindlein, schlaf!

Willy Widmann.

Aus Kunst und Leben.

*** Königliche Schauspiele. (Spielplan.)** Sonntag, den 18. Dezember, bei aufgehobenem Abonnement, Anfang 2½ Uhr. 8. Volks-Vorstellung: „Im weißen Rösch“. Abonnement C, 17. Vorstellung: „Vossman's Erzählungen“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 19. d. Sinfonie-Konzert. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 20. d. Abonnement B, 17. Vorstellung: „Der Freischütz“. Anfang: Dr. Klein's Gesand vom Stadttheater in Halle a. S. a. G. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 21. d. Abonnement A, 17. Vorstellung: zum ersten Male wiederholt: „Traumulus“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 22. d. Abonnement D, 17. Vorstellung: zum Vorteile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt, 4. Benefiz

pro 1904: „Der Trompeter von Säckingen“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 23. d. bei aufgehobenem Abonnement, Anfang 2½ Uhr. nachmittags: „Hänsel und Gretel“. „Die Puppenfee“. Abonnement B, 18. Vorstellung: „Der Bettelstudent“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 24. d. Geschlossen. Sonntag, den 25. d. Abonnement A, 18. Vorstellung: „Tannhäuser“. Anfang 7 Uhr.

*** Sie muß sich defolletieren.** Eine ältere Dame aus der Provinz, so berichtet man der „Zeit“ aus Berlin, schildert in einem offenen Brief sehr ergötzlich ihre Geschichte bei der Premiere des „Roland in Berlin“. Sie erwähnt, daß sie so glücklich war, einen Parterreplatz zu erhalten, und fährt fort: „Am den mir bekannt gewordenen Bestimmungen betreffs der Defolletage möglichst entgegenzukommen, erweiterte und vertiefte ich den bishigen herzförmigen Ausschnitt an meiner nilgrünen Seidenrobe, so weit ich dies mit meinen Jahren irgendwie vereinbar hielt, und war nun überzeugt, auch weitgehenden Ansprüchen zu genügen. Diese Überzeugung geriet jedoch ins Wanken, als ich in den Garderoberräumen fast ausschließlich sehr tief ausgeschnittenen Miedern und entblößten Armen begegnete. Ich pries deshalb mein Geschick, daß sich gerade in dem Augenblick, als ich mich dem „fürchterlichen Mäherung“ haltenden Vogenschleier näherte, zwischen diesem und zwei Einlaß begehrenden Engländerinnen ein lebhafter Disput über ihre nicht verschriftsmäßige Toilette entspann. Durch diesen Umstand entging ich einer „Hesergebenden“ Kritik des pflichttreuen Beamten und gelangte ohne weiteren Zwischenfall zu meinem Parterreplatz.“ Die Dame schildert weiter den Anblick des festlichen Hauses, den Einbruch, als das Rahm des Kaisers angekündigt wurde, und fährt dann fort: „Als ich gerade in der besten Anbacht war, fühlte ich mich plötzlich von rückwärts auf die Schulter gekloppt. Ich wende mich um und gewahre zu meiner nicht geringen Verärgerung den Musterungsbeamten von vorn, der mich zwar höflich, aber durchaus energisch ersucht, ihm schnellstens für einige Minuten zu folgen. Draußen wird mir die Eröffnung gemacht, daß ich wohl übersehen worden sein müsse, da mein Kleid im Rücken bis zum Hals geschlossen und es aus Grund der getroffenen Bestimmungen durchaus unstatthaft sei, in „dieser Verfassung“ der Vorstellung beizuwohnen. Die Situation

in der Nacht in einer Scheune in Diebern, Kreis Simmern, übernachtet, wo sie um 5 Uhr morgens gesehen wurden. Sie sollen darauf nach Frankfurt gefahren sein. Das neue Signalment hießes lautet: Kurzgeschorenes Haar, bartlos, schlechtes Aussehen, brauner, weicher Filzhut, dunkler Überzieher, Spazierstock, an der Hand einen Ring mit blauem Stein. Hätte, der es bis jetzt verstanden hat, sich der Verhaftung zu entziehen, hat sich in letzter Zeit in weiten Gebieten Süddeutschlands herumgetrieben. Außer in Frankfurt und Umgebung war er mehrere Tage in Mannheim. Kurz nachdem er an der Bergstraße den Raub in einem Pfarrhause verübt hatte, war er auch in Mainz und kehrte dort mit einer von ihrem Mann getrennt lebenden Gräfin in einer Wirtschaft ein.

Bahnstationen. Aus Dieblich wird uns berichtet: Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt die Bahnverwaltung, nicht nur den Bahndamm der Strecke von hier nach Mosbach zur Anlage des zweiten Geleises zu verbreitern, sondern auch das Bahnplanum von der sogenannten Blockstation bis zum Übergang in Station Mosbach um ein Geleise zu vergrößern, so daß zwei Geleise für die Verbindung nach Wiesbaden und zwei für diejenige nach Kurve-Rafel dienen werden. Wenn die Anlage des vorerwähnten Damms in finanzieller Beziehung nicht so sehr ins Gewicht fällt, so dürfte das Stück von der Blockstation bis nach Mosbach ziemlich teuer werden, denn zunächst ist die hohe Böschung auf die Geleisebreite abzuheben, zwei Überführungen sind zu erbauen (am Friedhofsweg und an der Wiesbadener Allee zu Mosbach), dann der Anlauf zweier Häuser, Brunnenstraße 6 und Bachstraße 6, vorzunehmen und die weitere Überführung des Mosbacher auszuführen. Durch die Führung aller Personenzüge nach Wiesbaden und die räumliche Beschränkung der Ein- und Ausfahrtsgeleise: nach Wiesbaden und Rafel wird die Bahnverwaltung nicht anders können, als schließlich doch die hohen Aufwendungen im Interesse der Verkehrssicherheit zu machen.

Eine Formfrage. Aus Geschäftsfreien schreibt man uns: Wieder kommt die Zeit, in der die Handwerker ihre Rechnungen herauszuschreiben; dazu wählen dieselben in allgemeiner Weise ein Format, das gleich dem Reichsformat, ja oft noch größer ist. Bei Behörden ist allerdings die Einrichtung eines Rechnungsformulars im Reichsformat ganz in der Ordnung und den bezüglichen Bestimmungen auch entsprechend; anders aber bei kaufmännischen Betrieben. Hier ist das gebräuchliche Format ein anderes. Die in den Geschäften zur Aufbewahrung der Briefschaften jetzt üblichen Sammelmappen sind dem Geschäftsformat genau angepaßt und kommen in diese nun Schriftstücke, die höher, bzw. größer im Format sind als die Mappen, so weit man nicht, was man damit anfangen soll, insbesondere, wenn mehrere Blätter zusammen gehören. Man muß diese umfalten, um eine gleichmäßig aussehende Mappe zu erhalten und eine Verletzung der Schriftstücke zu verhüten. Das ist aber lästig und eine ganz unhandliche Sache. Darum möchten wir allen Handwerkern und Geschäftsfreien empfehlen, an ihren Rechnungsformaten, die nicht für Behörden bestimmt sind, das „Zweifeln“ gegenüber dem Geschäftsformat abzuschneiden zu lassen. Da sich vielleicht nicht alle anschließen werden, so wäre es zu wünschen, wenn im nächsten Jahre die kaufmännischen Vereine und Gewerbevereine zusammenzutreten würden, um ihren Mitgliedern zu empfehlen, nur Briefschaften in den üblichen Geschäftsformaten anzunehmen und abweisende Formate dem Absender am Platz oder in der Umgebung zur Behebung der erwähnten Unstände einfach zurückzugeben. An sich ist es ja bedauerlich, daß bei den Behörden ein anderes Format als in der Geschäftswelt üblich ist. Vielleicht kommt aber auch noch einmal die Zeit, wo die Behörden ihr Format in der Höhe entsprechend dem Geschäftsformat halten und die Geschäftsfreie ihr sogenanntes Postformat in der Breite auf das Amtsformat abändern werden. (Vergleichen wir nicht für zweckmäßig. Das Quartformat der Geschäftsbriefe sollte nicht verschmälert werden.

war außerordentlich und löste einen tiefen Seelenschmerz in mir aus, der glücklicherweise bald einer neuen bescheidenen Hoffnung wich, als die Garderobiere mich mit den tröstenden Worten: „Beruhigen Sie sich nur, gnädige Frau, das werden wir gleich haben“, in ihr provisorisch aufgeschlagenes Schneideratelier führte. Hier wurde mit schnellem Schnitt die Mittelnachweiser meiner allgärtigen Seidenrobe aufgetrennt, der Stoff nach innen umgeklippt und eine weiße Spitze, die die Erde für derartige Fälle verrätlich halten mußte, gnädig über die also entzündeten Blüten gedeckt. Nach diesem „operativen Eingriff“ durfte ich, wenn auch mit Versäumnis des ersten Aktes, so doch in dem erhebenden Bewußtsein, jetzt entsprechend andern richtiger ausgegossen zu sein, meinen Parkettplatz wieder einnehmen und mich umangefochten den weiteren herrlichen Genüssen des Abends hingeben.

Verschiedene Mitteilungen. Der bekannte Spezialist Professor Dr. Hans Rehr in Halberstadt vollzog dieser Tage die tausendte Gallensteine-Operation. Rehr empfing die Glückwünsche von wissenschaftlichen Korporationen und Fachgenossen.

Aus Berlin wird der „N. Fr. Pr.“ gemeldet: Während eines Zwischenaktes der „Roland“-Premiere ließ Kaiser Wilhelm den Geheimen Hofrat Max Stagemann, den Direktor der vereinigten Leipziger Stadttheater, in seine Loge rufen und legte ihm seine Ansichten dar über die Art, in der er eine Fortentwicklung der modernen Oper wünscht.

Aus Freiburg i. Br. wird vom 13. d. M. geschrieben: Mitglieder der aus literarisch interessierten studentischen Kreisen zusammengefügten akademisch-dramatischen Gesellschaft führten gestern vor einem zahlreichen geladenen Publikum Halbes „Jugend“ auf. Die Schalterin einer hiesigen Schauspielerin spielte das Anna. Die theologische Fakultät hatte, ohne Erfolg, Protest gegen die Aufführung erhoben.

Der von dem deutschen Sängerbund mit einem Kapital von rund 100 000 M. errichteten, zur Gewährung von

den, denn im freigegebenen Bruch fällt der Bogen den für die Post handlichen Briefumschlag, und die Kopierbuchseiten werden zweckmäßig ausgenutzt. Das „Geschäftsquartformat“ ist so praktisch und bewährt, daß die Behörden einen Akt praktischer Einsicht vollziehen würden, würden sie das Geschäftsquart auch für sich akzeptieren. (Die Red.)

Naturhistorisches Museum. Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße 20 im ersten Stock) sind von Sonntag, den 18. Dezember ab, wieder regelmäßig Mittwochs und Sonntags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Die neu angelegte einheimische Schmetterlings-Sammlung ist bis auf weiteres im Nassauischen Zimmer des Museums ausgestellt.

Gebrauchsmusterrecht. In das Gebrauchsmusterrecht ist eine Schloßänderung an Zimmerfäden usw., aus kleinem Mangel mit Inbaltung, der sich in einer Ausfertigung des Schloßriegels einschließt, bestehend, von Herrn Georg Freilich, Moritzstraße 24, erfunden, eingetragen worden, und zwar durch Vermittelung des Herrn Patent-Ingenieurs Rod, Secorobstraße.

Tagblatt-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für einen unheilbaren jungen Mann aus dem Bietrum: von Karl Wiener 6 M., von G. S. 3 M. — Für Rollen für Arme: von J. D. 6 M., von Frau M. Sch. 3 M. — Für Frühling für Schulkinder: von J. D. 3 M., von Frau M. Sch. 3 M. — Für die Kinderbewahranstalt: von R. R. 3 M., von G. S. 3 M., von M. B. 3 M. — Für die Augenheilanstalt: von R. R. 3 M., von G. S. 3 M., von M. B. 3 M. — Für die Blindenschule: von M. B. 3 M., von G. S. 3 M., von M. S. 3 M., von R. R. 3 M., von Frau M. Sch. 3 M. — Für das Versorgungshaus für alte Leute: von P. C. 10 M., von M. B. 3 M., von R. R. 3 M., von G. S. 3 M., von M. S. 3 M. — Für den Kinderhort: von M. B. 3 M., von G. S. 3 M., von M. S. 3 M., von Frau M. Sch. 3 M. — Für das Rettungshaus, Pankelshaus und verarmte Arme: von M. B. 3 M., von G. S. 3 M., von R. R. 3 M., von G. S. 3 M., von M. S. 3 M. — Für die Herberge zur Heimat: von G. S. 3 M., von M. B. 3 M. — Für die Armenvereine: von G. S. 3 M., von M. B. 3 M. — Für die Schrippenkinder: von Frau M. Sch. 3 M.

Aus ihrer Ruhe gestört wurden vorgestern Abend gegen 11 Uhr die Anwohner der hinteren Beltrichstraße durch einen aufsehend angerufenen jungen Menschen, der an verschiedenen Häusern lärmend den Versuch machte, dort einzudringen. Wie sich ergab, hat derselbe bis vor kurzem in einem dieser Häuser gewohnt, ist aber nach der verlängerten Mitternacht verzogen. Im Dunkel hatte er wahrlich an sich geglaubt, noch zu den Bewohnern zu gehören. Ein Schutzmann nahm ihn in seine Obhut und machte ihm die Situation so weit klar, daß er bald darauf über den Philippsberg heimwärts zog.

An die Luft gesetzt wurde vorgestern Abend gegen 8 Uhr nach kurzem Aufenthalt in einer Wirtschaft in der Mauerstraße ein dem Arbeiterhande angehöriger Mann, der sich dort offenbar sehr unbehaglich gemacht hatte. Er versuchte zwar mehrmals, wieder in das Lokal einzudringen, doch vergebens. Der Unruhefester wurde schließlich durchgegriffen und zog schließlich schimpfend ab. Der Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf zur Folge.

Witterungsbericht. Die Eheleute Kaufmann Karl Garzert und Anna, geb. Schmitz, zu Wiesbaden haben durch Ehevertrag vom 23. November 1904 die Verwaltung und Ausübung des Mannes am Vermögen der Frau ausgetauscht und Gütertrennung vereinbart. — Durch Vertrag vom 24. Oktober 1904 haben die Eheleute Werner Samuel Wannelemer und Emilie, geb. Raphael, zu Schierstein die zum ausschließlichen persönlichen Gebrauch der Ehefrau bestimmten Sachen, insbesondere Kleider, Schmuckstücke und Arbeitsgeräte zum Vorbehalt zurückgelassen. — Die Eheleute Kaufmann David Salim und Anna, geb. Tarnbacher, zu Dohheim haben durch Vertrag vom 14. November 1904 die von der Ehefrau her eingebrachten 15 000 Mark als Vorbehalt erklärt.

Stiefbrüderlich verlobt werden der Anwalt Adolf Heide, geboren am 20. März 1877 zu Wuppertal bei Elberfeld, wegen Unterthanen; die Witzengedächtnislerin Karoline Stieritz, zuletzt wohnhaft zu Wiesbaden, geboren am 1. Februar 1861 zu St. Gallen in der Schweiz, wegen Unterthanen; der Kaiser Christian Heinrich Schüller, geboren am 9. Februar 1880 in Darmstadt, wegen Vertrags und der Kaiserin Richard Schmeda, zuletzt in Wiesbaden, geboren zu Ruzina (Bez. Oppeln) am 14. April 1873, wegen Vergehens gegen §§ 135, 200 St.-G.-B.

Verkehrs-Nachrichten.

Im Evangel. Arbeiter-Verein findet die Kinderbesprechung Sonntag, den 18. Dezember, mittags um 4 Uhr im Gemeindehaus Steingasse 9 statt. Die Anspitze hat Herr Pfarrer Oberling von der Bergischen-Gemeinde übernommen.

Ehrenden an Ländlicher auf dem Gebiete des deutschen Männergesangs, sowie deren Hinterbliebenen: in Fällen der Bedürftigkeit bestimmen Deutschen Sängerbund und Stiftung mit dem Sitz in Nürnberg wurde die staatliche Genehmigung erteilt.

Die Versteigerung der Juwelen des Marquis of Anglesen ist, wie aus London berichtet wird, bei Christie am Dienstag für dieses Jahr zu Ende geführt worden. Der höchste Preis des letzten Tages — 8000 M. — wurde für einen Brillanten von 10 1/2 Karat, als Tuchnadel gekauft, bezahlt. Die vier großen Versteigerungen des Juwelenschmuckes, den der überpannte Marquis sich angeschafft hatte, im Mai, Oktober und Dezember dieses Jahres haben zusammen 1 787 740 M. ergeben. Von diesem stattlichen Erlös sind nur 25 940 M. für Theaterkosten abzurechnen. Im nächsten Jahre werden aber noch weitere Schätze des Marquis unter den Hammer kommen.

Vom Weihnachts-Büchertisch.

„Unter den Corados.“ Eine Geschichte von deutschen Bauern und brasilianischen Indianern. Von Dr. Alfred Funke. Mit 12 Bildern. Verlag von P. O. Tenschner in Leipzig. (VIII u. 286 S.) Vornehmlich geb. 3 M. 20 Pf. Der Verfasser, der jahrelang in Südbrasilien gelebt hat und durch seine Schriften über die hier unser deutsches Volkstum so wichtigen Länder in weiten Kreisen bekannt geworden ist, erzählt hier von den Zeiten, wo die deutschen Ansiedler mit Art und Willen in der Urwald vordrangen und dabei noch in Verbindung mit den Ureinwohnern des Landes kamen, die man dort allgemein Corados nennt. Aus dem Gegensatz zwischen der Kultur der deutschen Bauern und dem Verfallenen der Waldindianer erwächst die Handlung, die sich wirkungsvoll entwickelt, aber frei ist von aufregenden Konflikten und Ausgeburten einer wilden Phantasie, wie solche in nordamerikanischen Indianergeschichten so oft vorkommen. Der Verfasser schildert Land und Leute in Brasilien, wie er sie selbst beobachtet hat. Von dem Schaffen und Leben der Urvölker erhalten wir ein lebendiges, wahrheitsgetreues Bild. Auch die Indianer, die handwerklich auftraten, sind keine Wildkeren, sondern der Wirklichkeit entsprechende Menschen mit den Ansichten der Wilden. Die nicht anerkennen als die elacenen Wünsche. So zeichnet sich die Darstellung durch die Wahrhaftigkeit und Echtheit des Inhalts aus. Sie ist in hervorragendem Maße geeignet, das Interesse unserer Jugend

* Die Gesellschaft „Balkara“ veranstaltet heute Sonntag, den 18. Dezember, eine Weihnachtsfeier mit darauffolgendem Ball im „Kaiserhof“, Duppelmerstraße 15.

* Die freie evangelische Vereinigung zu Wiesbaden hält am Montag, den 19. Dezember, abends 8 Uhr, ihre Monatsversammlung im Hotel „Zum grünen Baum“. Auf der Tagesordnung stehen Berichte über die Vermittlung des evangelischen Bundes (Pfarrer Lieber), des Sonntagsabends zu Worms (Pfarrer Beckenbauer) und des Protestantenabends (Professor B. Jelenius). Gäste sind willkommen.

* Die aktiven Mitglieder des Männergesangsvereins „Concordia“ vereinigen sich nach ihren Familien am 2. Weihnachtsfest, abends 8 Uhr, zu einer gemütlichen Zusammenkunft in dem reservierten Gartenhof des Hotelrestaurant „Friedrichshof“. Die Veranstaltung soll den Charakter eines Familienabends tragen (Christbaumverlosung ausgeschlossen) und ist von der Vergnügungskommission genannten Vereins arrangiert, welche bemüht bleibt, den Abend gauch- und abwechslungsreich zu gestalten.

* Wiesbaden, 17. Dezember. Das Militär-Buchendblatt meldet: v. P. 1. Oberst und Kommandeur der 34. Feld-Brig., in gleicher Eigenschaft zur 21. Feld-Brig., v. P. 2. Major, aggregiert dem 1. Regt. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, mit dem 1. Januar 1905 im Regt. zum Bde. Kommandeur ernannt. v. P. 3. v. P. 4. Major, aggregiert dem 1. Regt. v. P. 5. v. P. 6. v. P. 7. v. P. 8. v. P. 9. v. P. 10. v. P. 11. v. P. 12. v. P. 13. v. P. 14. v. P. 15. v. P. 16. v. P. 17. v. P. 18. v. P. 19. v. P. 20. v. P. 21. v. P. 22. v. P. 23. v. P. 24. v. P. 25. v. P. 26. v. P. 27. v. P. 28. v. P. 29. v. P. 30. v. P. 31. v. P. 32. v. P. 33. v. P. 34. v. P. 35. v. P. 36. v. P. 37. v. P. 38. v. P. 39. v. P. 40. v. P. 41. v. P. 42. v. P. 43. v. P. 44. v. P. 45. v. P. 46. v. P. 47. v. P. 48. v. P. 49. v. P. 50. v. P. 51. v. P. 52. v. P. 53. v. P. 54. v. P. 55. v. P. 56. v. P. 57. v. P. 58. v. P. 59. v. P. 60. v. P. 61. v. P. 62. v. P. 63. v. P. 64. v. P. 65. v. P. 66. v. P. 67. v. P. 68. v. P. 69. v. P. 70. v. P. 71. v. P. 72. v. P. 73. v. P. 74. v. P. 75. v. P. 76. v. P. 77. v. P. 78. v. P. 79. v. P. 80. v. P. 81. v. P. 82. v. P. 83. v. P. 84. v. P. 85. v. P. 86. v. P. 87. v. P. 88. v. P. 89. v. P. 90. v. P. 91. v. P. 92. v. P. 93. v. P. 94. v. P. 95. v. P. 96. v. P. 97. v. P. 98. v. P. 99. v. P. 100. v. P. 101. v. P. 102. v. P. 103. v. P. 104. v. P. 105. v. P. 106. v. P. 107. v. P. 108. v. P. 109. v. P. 110. v. P. 111. v. P. 112. v. P. 113. v. P. 114. v. P. 115. v. P. 116. v. P. 117. v. P. 118. v. P. 119. v. P. 120. v. P. 121. v. P. 122. v. P. 123. v. P. 124. v. P. 125. v. P. 126. v. P. 127. v. P. 128. v. P. 129. v. P. 130. v. P. 131. v. P. 132. v. P. 133. v. P. 134. v. P. 135. v. P. 136. v. P. 137. v. P. 138. v. P. 139. v. P. 140. v. P. 141. v. P. 142. v. P. 143. v. P. 144. v. P. 145. v. P. 146. v. P. 147. v. P. 148. v. P. 149. v. P. 150. v. P. 151. v. P. 152. v. P. 153. v. P. 154. v. P. 155. v. P. 156. v. P. 157. v. P. 158. v. P. 159. v. P. 160. v. P. 161. v. P. 162. v. P. 163. v. P. 164. v. P. 165. v. P. 166. v. P. 167. v. P. 168. v. P. 169. v. P. 170. v. P. 171. v. P. 172. v. P. 173. v. P. 174. v. P. 175. v. P. 176. v. P. 177. v. P. 178. v. P. 179. v. P. 180. v. P. 181. v. P. 182. v. P. 183. v. P. 184. v. P. 185. v. P. 186. v. P. 187. v. P. 188. v. P. 189. v. P. 190. v. P. 191. v. P. 192. v. P. 193. v. P. 194. v. P. 195. v. P. 196. v. P. 197. v. P. 198. v. P. 199. v. P. 200. v. P. 201. v. P. 202. v. P. 203. v. P. 204. v. P. 205. v. P. 206. v. P. 207. v. P. 208. v. P. 209. v. P. 210. v. P. 211. v. P. 212. v. P. 213. v. P. 214. v. P. 215. v. P. 216. v. P. 217. v. P. 218. v. P. 219. v. P. 220. v. P. 221. v. P. 222. v. P. 223. v. P. 224. v. P. 225. v. P. 226. v. P. 227. v. P. 228. v. P. 229. v. P. 230. v. P. 231. v. P. 232. v. P. 233. v. P. 234. v. P. 235. v. P. 236. v. P. 237. v. P. 238. v. P. 239. v. P. 240. v. P. 241. v. P. 242. v. P. 243. v. P. 244. v. P. 245. v. P. 246. v. P. 247. v. P. 248. v. P. 249. v. P. 250. v. P. 251. v. P. 252. v. P. 253. v. P. 254. v. P. 255. v. P. 256. v. P. 257. v. P. 258. v. P. 259. v. P. 260. v. P. 261. v. P. 262. v. P. 263. v. P. 264. v. P. 265. v. P. 266. v. P. 267. v. P. 268. v. P. 269. v. P. 270. v. P. 271. v. P. 272. v. P. 273. v. P. 274. v. P. 275. v. P. 276. v. P. 277. v. P. 278. v. P. 279. v. P. 280. v. P. 281. v. P. 282. v. P. 283. v. P. 284. v. P. 285. v. P. 286. v. P. 287. v. P. 288. v. P. 289. v. P. 290. v. P. 291. v. P. 292. v. P. 293. v. P. 294. v. P. 295. v. P. 296. v. P. 297. v. P. 298. v. P. 299. v. P. 300. v. P. 301. v. P. 302. v. P. 303. v. P. 304. v. P. 305. v. P. 306. v. P. 307. v. P. 308. v. P. 309. v. P. 310. v. P. 311. v. P. 312. v. P. 313. v. P. 314. v. P. 315. v. P. 316. v. P. 317. v. P. 318. v. P. 319. v. P. 320. v. P. 321. v. P. 322. v. P. 323. v. P. 324. v. P. 325. v. P. 326. v. P. 327. v. P. 328. v. P. 329. v. P. 330. v. P. 331. v. P. 332. v. P. 333. v. P. 334. v. P. 335. v. P. 336. v. P. 337. v. P. 338. v. P. 339. v. P. 340. v. P. 341. v. P. 342. v. P. 343. v. P. 344. v. P. 345. v. P. 346. v. P. 347. v. P. 348. v. P. 349. v. P. 350. v. P. 351. v. P. 352. v. P. 353. v. P. 354. v. P. 355. v. P. 356. v. P. 357. v. P. 358. v. P. 359. v. P. 360. v. P. 361. v. P. 362. v. P. 363. v. P. 364. v. P. 365. v. P. 366. v. P. 367. v. P. 368. v. P. 369. v. P. 370. v. P. 371. v. P. 372. v. P. 373. v. P. 374. v. P. 375. v. P. 376. v. P. 377. v. P. 378. v. P. 379. v. P. 380. v. P. 381. v. P. 382. v. P. 383. v. P. 384. v. P. 385. v. P. 386. v. P. 387. v. P. 388. v. P. 389. v. P. 390. v. P. 391. v. P. 392. v. P. 393. v. P. 394. v. P. 395. v. P. 396. v. P. 397. v. P. 398. v. P. 399. v. P. 400. v. P. 401. v. P. 402. v. P. 403. v. P. 404. v. P. 405. v. P. 406. v. P. 407. v. P. 408. v. P. 409. v. P. 410. v. P. 411. v. P. 412. v. P. 413. v. P. 414. v. P. 415. v. P. 416. v. P. 417. v. P. 418. v. P. 419. v. P. 420. v. P. 421. v. P. 422. v. P. 423. v. P. 424. v. P. 425. v. P. 426. v. P. 427. v. P. 428. v. P. 429. v. P. 430. v. P. 431. v. P. 432. v. P. 433. v. P. 434. v. P. 435. v. P. 436. v. P. 437. v. P. 438. v. P. 439. v. P. 440. v. P. 441. v. P. 442. v. P. 443. v. P. 444. v. P. 445. v. P. 446. v. P. 447. v. P. 448. v. P. 449. v. P. 450. v. P. 451. v. P. 452. v. P. 453. v. P. 454. v. P. 455. v. P. 456. v. P. 457. v. P. 458. v. P. 459. v. P. 460. v. P. 461. v. P. 462. v. P. 463. v. P. 464. v. P. 465. v. P. 466. v. P. 467. v. P. 468. v. P. 469. v. P. 470. v. P. 471. v. P. 472. v. P. 473. v. P. 474. v. P. 475. v. P. 476. v. P. 477. v. P. 478. v. P. 479. v. P. 480. v. P. 481. v. P. 482. v. P. 483. v. P. 484. v. P. 485. v. P. 486. v. P. 487. v. P. 488. v. P. 489. v. P. 490. v. P. 491. v. P. 492. v. P. 493. v. P. 494. v. P. 495. v. P. 496. v. P. 497. v. P. 498. v. P. 499. v. P. 500. v. P. 501. v. P. 502. v. P. 503. v. P. 504. v. P. 505. v. P. 506. v. P. 507. v. P. 508. v. P. 509. v. P. 510. v. P. 511. v. P. 512. v. P. 513. v. P. 514. v. P. 515. v. P. 516. v. P. 517. v. P. 518. v. P. 519. v. P. 520. v. P. 521. v. P. 522. v. P. 523. v. P. 524. v. P. 525. v. P. 526. v. P. 527. v. P. 528. v. P. 529. v. P. 530. v. P. 531. v. P. 532. v. P. 533. v. P. 534. v. P. 535. v. P. 536. v. P. 537. v. P. 538. v. P. 539. v. P. 540. v. P. 541. v. P. 542. v. P. 543. v. P. 544. v. P. 545. v. P. 546. v. P. 547. v. P. 548. v. P. 549. v. P. 550. v. P. 551. v. P. 552. v. P. 553. v. P. 554. v. P. 555. v. P. 556. v. P. 557. v. P. 558. v. P. 559. v. P. 560. v. P. 561. v. P. 562. v. P. 563. v. P. 564. v. P. 565. v. P. 566. v. P. 567. v. P. 568. v. P. 569. v. P. 570. v. P. 571. v. P. 572. v. P. 573. v. P. 574. v. P. 575. v. P. 576. v. P. 577. v. P. 578. v. P. 579. v. P. 580. v. P. 581. v. P. 582. v. P. 583. v. P. 584. v. P. 585. v. P. 586. v. P. 587. v. P. 588. v. P. 589. v. P. 590. v. P. 591. v. P. 592. v. P. 593. v. P. 594. v. P. 595. v. P. 596. v. P. 597. v. P. 598. v. P. 599. v. P. 600. v. P. 601. v. P. 602. v. P. 603. v. P. 604. v. P. 605. v. P. 606. v. P. 607. v. P. 608. v. P. 609. v. P. 610. v. P. 611. v. P. 612. v. P. 613. v. P. 614. v. P. 615. v. P. 616. v. P. 617. v. P. 618. v. P. 619. v. P. 620. v. P. 621. v. P. 622. v. P. 623. v. P. 624. v. P. 625. v. P. 626. v. P. 627. v. P. 628. v. P. 629. v. P. 630. v. P. 631. v. P. 632. v. P. 633. v. P. 634. v. P. 635. v. P. 636. v. P. 637. v. P. 638. v. P. 639. v. P. 640. v. P. 641. v. P. 642. v. P. 643. v. P. 644. v. P. 645. v. P. 646. v. P. 647. v. P. 648. v. P. 649. v. P. 650. v. P. 651. v. P. 652. v. P. 653. v. P. 654. v. P. 655. v. P. 656. v. P. 657. v. P. 658. v. P. 659. v. P. 660. v. P. 661. v. P. 662. v. P. 663. v. P. 664. v. P. 665. v. P. 666. v. P. 667. v. P. 668. v. P. 669. v. P. 670. v. P. 671. v. P. 672. v. P. 673. v. P. 674. v. P. 675. v. P. 676. v. P. 677. v. P. 678. v. P. 679. v. P. 680. v. P. 681. v. P. 682. v. P. 683. v. P. 684. v. P. 685. v. P. 686. v. P. 687. v. P. 688. v. P. 689. v. P. 690. v. P. 691. v. P. 692. v. P. 693. v. P. 694. v. P. 695. v. P. 696. v. P. 697. v. P. 698. v. P. 699. v. P. 700. v. P. 701. v. P. 702. v. P. 703. v. P. 704. v. P. 705. v. P. 706. v. P. 707. v. P. 708. v. P. 709. v. P. 710. v. P. 711. v. P. 712. v. P. 713. v. P. 714. v. P. 715. v. P. 716. v. P. 717. v. P. 718. v. P. 719. v. P. 720. v. P. 721. v. P. 722. v. P. 723. v. P. 724. v. P. 725. v. P. 726. v. P. 727. v. P. 728. v. P. 729. v. P. 730. v. P. 731. v. P. 732. v. P. 733. v. P. 734. v. P. 735. v. P. 736. v. P. 737. v. P. 738. v. P. 739. v. P. 740. v. P. 741. v. P. 742. v. P. 743. v. P. 744. v. P. 745. v. P. 746. v. P. 747. v. P. 748. v. P. 749. v. P. 750. v. P. 751. v. P. 752. v. P. 753. v. P. 754. v. P. 755. v. P. 756. v. P. 757. v. P. 758. v. P. 759. v. P. 760. v. P. 761. v. P. 762. v. P. 763. v. P. 764. v. P. 765. v. P. 766. v. P. 767. v. P. 768. v. P. 769. v. P. 770. v. P. 771. v. P. 772. v. P. 773. v. P. 774. v. P. 775. v. P. 776. v. P. 777. v. P. 778. v. P. 779. v. P. 780. v. P. 781. v. P. 782. v. P. 783. v. P. 784. v. P. 785. v. P. 786. v. P. 787. v. P. 788. v. P. 789. v. P. 790. v. P. 791. v. P. 792. v. P. 793. v. P. 794. v. P. 795. v. P. 796. v. P. 797. v. P. 798. v. P. 799. v. P. 800. v. P. 801. v. P. 802. v. P. 803. v. P. 804. v. P. 805. v. P. 806. v. P. 807. v. P. 808. v. P. 809. v. P. 810. v. P. 811. v. P. 812. v. P. 813. v. P. 814. v. P. 815. v. P. 816. v. P. 817. v. P. 818. v. P. 819. v. P. 820. v. P. 821. v. P. 822. v. P. 823. v. P. 824. v. P. 825. v. P. 826. v. P. 827. v. P. 828. v. P. 829. v. P. 830. v. P. 831. v. P. 832. v. P. 833. v. P. 834. v. P. 835. v. P. 836. v. P. 837. v. P. 838. v. P. 839. v. P. 840. v. P. 841. v. P. 842. v. P. 843. v. P. 844. v. P. 845. v. P. 846. v. P. 847. v. P. 848. v. P. 849. v. P. 850. v. P. 851. v. P. 852. v. P. 853. v. P. 854. v. P. 855. v. P. 856. v. P. 857. v. P. 858. v. P. 859. v. P.

Weihnachts-Ausstellung.

Dieselbe bietet eine reiche Auswahl in allen Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen, woraus ich besonders hervorheben möchte:

Schildpatt-Waren:

Toilette-Garnituren mit Bürsten und Kämmen, auch in eleganten Etuis.
Haarschmuck: wie Empire, Rassen, Seitenkämme und Haarnadeln in den modernsten Formen, auch in ganz blondem Schildpatt.
 Ferner: **Handspiegel, Puderdosen, Puderbürsten, Haarnadeln und Kammschalen, Handschuhdehner, Handschuhknöpfe, Schuhknöpfe, Nagel-Polierer, Zorquetten, Bonbonnières** u. u.

Ebenholz-Waren:

Kristall-Garnituren, weiß, blau und rot, in geschliffenen Gläsern von Mk. 10.50 bis Mk. 75.—.
Puderdosen in einfacher und hoch eleganter Ausführung von Mk. 1.— bis Mk. 45.—.
Brenn-Maschinen (Frisier-Lampen) von Mk. —.50 bis Mk. 90.—.
Perfäuser in den neuesten Mustern und mannigfaltigsten Formen von Mk. 1.35 bis Mk. 60.—.

Elfenbein-Waren:

als **Kopfbürsten** und **Nieverbürsten**, **Gutbürsten** und **Puderbürsten**, **Puderdosen**, **Kämme**, **Kammreiniger**, **Schuhknöpfe**, **Schuhknöpfe**, **Handschuh-Dehner**, **Handschuh-Knöpfe**, **Taschenspiegel**, **Taschenbürsten**, **Haarnadeln**, **Haarnadeln**, **Handspiegel**.
 Ferner: **Bonbonnières**, **Brennmaschinen**, **Glasköpfe** (zur Aufnahme von Porzellan), **Korkzieher**, **Lineale**, **Kartentäfelchen**, **Nagelbürsten**, **Parfüm-Gimer**, **Pincetten**, **Ringsänder**, **Spieldosen**, **Uhränder** u. u.

Celluloid- (Elfenbein-) Waren:

Räucherlampen und **Luftreinigungs-Lampen** (rauchverzehrende Lampen) von Mk. 1.75 bis Mk. 15.—.
Kristall-Flacons, **Gesichts-Massage-Apparate**, **Kammkästen**, **Rasierbecher**, **Rasier-Etuis**, **Rasiermesser**, **Rasierpinsel**, **Rasierpiegel**, **Reiseflaschen**, **Reise-Rezeivates**, **Reisepiegel**, **Toilette-Spiegel** u. u.

Alle Toilette-Artikel in Silber

(In 1000 Teilen: 925 Teile reines Silber) in verschiedenen Mustern: „Gehämmert“, „Cherubim“, „Glatt“, „Kokoko“, „Watteau“, als **Kopfbürsten**, **Nieverbürsten**, **Gutbürsten**, **Spiegel**, **Puderdosen**, **Pomadedosen**, **Seifendosen**, **Handbürstenaufhänger**, **Haarnadeln**, **Nagelbürsten**, **Kammkästen**, **Frisierkämme**, **Brennmaschinen**, **Brenneisen**, **Handschuhdehner**, **Handschuhknöpfe**, **Schuhknöpfe**, **Schuhknöpfe**, **Nagelbürsten**, **Nagelbürsten**, **Eau de Cologne-Flaschen**, **Rasierbecher**, **Rasierpinsel**, alle Nagelinstrumente u. u.

Nagel-Etuis. Manicure sets.

Die von mir zusammengestellten Nagel-Etuis, welche nach meinen Angaben ausschließlich für mich angefertigt werden, enthalten nur gute brauchbare Instrumente. Vorrätig sind ca. 90 verschiedene Sorten in Bein, Ebenholz, Elfenbein, Schildpatt und Silber von Mk. 3.— bis Mk. 225.—.
 Alle Instrumente sind auch einzeln erhältlich, und zwar: **Schere** und **Zangen** in 25 verschiedenen Sorten, **Nagelreiniger** (Fellen) in 50 verschiedenen Sorten, **Polierer** in 25 verschiedenen Sorten. Ferner: **Nagelmesser**, **Nagelschaber**, **Nagelöffel**, **Nagelhautdrücker**, **Nagelbürstchen**, **Nagelpulverdosen**, **Pincetten**, **Näheraugenmesser** u.

Parfümerien und Seifen.

Parfüms für **Nießer** und **Taschentuch**, eigener Fabrikation, sowie alle deutschen und fremdländischen Spezialitäten in Flaschen à Mk. —.50, —.75, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.— bis Mk. 20.—.
Kartonsagen, geschmackvolle, enthaltend 1 Fl. Parfüm oder 2 resp. 3 Fl. Parfüm oder 1 Fl. und 1 Stück Seife oder 2 Fl. und 1 Stück Seife von Mk. 1.25 bis Mk. 30.—.
 Ich erinnere an meine **Veilchen-Parfümerie**, welche in der Entwicklung eines natürlichen, reinen, anhaltenden Wohlgeruchs unübertroffen ist.

Abbazia-Veilchen, Nizza-Veilchen, Riviera-Veilchen, San Remo-Veilchen

in hübschen Flacons mit eingelassenen Kronenstopfen à Mk. 1.50 und Mk. 2.50, 3 Fl. à Mk. 1.50 kosten Mk. 4.—, 3 Fl. à 2.50 kosten Mk. 6.75. Bei Abnahme von 6 Fl. (Gerüche nach Auswahl) wird der Grundpreis berechnet und 1 Fl. gratis verabfolgt.

Vera-Violetta-Parfümerie

Parfümerie „Orchideenduft“

Orchideenduft St. Mk. 1.—, Karton Mk. 2.75; **Sachet Orchideenduft** St. Mk. 1.—, 3 St. Mk. 2.75.
 in moderner hoch eleganter Ausstattung: **Extrait Isola-Bella** à Fl. Mk. 4.— (zwei Tropfen dieses hochkonzentrierten besten Modeparfüms duften ca. 14 Tage lang); **Toilettenwasser Isola-Bella** à Fl. Mk. 1.50; **Toilettenwasser Isola-Bella** à St. Mk. 1.50; **Toilettenwasser Isola-Bella** à St. Mk. 2.—; **Seife Isola-Bella** à Fl. Mk. 2.50; **Zimmerparfüm Isola-Bella** à Fl. Mk. 1.50; **Sachet Isola-Bella** à St. Mk. 1.50; **Toilettenwasser Isola-Bella** à St. Mk. 2.—; **Seife Isola-Bella** à Fl. Mk. 2.50; **Zimmerparfüm Isola-Bella** à Fl. Mk. 1.50; **Sachet Isola-Bella** à St. Mk. 1.50.

Parfümerie „Armide“

Armide à Fl. Mk. 10.—; **Toilettenwasser Armide** à Fl. Mk. 7.50; **Zimmerparfüm Armide** à Fl. Mk. 4.50; **Seife Armide** St. Mk. 3.50, Karton Mk. 10.—; **Sachet Armide** St. Mk. 5.—.
 aus den anerkanntesten Ingredienzien bereitet und gleichwertig der besten Kölner Marke, in Fl. à Mk. —.60, 1.—, 1.50, 1.75, 3.— und 6.—, sowie in Etuis mit 6 Fl. Mk. 5.—.

Eau de Cologne, Toilette-Seifen,

sowie eigene Spezialitäten, als auch amerikan., deutsche, engl. und franz. Fabrikate in allen Preislagen, in einfacher und eleganter Ausstattung, und in größter Auswahl. Hübsche Kartons mit 3 Stück guter **Reiseseife** à Karton Mk. —.50 und —.75, mit 6 Stück Mk. 1.40. Ferner Kartons à Mk. 1.25, 2.—, 2.75, 4.—, 5.50 bis 25.—.

Eau de Cologne-Seife.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft in Folge des großen Erfolgs, welchen mein Eau de Cologne fand. Meine Eau de Cologne-Seife ist eine der beliebtesten Seifen des Handels. Sie macht die Haut zart und weich und wirkt wegen ihres großen Gehalts an Eau de Cologne anregend auf die Nerventätigkeit. Der angenehme und erfrischende Geruch dieser Seife verliert sich nicht während des Gebrauchs, sondern hält sich, bis dieselbe vollständig verwaschen ist. St. Mk. —.50, Karton Mk. 1.25.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Wiesbaden, 30 Wilhelmstraße 30. Fernsprecher 3007.

Frankfurt a. M., 1 Kaiserstraße 1.

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.
 Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos.

Von jetzt bis Weihnachten

verkaufte zu extra billigen Preisen:

Damen-Glacé Paar 1.50, 2 Mk., 2.50, 2.75, 3 Mk.
Herren- u. Damen-Glacé, feinstes Ziegenleder, Paar 3.50, 8 Paar 10 Mk.
Herren-Glacé, gute Qualität, von 2.50 an.
Juchtenleder- und Venezianische Handschuhe.
Herren-Glacé, gefüttert, in allen Preislagen.
Damen-Glacé, gefüttert, mit Pelzbesatz und Mechanik, von 3.50 an.
Kinder-Glacé, mit und ohne Futter, in allen Größen.

Auch werden zu billigen Preisen in guter Qual. verkauft: **Winter-Handschuhe**, **Krimmer-Handschuhe**, **Leder-Imitation-Handschuhe**, **Ball-Handschuhe**, **Ringwood**, **Militär**, **Wildleder**, **Reit- u. Fahr-Handschuhe**, **Kragenschoner**, **Hemden**, **Vorhemden**, **Kragen u. Manschetten**, **Cachnez**, **Gürtel**, **Sockenhalter**, **Strumpfhalter**, **Portemonnaies**, **Taschentücher**.

Schöne Weihnachts-Cartons für Handschuhe gratis. 2952

17 Langgasse 17. Gg. Schmitt, Handschuh-Geschäft,
 Grosse Auswahl in Cravatten und Hosenträgern.

Spazierstühle, **Tabakspfeifen**, alle Arten,
Cigarrenspitzen in Bernstein, Meerschaum und Weichsel, **Tabake u. Cigarren**, letztere in schönen Packungen à 100, 50 und 25 Stück, **Etagères**, **Handtuchständer**, **Stückrahmen**.

Weihnachts-Geschenke!
Georg Zollinger, Drechslermeister,
 Schwalbacherstrasse 25, vis-à-vis dem Faulbrunnen.
 Bauernstische, **Hosen-Strecker**, **Cigarren-Etuis** und **Portemonnaies**.
 Das Montieren von Silber- und Gold-Griffen, sowie alle Reparaturen in einigen Stunden bei billigster Berechnung. 3499



Gg. Otto Rus,

Uhrmacher,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-Geschäfts

Mühlgasse 6

(Ecke Gold- u. Häfnergasse). 3715

Reichhaltige Auswahl in Uhren jeder Art.

In reicher Auswahl zu realen Preisen empfiehlt als Spezialität:

Tischbestecke

in Ebenholz, Elfenbein und versilbert.

Jos. Herbst, Messerwarenfabrikant,
 8 Friedrichstrasse 8, nächst der Wilhelmstrasse.
 Scheeren, Taschenmesser, Rasirmesser, Rasirgarnituren, Messer für gewerbliche Zwecke u. Haushaltsmaschinen. 3836

Als schönstes Weihnachts-Geschenk empfiehlt

Bilder, fertig gerahmte Bilder,

religiöse und weltliche, in allen Größen, in bester Ausführung und zu billigsten Preisen.
 Größte Auswahl am Platze.

Schwalbacherstrasse 3. **C. Tetsch, Schwalbacherstrasse 3.**
 Vergolderei und Bilder-Einrahmung-Geschäft.
 Großes Lager in Leisten und Spiegeln.

Total-Ausverkauf für Konfektion jeder Art

➡ 25 bis 50 Prozent unter Preis. ➡

Restbestand Paletots	Wert bis 25 Mk. jetzt	4. ⁰⁰ bis 15 Mk.
Restbestand Paletots	Wert bis 65 Mk. jetzt	18 bis 35 Mk.
Restbestand Abendmäntel	Wert bis 30 Mk. jetzt	5. ⁵⁰ bis 20 Mk.
Restbestand Kostümröcke	Wert bis 30 Mk. jetzt	2. ⁵⁰ bis 18 Mk.
Restbestand Morgenröcke	Wert bis 40 Mk. jetzt	3. ⁷⁵ bis 25 Mk.
Restbestand Kinder-Mäntel	Wert bis 15 Mk. jetzt	3 bis 8 Mk.
Restbestand wollener Blusen	Wert bis 15 Mk. jetzt	3. ⁵⁰ bis 10 Mk.
Restbestand seidener Blusen	Wert bis 45 Mk. jetzt	4. ⁷⁵ bis 20 Mk.

Modell-Paletots, Theater-Paletots, Modell-Blusen

➡ zu fabelhaft billigen Ausverkaufspreisen. ➡

Mit diesem Angebot bezwecken wir, unsere Lager möglichst bis auf das letzte Stück zu räumen.

Frank & Marx

Kirchgasse 48.

Zum Storehnest.

Ecke Schulgasse.

8694

Kaufhaus Ch. Hemmer, Langgasse 34.

Kennen Sie Schwanen-Wäsche?

Blendendweisse Herren-Kragen und Manschetten,

feine geschmeid. Qualität, vorzüglich im Tragen und in der Wäsche, nur elegante neue Formen in Stehkragen und Steh-Umlegkragen, alle Weiten das ¼-Dutzend 1.35, 1.65, 1.80

Kravatten,

neueste Stoffe und Formen,

30, 50, 75, 95, 1.10, 1.25, 1.50, 1.75.

Kragenschoner 50, 75 u. s. w.

Vorhemden,

weiss, glatt,

Stück 28, 35 Pf.

Oberhemden,

weiss, für Herren, feinste und beste Ausführung,

fein lein. Einsatz, 3.25.
alle Weiten, Stück

Herren- Stehkragen,

4-fach Leinen, alle neue Formen, 3 Stück 95 Pf.

Oberhemden,

farbig, für Herren,

prima Waschestoffe, beste Ausführung,
alle Weiten mit passend. 3.40.
Manschetten. 3.

Hosenträger

Paar

50, 68, 95 und 1.10 Mk.

Ein Posten rein seid. Liberty-Bänder, 11 cm breit, alle Farben, soweit der Vorrat reicht, Mtr. 39 Pf.

Heute

Weihnachts-Zugaben

wie: Kalender, Fackeln, Bilderbücher.

Bei Einkäufen

von 4 Mk. an meinen diesjährigen Prachtkalender für 1905

gratis!

8846

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 46.

Empfehlen in grosser Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen

Spiel-Waaren.

Uhrwerk- Artikel.

Eichhörnchen	42 Pf.
Automobil	42 Pf.
Mädchen mit Ball	48 Pf.
Gans als Soldat	75 Pf.
Japaner, fechtend	90 Pf.
Russe, fechtend	90 Pf.
Das gelehrte Pferd, Neuheit	90 Pf.
Der Obersteiger	95 Pf.
Chinese als Clown	1.25 Mk.
Amme mit Kind	1.25 Mk.

Thiere.

Filzthiere	92 Pf.
Fellthiere	45 Pf.
Zigeuner mit Bär	48 Pf.
Tanzbär	75 Pf.
Katze mit Stimme	75 Pf.
Dackel mit Maulkorb	75 Pf.
Schaukelpferd, Holz	2.85 Mk.
Schaukelpferd, Plüschbezug	4.50 Mk.
Schaukelpferd, Fellbezug	7.50 Mk.
Eisbär auf Räder mit Stimme	2.25 Mk.

Musik- Instrumente.

Mundharmonika	5 Pf.
Ziehharmonika	45 Pf.
Trompeten	8 Pf.
Posthörner	25 Pf.
Waldhörner	2.50 Mk.
Holzflöten	42 Pf.
Harmonikafloeten	70 Pf.
Cornets	48 Pf.
Zither	48 Pf.
Leierkasten	48 Pf.

Musik- Instrumente.

Trommel	80 Pf.
Mechan. Trommel	1.75 Mk.
Geigen	95 Pf.
Klavier	45 Pf.
Metallophons	25 Pf.
Spieldosen	45 Pf.
Spieldose „Intonia“	12.50.
Spieldose „Symphonion“	18.00.
Spieldose „Imperator“	17.00.
Platten und Noten in grosser Auswahl.	

Soldaten- Spiele.

Soldaten	Carton 20 Pf.
Soldaten, lebend	Carton 42 Pf.
Säbel	48 Pf.
Gewehre	22 Pf.
Gewehre mit Gummipfeil	48 Pf.
Eureka-Gewehre	1.00 Mk.
Kanonen	7 Pf.
Militärhelme mit Metallspitze	42 Pf.
Schild	1.85 Mk.
Rüstungen	1.35 Mk.

Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele.

Fliegende Hüte	42 Pf.
Schwarz und Weiss	42 Pf.
Hinz und Kunz	42 Pf.
Spieldmagazin	42 Pf.
Zeichenschule	38 Pf.
Kartenhäuser	80 Pf.
Lese-Unterricht	1.45 Mk.
Tisch-Fussball-Spiel	1.00 Mk.
Puppenschneiderin	1.90 Mk.
Roulettespiele	42 Pf.
Pyramiden-Cubus	38 Pf.
Lotto-Spiele	18 Pf.
Domino-Spiele	42 Pf.
Damenbrett	40 Pf.

Gekleidete u. Unangekleidete Puppen! Reizende Neuheiten!

Blechwagen.

Zigeunerwagen	45 Pf.
Postwagen	45 Pf.
Meiereiwagen	45 Pf.
Engl. Rollwagen	45 Pf.
Sprengwagen	45 Pf.
Feuerspritze	48 Pf.
Bäckerwagen	48 Pf.
Strassenbahn	48 Pf.
Planwagen	48 Pf.
Motorwagen	48 Pf.

Spiele für Knaben.

Festungen	45 Pf.
Pferdeställe	45 Pf.
Kaufäden	45 Pf.
Kasperle-Theater	1.45 Mk.
Trapez	1.65 Mk.
Strickleiter	2.50 Mk.
Schiessscheiben	75 Pf.

Puppen-Wagen 2.85 Mk.
Kindertisch m. Schubl. 2.85 Mk.

Puppen- Möbel.

Puppenmöbel, Kücheneinricht.	35 Pf.
Puppenmöbel, Schlafzimmer	65 Pf.
Puppenmöbel, Salon	95 Pf.
Puppenstube, leer	1.65 Mk.
Puppenstube mit Einrichtung	1.65 Mk.
Puppenküchen	1.00 Mk.
Puppenschränke	48 Pf.
Puppen-Garderobenständer	1.50 Mk.
Puppen-Sportwagen	1.15 Mk.
Puppen-Schaukel	48 Pf.

Puppen- Möbel.

Puppen-Service	30 Pf.
Blechhausrath	18 Pf.
Badewanne mit Puppe	22 Pf.
Kochherde	38 Pf.
Waschtische	25 Pf.
Puppenkoffer	48 Pf.
Puppenwiege	42 Pf.
Baby-Garnituren	38 Pf.
Puppen-Rutschbahn	1.25 Mk.
Puppen-Badeanstalt	1.25 Mk.

Spiele für Knaben.

Bilderbaukasten	80 Pf.
Holzbaukasten	42 Pf.
Werkzeugkasten	45 Pf.
Laubsägekasten	48 Pf.
Laterna magica	95 Pf.
Dampfmaschinen	70 Pf.
Modelle	22 Pf.

Eisenbahnen
und sämtliche Ergänzungstheile in grösster
Auswahl enorm billig.

Ganz besonders beachtenswerth ist unsere
Ausstellung von Neuheiten feiner Spielwaaren.

(Schluß.)

Die Rechte!

Roman von Walter Schmidt-Häfer.

Da lag sie still und friedlich in den weißen Kissen, das wie das Vinnen, das liebe Haupt umwoben von dem lichten Blondhaar, in ihrem Schoß zwischen den schmalen Händen den Strauß roter Rosen, die er ihr zum Abschied gebracht.

Ihre Augen schienen fest geschlossen.
Über sie her fiel die Sonne.
Ein unbefriedigendes Weh schnürte ihm das Herz zusammen.

Im war, als hätte er sie zum letzten Male gesehen! Dann fiel klirrend das Gartengitter hinter ihm zu. — Am Abend desselben Tages brachten alle Zeitungen den Bericht von einer furchtbaren Katastrophe, die alle Herzen erzittern machte in bangem Schrecken, die weithin durch alle Lande hallte wie ein einziger Schrei des Entsetzens.

Der Mondampfer „Elbe“ war auf der Fahrt nach Amerika untergegangen mit Mann und Maus, über all den vielen, die hoffnungsfroh die Heimat verlassen, hatte das riesige Wogengrab sich geschlossen. — Bruno Köhling hatte seine irdische Schuld bezahlt. —

Fünf Jahre waren vergangen. — Vor einem eleganten, villenartig gelegenen Hause der Hohenzollernstraße in Berlin fuhr eine Gepäckschleife vor, aus der ein Herr mit einer Dame in Reifelleidern stieg und an der Klingel zum ersten Stock läutete. Gleich darauf öffnete der Portier, und wenige Augenblicke später gaben Hofschaulpieler Arndt und seine Gattin, geborene Lemke, dem Diener, der sie in dem waffengeschmückten Entree empfing, ihre Karten für Herrn Wagner ab.

Nur einige Momente warteten beide, da stand er selber vor ihnen, den alten Freund auf der Schwelle seines Heims mit der Freude eines Jünglings zu begrüßen!

„Gelt, Heinz, das war eine Überraschung!“ sagte Reinhold. „Wir wollten dir absichtlich unser Kommen nicht anvisieren. Wir wollten den „Berühmten“ unversehrt überfallen und selbst sehen, ob wir willkommen sind!“

„Na, dann überzeuge dich, mein lieber, alter Junge!“ rief strahlend der Hausherr. „Sieh! mir tief in die Augen und entscheide selbst, ob's noch die alten sind!“ — Und nun vor allem — herein und herzlich willkommen!

Während er sie über die Schwelle in einen kleinen behaglichen Salon zog, rief er dem Diener zu: „Helfen Sie das Gepäck der Herrschaften heraufbringen, Karl — und lassen Sie das Fremdenzimmer herrichten!“

Thunelde wollte etwas erwidern, aber Heinz schnitt jeden Einwand ab: „Um keinen Preis, gnädige Frau, lasse ich mir's nehmen, dem einzigen Freunde, den ich aus meiner Jugendzeit, aus der wilden Bohème mit hinüber genommen habe, und seiner Gattin die Gastfreundschaft meines Hauses zu zeigen! Sie sind zu mir gekommen und ich halte Sie fest!“

Und nun saßen sie sich gegenüber, Hand in Hand, wie früher, wenn sie sich gegenseitig ihr Herz ausge-

schüttet hatten, und plauderten von Vergangenheit und Gegenwart.

„Vor allem, liebster Heinz, muß ich dir noch einmal gratulieren zu dem letzten, großen Erfolge deines letzten Stückes an unserer Hofbühne. Mein Telegramm hast du ja gleich nach der letzten Premiere bekommen!“

„Natürlich!“ rief er lachend. „Nachts um drei Uhr hat's uns alle aus dem Schlafe geweckt. Übrigens muß ich dir dabei danken, daß du mit deiner Darstellung meinem Werke zum Sieg verholfen hast.“

„Kunststück! Gute Rollen in guten Stücken zu spielen, ist kein Verdienst! — Du bist ja aber auch unheimlich glücklich mit deinen Arbeiten, Heinz, jedes neue Werk bedeutet einen neuen Sieg! Wie unendlich glücklich mußt du sein und wie stolz!“

„Stolz bin ich mir auf ein, liebster Reinhold — auf meine Frau, denn ohne sie wäre ich, nie das geworden, was ich heute bin. Im Anfang ist's uns dürftig genug gegangen, na, du weißt es ja aus meinen Briefen, draußen in unserer kleinen, dreizimmerigen Wohnung in der Mauerstraße mit den gemieteten Möbeln. — Aber sie ward nicht müde, mich anzufeuern, mir Mut zu machen, meine Arbeitsfreudigkeit zu schüren. — Aus der großen Künstlerin ward nach und nach eine noch größere Hausfrau, ihr feines Finanzgenie schuf Wunder mit dem Wenigen, was da war!“

„Und damals, Herr Wagner, kam Ihr erster Erfolg, über den mein guter Mann sich so unsagbar freute!“

„Natürlich! Der erste große Erfolg in Berlin! — Und von da an ging's vorwärts mit Riesenschritten“, erzählte Heinz mit glänzenden Augen. „Anfanglich konnte ich's ja selber gar nicht fassen, konnte gar nicht an die Wendung meines Geschicks glauben, denn du weißt ja am besten, wie schwer mir's jahrelang geworden, den kleinsten Erfolg zu erschaffen. Und da verliert man das Selbstvertrauen!“

„Aber, wie ich sehe, hast du dich allmählich doch an Berühmtheit gewöhnt, was dir ausgezeichnet zu bekommen scheint!“

„Na, du hast dir auch die läbliche Hofschaulpielerinlichkeit zugelegt, alter Sohn!“

„Das macht die häusliche Pflege“, erwiderte Reinhold mit einem zärtlichen Seitenblick auf die blonde Frau an seiner Seite. „Und wie schwer hat's diese Frau mir gemacht, sie glücklich werden zu lassen!“

„Na, eigentlich hat er ja die Mama geheiratet“, sagte Thunelde lachend. „Sie wäre ja gestorben, wenn sie ihn nicht bekommen hätte!“

„Und da mußt sie gute Miene zum bösen Spiele machen“, lachte Heinz.

„Mama Lemke ist aber auch das Ideal einer Schwiegermutter!“ sagte Reinhold. „und ich darf wohl behaupten, ich mache sie glücklich!“

Thunelde drückte ihrem Manne die Hand und sah dankbar zu ihm auf.

In diesem Augenblick öffnete sich die Tür und Margot trat ein.

Aus dem jungen Mädchen war eine blühende schöne Frau geworden, deren vornehme Erscheinung selbst durch all den Duzus der Toilette und der prachtvollen Räume nicht mehr erhöht werden konnte. Sie begrüßte die Freunde ihres Gatten mit gewinnender Herzlichkeit und

kaum eine Viertelstunde verging, so fühlte sich selbst die im Grunde schüchterne Natur Thuneldes heimisch in ihrer Nähe.

Mit gerechtem Stolz zeigte Heinz den Gästen sein glänzendes Heim, das aus eigener Kraft geschaffene, mit eigenen Mitteln verdiente *Buen retiro* eines deutschen Dichters.

Reinhold und Thunelde wurden nicht müde, zu bewundern und neidlos zu bestaunen. —

Beim Dinner lernten sie auch Wagners Schwägerin kennen, die gute Agnes, die als Minister der inneren Angelegenheiten lange schon wieder mit der inentbehrlichen Schwester vereinigt war und dem „wildfremden Menschen“ gern verziehen hatte, daß er der Muse ihre holdeste Priesterin entführte.

„Sag' mal, Heinz“, fragte Reinhold über den Tisch, „was ist denn eigentlich aus deinen beiden Protektoren geworden, dem braven Impresario in der Mittelstraße und dem Schulfreunde, der dir immer deinen „bagierenden“ Beruf zum Vorwurf machte?“

„Ach Löwenstein? Der Mann mit den Progenien?! Der „bagiert“ jetzt selber als Weinreisender, nachdem er sein Vermögen in der Bier nach „mehr“ verloren hat, und ich kaufe ihm ab und zu den Rüdelsheimer ab, der vor uns steht. Der andere hat sich ebenfalls verpekuliert, aber mit den Paragraphen des Gesetzbuches. Es ereilt jeden sein Tag!“

Beim Dessert meldete der Diener, daß der Herr Vater den Herrn Wagner bitten lasse, ihm für morgen abend zwei Logenplätze im Schauspielhaus zu besorgen.

„Dein Vater?“ fragte Reinhold erstaunt und sah den Freund mit einem verwunderten Blick an.

„Natürlich! Mein Vater!“ bestätigte dieser. „Der Mann, der mich erbt und aus dem Hause gejagt hat. Na, mein lieber Junge, was willst du?! Der Erfolg ist ein wunderbarer Vermittler für zärtliche Gefühle. Als der Name „Heinz Wagner“ mit einem Male berühmt wurde, erinnerte sich der alte Herr, daß auch er diesen Namen trüge und daß die Position als Vater eines berühmten Schriftstellers ganz entschieden etwas Angenehmes haben müsse. Und siehe da — auf einmal hatte ich Gnade und Vergebung gefunden, war nie ein Verlorener, sondern nur ein „eigensinniger Strich“ gewesen. Na, ja, das bißchen Erfolg! — Auch die guten, alten Freunde, die sich nie um mich gekümmert, wenn ich Junger hatte, erinnerten sich meiner auf einmal alle. Einer nach dem anderen kam gepilgert und gab seine Karte ab!“

„Und du?!“ —

„Ich wäre so gutmütig gewesen, sie willkommen zu heißen, aber da, mein „Nichelien“ war die Klippe, die sich nicht umsegeln ließ. All meine neuen Freunde, meine einflussreichen Beziehungen, meine Erfolge verdanke ich ihr, ihr ganz allein!“

„Hast du dir's nicht gesagt, Heinz, als du noch sentimentale Liebesgedichten auf die Marquettische des Reichshallencafés schriebst — dir selbst nur eins, um groß und bedeutend zu werden — die Rechte!“

Damit erhob er sein Glas und die vier glücklichen Menschen stießen miteinander an auf die ewige Dauer einer Freundschaft, die schon so lange bestand und die sich bewährt hatte in Sturm und Drang, denn sie war eben auch unter so vielem Minderwertigem — die Rechte!

Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

Zurückgesetzte Seidenstoffe (solide Ware) fast zur Hälfte des Wertes.

Feder-Boas, Echarpes, Tücher, Schürzen

zu ganz enorm billigen Preisen.

Tuch- und seid. Unterröcke mit 20 % Rabatt.

Reste für Blusen weit unter Preis.

Für die Festtage empfehle ich den Bezug meiner wohlgepflegten

Roth- und Weissweine,
Südweine, Schaumweine etc.

Weinhandlung Böhm, Inh.: Scheurer.

Ein- u. 2-bür. Kleider, u. Küchenst., Verticow Brandst., Kommode, Waschkommode, Tische, Bettstellen, Anrichte, Nachtsch., Küchenbreiter zu verkaufen bei Scheurer Thurn, Schachstraße 25.

Lager in amerik. Schuhen

Austräge nach Maass. Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Schlachten Sie?

und wollen eine vorzügliche, schmeckende Wurst haben, so empfehle Ihnen meinen feinsten, neuen **Bamberger Majoran**, sowie alle sonstige Kräuter und Gewürze in bester Qualität zu billigen Preisen. (Größere Vorräte zu Günstigeren Preisen.) Anckermann, nur Rheinstr. 50. Telefon 3240.

Antikes Aufschloßschloßchen

bis zu verkaufen. Schreinermeister Eckhardt, Geislerstraße 16.



Diese Schultstiefel

zum Knöpfen oder Schnüren

Größen 25 u. 26 . . für 2.50

„ 27, 28, 29, 30 für 3.00

„ 31, 32, 33 . . für 3.50

„ 34 u. 35 . . für 3.75

verkauft wir nur diesen Monat und machen auf die übrigen Preise anlässlich des jetzt stattfindenden Ausverkaufs hiermit besonders aufmerksam. Die 5 Schaufenster Langgasse, Ecke Goldgasse, enthalten selten preiswerte Artikel, die alle auf Wunsch aus denselben herausverkauft werden.

Fett & Co.'s
Schuhwarenhaus
„Union“.

15 Pf. frei Haus abzugeben. Für gute Qual.
und richtiges Eintreffen wird garantirt.
Domäne Gnadensthal bei Daborn.
Ph. Ferd. Wagner.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 21. Dezember l. J., nachmittags um 4 Uhr, wird ein gut
Möblier-Gemeindehaus im Rathaus hier öffentlich meistbietend versteigert.
Wiesbaden, den 18. Dezember 1904.

Der Magistrat.
Siegfried.

Vertreter für Wiesbaden

zum Verkauf von Gardinen und Tischwäsche der Hotels und
Privatlandschaft gesucht.

(Man.-No. F. 10466) F 21

David Bonn,
Frankfurt a. M.

Augenheilanstalt für Arme.

Zur Weihnachtsbescherung wurden uns für unsere armen Augen-
kranken weiter gütigst zugewandt: Durch Herrn Oberstleutnant a. D. Wilhelm von
Herrn Rentner Lohndorff 10 Mk.; in der Anstalt abgegeben von Herrn
Kommerzienrat Harting 50 Mk., Herrn Fr. Marburg 10 Mk., Frau C. Burt 3 Mk.
und 1 Korb Äpfel, Chantiqua Monongohela in Bornheim 2 Mk., D. F. in Hanau
10 Mk., Herrn L. Schwend 1 Äpfel, 3 w. Hemden, 1 Wams, 1 Weste, 1 B. Hosen-
träger u. 1 Sweater, Herrn S. Bacharach 23 Mk. Stoffe, Herrn Ad. Lange 5 Gravatten,
2 Taschentücher, 1 Nachjacke, 1 Damenhose, 1 Frauenhemd, 2 Chemisettes u. 1 Paar
Manschetten, Herrn Ch. Hemmer 8 Hüte, Fräulein A. Bernhardt 3 Kinderkleider,
1 Frauenrock, 1 Schürze, versch. Frauenkleider u. 5 Puppen, Herrn Karl Claes 40 Krage,
5 B. Manschetten, 2 Corsets, 2 Kinderhosen, 4 Kinderunterhosen u. 5 Kinderstrümpfen,
C. P. Spielfachen u. 2 P. Kinderhandschuhe, Herrn August Engel 10 B. Thee, 20 P.
Kaffee, 10 P. Malzaffee, 10 Tafeln Schokolade u. 5 D. Marmelade, Herrn Dr. C. Gray
8 Fl. Zitronensaft, 3 Fl. Cognac, 3 Fl. Rum, 6 Wafelplatten u. 1 Sch. Christbaumlichte,
Herrn Jakob Müller 3 Hüte, 7 Mützen u. 1 Boa, Herrn Th. Werner 7 Schürzen, versch.
Stoffreste, 54 Taschentücher, 1 Kinderhose, 1 Kopfkissenbezug, 1 wolle. Decke, versch. seid.
Händer u. Mützen; durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ von Herrn
Herrn Bieder 10 Mk., Gual 5 Mk., v. H. 3 Mk., Frau Lehrer Leonhardt 1 Mk.,
C. Sauer 2 Mk., M. N. 3 Mk., A. M. 5 Mk., M. J. 10 Mk., Frau M. 2 Mk., B. V.
3 Mk., F. D. 4 Mk., Fräulein Wittmann 3 Mk., Frau F. C. 10 Mk., A. S. 10 Mk.,
H. S. 1 Mk., Herrn Rechnungsrath Dillmann 8 Mk., Herrn Lehmann Strauß 3 Mk.,
Gustav 1 Mk., Herrn Herr n. r. C. Kolbe 3 Mk., Frau Deneke 20 Mk., F. S. 20 Mk.,
M. W. 4 Mk., M. J. 5 Mk., B. 3 Mk., C. S. 3 Mk. u. M. B. 3 Mk.

Den Empfang dieser Liebesgaben bescheinigt mit herzlichem Dank und der Bitte
um gütige weitere Zuwendungen.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1904.

Die Verwaltungs-Commission.

Da viele Besucher des starken Andranges halber die ausgestellten Gemälde und Kunstgegen-
stände nicht ruhig besichtigen, auch der Auktion nicht so lange anwohnen konnten, bis alle Nuancen
angeboten waren, gehen wir zahlreichen Anregungen aus unserem Kundenkreise Folge, indem wir

nur Sonntag und Montag

10 bis
2 Uhr

im Anschlusse an unsere grosse Kunstauktion, die noch verbliebenen Gemälde alter
und neuer Meister, sowie kunstgewerbliche Arbeiten zur Ausstellung bringen. Der

Verkauf findet an Auktions-Tax-Preisen

ausserst
umfänglich

bei freiem Eintritte statt. Wir werden an diesen beiden Tagen zu den ausser-
ordentlich niedrigen Auktionspreisen freihändig verkaufen.

Alle nicht verkauften Sachen können in Ruhe besichtigt werden.

Kunstsalon Viëtor, Tannustr. 1 (Galeriegebäude).

Versorgungs- und Altershaus für alte Leute.

Zur Weihnachts-Bescherung sind uns ferner zugegangen: In der
Anstalt von Herrn Kommerzienrat Harting 50 Mk.; durch denselben von Rfm. Ovis
6 Herren-Hüte, von Herrn Rfm. B. Hoffrichter 9 Mützen, Herrn R. Womberger 2 Mützen,
1 Gut, 1 P. Pantoffeln, 1 P. Schuhe, 1 Hose, 2 Westen, 1 Rock, 1 Jacke, Herrn Rfm.
J. Bormach 8 Vorlagen, 4 Hüte, 3 Hemden, 2 B. Gummischuhe, 35 Krawatten, 1 Jacke,
Fräulein Wolf, Kreisbistritz, 5 B. Strümpfe, 4 B. Stutzen, 1 gestr. u. 1 wolle. Unterrock,
8 gestr. Halsbänder, 3 gestr. Wäschebeutel mit Seife und 12 Zigarren, Herrn Rfm.
W. Schmidt 8 Krawatten, Frau Baumeister Dilm 6 Herren-Nachthemden, Herrn Rfm.
Hemmer 1 Unterrock, 1 Wams, 2 B. Handschuhe, 2 B. Strümpfe, 1 Pelserie, Frau
Kommerzienrat Roepf 16 wolle. Hemden, 9 B. Strümpfe, 1 P. Unterhosen, Herrn
Hofthal & David 8 sch. Strohhüte, Herrn Spenglermeister Brodt 2 Timer, Herrn
Dormann, Kaiser-Friedrich-Ring 78, 4 Hosen, 2 Westen, 2 Röcke, Herrn Rfm. Claes
3 gestr. Wämse, 3 Frauen-Hemden, 2 Pelserinen, 3 B. Strümpfe, eine Anzahl Herren-
Kragen, Frau Professor Klein 2 Röcke, 2 Westen, 1 Hose, Frau Polizei-Präsident
von Schenk 1 Herren-Anzug, 1 Heberzieher; durch Frau Landgerichtsrat Keim
von Frau Daniel Schmidt 5 Mk., von Frau Wwe. Mandebrod 10 P. warme Frauen-
Pantoffeln, 3 P. warme Männer-Pantoffeln, für jeden Mann 1 Paket Tabak, 2 gestr.
Jacken, 1 schwarze Schürze, 1 Pelserie, 1 Umschlagtuch, 44 Taschentücher, 8 Frauen-
Unterhosen, 3 Männerhemden, 1 Morgenhäubchen, 1 Kopfkissen und 1 P. Jeugpantoffeln;
durch Herrn Professor Kalle versch. Kleidungsstücke, von Herrn C. Geh (Nachf. Alder)
3 Hosen, 4 Westen, 2 Röcke, 2 Hüte, 8 Krage, 12 P. Manschetten, 1 Däse Konfekt,
12 Rebluchen, von M. B. 10 Mk., Herrn Hoff. August Engel 300 Zigarren, 20 P. Tabak,
20 P. Kaffee, 10 P. Tee, 10 P. Malzaffee, 5 D. Marmelade, 10 P. Tabak; durch
Herrn Stadtrat Arntz von Herrn Rfm. Ovis 12 Herrenhüte, 10 Mützen; durch Herrn
Beirat Dr. Keller von Frau A. Müller 10 Mk.; durch Herrn Sanitätsrat
Dr. Hoffmann von Herrn Rfm. A. Lange 1 Unterrock, 2 Chemisettes, 1 Nachjacke,
2 B. Manschetten, 3 Krawatten, Fräulein S. 3 Mk., Frau Wwe. Hubert Mahlinger 20 Mk.,
Herrn Rfm. J. Müller 10 Mützen, 4 Hüte; durch den Verlag des „Wiesbadener
Tagblatt“ von A. F. 3 Mk., Gutschow 8 Mk., Frau Kommerzienrat Siemens 6 Mk.,
Frau W. 10 Mk., Major Langer 5 Mk., C. u. S. H. 6 Mk., C. v. M. 2 Mk., Herrn Ad.
Wiedt 10 Mk., v. H. 3 Mk., A. M. 5 Mk., Frau C. D. 3 Mk., N. N. 3 Mk., Kapellenstr. 47 3 Mk.,
M. G. 8 Mk., M. J. 10 Mk., Frau M. 2 Mk., B. V. 5 Mk., Fr. Wittmann 3 Mk., Frau
H. Hartmann 10 Mk., Frau F. C. 10 Mk., A. S. 10 Mk., Rechnungsrat Dillmann
2 Mk., Lehmann Strauß 3 Mk., A. S. 1 Mk., Fr. C. 10 Mk., F. S. 20 Mk., Frau
Deneke 20 Mk., Rentner Carl Kolbe 3 Mk., Gelsow. S. 3 Mk., M. J. 3 Mk., A. J. 10 Mk.

Den Empfang der vorstehenden gütigen Gaben bescheinigt mit herzlichem Dank
und mit der Bitte um weitere gütige Zuwendungen. Abgesegte Männer- und Frauen-
kleider sind äußerst willkommen.

Der Verwaltungsrat.

Rettenhaus.

Zur Weihnachtsbescherung gingen ferner ein: Von Bäder Ubrig 2 Däsen
Konfekt, von J. Stamm 5 Mtr. Schürzenstoff, 1 Mtr. Buckskin, 4 1/2 Mtr. woll. Anzug-
stoff, von Seifenfabrikant Daus 3 Schachteln Christbaumschmuck, 6 Schachteln Kerzen,
2 Packete Toilettenseife, von A. Kling 6 Mützen, von Rentner Schreier 2 Mk., 1 schwarze
Schürze, von J. Bormach 6 Sch. Manschetten, 9 Schawls, 10 Mützen, 2 Tücher,
25 Gravatten, 4 B. Hosensträger, 4 Hemden, 1 B. Beinkleider, 4 Hüte, 6 Fellvorlagen,
2 Regenschirme, von Hoflieferant August Engel 10 Packete Thee, 20 Packete Kaffee,
10 Tafeln Schokolade, 5 Dosen Marmelade, 10 Packete Malzaffee, 10 Packete Lebluchen,
von Ungenannt 12 Schiefertafeln, 1 gr. Parthie Glanzpapier, 34 Dbd. Bleistifte,
4 1/2 Dbd. Federhalter, 8 Schachteln Stahlfedern, 5 Briefmarken-Albums, 32 Bilderbücher,
12 Baste, 1 Parthie Bilderbogen, 2 gr. Schachteln Papierwische; durch Herrn General-
superintendent D. Maurer von Frau Generalsuperintendent D. Maurer 6 Hemden,
6 Krage, 6 Taschentücher, 3 Gravatten, von Herrn Generalsuperintendent D. Maurer
4 Mk., 3 Bücher, von Frau Landgerichtspräsident Menke 5 Mk., von A. N. Postkoppel
Michelbach, 3 Mk., von Kaufmann Claes 2 Jagdwesten, 8 Beinkleider, 8 1/2 Dbd. Krage;
durch Herrn Kettenbach von Frau v. S. 1 Paar Stiefel; durch den Verlag des
„Wiesbadener Tagblatt“ C. v. M. 2 Mk., Carl Wiener 3 Mk., v. H. 3 Mk.,
Lehrer Ch. S. 1 Mk., Gual 5 Mk., Kapellenstr. 47 3 Mk., M. G. 8 Mk., M. J. 10 Mk.,
Fr. Wittmann 3 Mk., Rechnungsrat Dillmann 8 Mk., A. S. 10 Mk., Fr. C. 10 Mk.,
Rentner C. Kolbe 3 Mk., A. R. 3. 10 Mk., F. S. 20 Mk., Frau Dr. Gylbacher 5 Mk.,
Frau v. Scheverin 5 Mk., A. S. 10 Mk., A. J. 5 Mk.

Mit herzlichem Danke und der Bitte um weitere gütige Zuwendungen

Der Vorstand.

Wolff-Licht

(hängendes Gasglühlicht).
Ersch. resp. Aussehen wie elektrische Gasglühbirnen.
50 v. Heller als Gasglühlicht.
1,37 Pfennig Betriebskosten pro Stunde.

Ferner offerire ich em. Kinder-Roh-
geschirre (ausstichl.), em. Badewannen, Zin-
badewannen, Gas-, Holz- und Kochöfen und
moderne neue Beleuchtungsgegenstände billigen
Preisen, geeignet zu Weihnachtsgeschenken. 3783

Hch. Brodt,

Gas- und Wasser-Anlagen, Evengerei,
Oranienstraße 24.

NB. Obige Lampe ist bei mir in Funktion zu sehen.

Als vorzügliches u. vorteil-
haftes Brenn-Material für
Amerikaner und Dauerbrand-Öfen
empfehle ich die beliebte belgische
Charleroi Anthracit-Kohle,
Marke 3504

Brillant,

in la Ware und bester Aufbereitung.
Probe-Zentner
stehen gern zu Diensten.

Aug. Külpp,
Sedanplatz 3.
Telephon 687.

Anzündholz,

fein gespalten 4 Str. 2.10 Mk.,
Brennholz 4 Str. 1.20 Mk.,
frei ins Haus.

J. C. Kissling, Kapellenstr. 57.
Telephon 488.

Christbäume,

alle Größen,
Stück für Stück
40 Pfg.
Theodor Schmidt,
Schiersteinerstraße 1, Thorsfabri.
Duremburgstraße 5, Gde Herderstr., Thorf.
Holz und Kohlen der besten Sorten,
Bretter 12 Stück
10 St. Fr. Walter, Dirschgaden 18a.
Feingehalt. Anzündholz 4 Str. 2.20 Mk.,
Carl Fritz, Dohlemerstraße 82.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Mengebauer,
Schwalbacherstraße 22.
Fargmagazin
Mauritiusstraße 8.
Telefon 411.

Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft“

Inhaber: 3703
Karl Fröh & Ernst Müller.
Farg-Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675.

Dankagung.

Für die uns bei dem Helmgange unserer nun in Gott ruhenden lieben Tochter,
Schwester, Nichte und Cousine,

Elisabeth Fischer,

erwiesene Teilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenpenden und das ehrende Grab-
gelächte sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. (Kang besonders aber sprechen
wir dem Marienbund (Maria-Hilf) für die überaus zahlreiche Beteiligung unseren
herzlichen Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau A. Fischer, geb. Ringel, und Sohn.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1904.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigst-
geliebter Mann, unser treuherziger Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel,

Herr Peter Schaub.

Adolfstraße 12. Im Namen aller tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Schaub, Wwe., nebst drei unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag, den 19. d. M., nachmittags 2 Uhr, vom
Leichenhause aus statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein
lieber einziger Sohn,

Louis Schreiber,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 30 Jahren sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, Wehlar, Bremen, Haffel, Pilsen, 17. Dezember 1904.

Die Beerdigung findet statt: Montag Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause des
alten Todtenhofes aus.

In Biebrich a. Rh.

kauft man den

Alt-nassauischen Kalender 1905

bei:

Fritz, Frankfurterstraße 17.

Hammes, Kallertstraße 17.

Hinkelmann, Armenstraße 14.

Kneipp, Rathhausstraße 37/39.

Linden Wwe., Friedrichstraße 14.

Michels, Elisabethstraße 14.

Müller, Rathhausstraße 78.

Weidböfer Wwe., Wiesbadenerstraße 84.

Schmidt, Bahnhofsstraße 15.

Zindorf, Kirchgasse 18.

Preis 25 Pf.

L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden.

Hotel Einhorn. Inhaber: Franz Bayer.

Heute Sonntag: Dinners von 12—3 Uhr, Soupers von 6 Uhr ab.

Menu à Mk. 1.20

(Abonn. Mk. 1.—).

Mochturtle-Suppe.

Hasenpfeffer

mit Klößen oder

Schellfisch mit Butter.

Kalbschnitzel

mit Stangen-Spargel.

Mocca-Eis.

Menu à Mk. 1.50

(Abonn. Mk. 1.80).

Mochturtle-Suppe.

Hasenpfeffer

mit Klößen oder

Kalbschnitzel

mit Stangen-Spargel.

Gans mit Kastanien.

Mocca-Eis.

Soupers à Mk. 1.20

(Abonn. Mk. 1.—).

Kraftbrühe mit Markklößen.

Kalbs-Gulasch, franz. Art.

Hasenbraten mit Klößen und Compote.

Mocca-Eis oder Käse mit Butter.

Ausserdem die beliebten Spezial-Gerichte

à la Kempinski.

Prima Holl. Austern, feinste Auslese, 10 Stück Mk. 1.50.

Nützlichste Weihnachts-Geschenke!

Becker's

Hier seit über
30 Jahren
bekannt und beliebt.

Nähmaschinen

Sticken, stopfen,
nähen den schönsten Stich,
sowie
vor- und rückwärts.
Langjährige Garantie.
Theilzahlung.Grösste Neuheit!
120 Meter
Untergerath fassend.Mit Kugellager,
daher
angenehm leicht
und
ruhig laufend.

Friedr. Becker,

(Inh.: Gebr. Friedr. u. Ferd. Becker, Fachmechaniker)
2 Moritzstrasse 2,
Ecke Rheinstrasse.

Elektro-Motore, an jede Nähmaschine anzubringen,

in meinem Geschäftslokal stets in Betrieb zu besichtigen.

Gleichzeitig empfehle meine grosse Auswahl:

Fahrräder mit und ohne Freilauf, umschaltbare Uebersetzung,
sowie kettenlose. — Nur Modell 1905. 8877

Kanarien- Stamm



Züchterei, Seifert!

Prämiert mit massiv goldenen und silbernen Medaillen.

Empfehle tiefe und lautenreiche Sänger von 8 bis 25 Mk. und höher.

Probezeit und Umtausch bis nach Weihnachten gestattet.

Phil. Velte, Webergasse 54, Vogelfutterhandlung.

Non jetzt bis Weihnachten gewähre auf
jedem bei mir gekauften

Möbel 10 % Rabatt.

Grosse Auswahl in Näh- u. Serviertischen,
Banceten, Betten, Rücken- und Lieberickrücken,
Verticows, Divans, Ottomanen, Trümeaux,
Wieder- und Sopha-Piegeln, Waschtischen, Nach-
tischen, Stühlen und allen anderen Möbeln.

Wilh. Mayer, Marktstr. 22, 1.

Hotel-Restaurant Buchmann,

Saaugasse 34.
direct am Kochbrunnen.

Heute Spezialität:

Has im Topf mit Klößen.
Gans mit Kastanien.Seifen-Sandlung
von Karl Müller,
befindet sichGrabenstraße 30, nächst der Goldgasse,
und empfiehlt nur prima Auchen-Gefe.

Deutscher Cognac,

Marke R. S. gesetzlich geschützt,
empfehle ich in ganz vorzüglicher alter Waare.

1* %-Ltr.-Fl. Mk. 1.40.

2* " " Mk. 1.80.

3* " " Mk. 2.30.

Medicinal " Mk. 3.—.

Liebhaver eines wirklich preiswerten Cognacs,
lade ich zum Versuche höflichst ein. 3314

Victoria-Drogerie,

Rheinstrasse 82. Altesseite.

Als Weihnachtsgeschenk!

Kanarien-Edelroller

(Stamm Seifert)

billig zu verkaufen Westendstraße 10, 1. Etod.

Bäderklub „Heiterkeit“.

Montag, den 20. Dezember, findet unser

diesjähriger Weihnachtsball

in den Räumen der „Bathalla“ statt.

Abends 8 Uhr findet in dem für uns

referierten Bathalla-Reller, Eingang Kirchgasse,

Konzert, sowie Gesangsvorträge und

humoristische Unterhaltung,

statt, worauf sich nach Schluß des Theaters, 10^{1/2} Uhr,

der Ball im Theatersaal, Eingang Mauritiusstr.,

anschließt. In dieser Feier laden wir unsere geehrten

Herren Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des

Bereins freundlichst ein.

Der Vorstand.

Zusammenkunft: Herr Langenbrunner Diehl.

Feiertagsgänse!

Deutscher Hof, Goldgasse.

Heute Sonntag:

Großes Gänse- und Hasenkegeln.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Angelegenheiten
der Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Günstig für junge Anfänger!

Ein im Centrum der Stadt befindliches
Cigarrengeschäft, verbunden mit Backwaren, ist
außerordentlich unternehmender halber per 1. Jan. resp.
1. Februar zu verkaufen. Zur Uebernahme sind
etwa 1500 Mk. erforderlich. Offert. unt. D. 459
befördert der Tagbl.-Verlag.

Colonialwaaren-Geschäft.

Geschäft, verb. m. Gemüse, Fleischwaren,
umständlicher 1. Januar bill. zu verk. Offerten
unter F. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Weihnachtsgeschenk.

Ein Pferd mit Wagen, gut erhalten, billig

zu verkaufen Webergasse 49, 2. rechts.

Zwei Pferde bill. zu verkaufen Nerostraße 30

Junge schottische Schäferhunde billig

zu verkaufen Westendstraße 7, 1. Etage.

A. Rehmischer, 8 W. b. Blei str. 87, B. D. I.

Bernhardiner Hund, 1 Jahr,

frei und wachsam, für Villa

oder Park besonders geeignet, zu verkaufen

Blücherstraße 17, Laden.

Rehmischer, 8 W. b. Blei str. 87, B. D. I.

Seidenstraße 8, Part.

Sch. Löwenpferde a. v. Gloriettenstr. 8, 3.

Ein wack. Spitzhund mit Hundshütte

zu verkaufen Hohenstraße 18, Part.

H. m. Tauben (Hoh.) Gießenstraße 15, 2. l.

Kanarienvogel bill. zu verk. Dellmündstr. 32, 1.

Garzer Edelkanarien billig zu verkaufen

Grabenstraße 2, 3. Etage, Erkel.

Kanarienhähne billig zu verkaufen bei

Wengler, Saalstraße 88, 2.

Kanarienhähne, sehr gute Sänger, billig

zu verkaufen Bleichstraße 2, 3. l. Hof.

Kanarienhähne, rein zeliert, von

massiv goldenen Medaille prämierten Stamm, flotte

Schläger, zu Mk. 10, 12, 15, 20 und höher.

H. Leicher, Luisenplatz 1a.

Edelkanarien resp. Gink, Bleichstraße 24, 2.

Kanarienh. St. M. 5. Vöhringbergstraße 37, 1. l.

Kanarienhähne, nur gute Sänger, zu

verkaufen Kirchgasse 8, Seitenbau.

Garzer Edelroller m. Wdh. und umständl.

zu f. ann. hab. Br. abs. Dellmündstr. 35, B. D. I.

Kanarienhähne, gute Sänger, billig

zu verkaufen Bleichstraße 6, Hof. Part.

Kanarienhähne billig zu verkaufen bei

Wengler, Saalstraße 88, 2.

Kanarienh. auf der letzten Aus-

stellung m. 1. Preis prämiert, sehr

billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Sehr zahme Kanarienhähne u. Weibchen

billig zu verkaufen Dogheimstraße 69, Part. r.

Kanarienvogel,

seine Garzer Roller, der Stüd 8 Mk. zu verkaufen

Hohenstraße 15, 1. rechts.

Wut. Ing. Kanarienh. zu verk. Weist. 9, 8.

Kanarienh. Edelroller, f. schone Sänger,

zu verkaufen. Kaiser. Gassenstraße 10, Bdh. 2.

Kanarienhähne (Seifert), schone Sänger,

Etage 6 Mk. Weist. 9, 8.

H. Kan. u. Weibch. v. 7 Mk. a. Seidenstr. 5, B. D.

Kanarienhähne, Stamm Seifert, hochf.

Sänger, zu verk. H. Dogheimstr. 15, Bdh.

Garzer Kanarienhähne mit Weibchen billig

zu verkaufen Steingasse 3, Part. r.

Brillantring, gold. Herrn u. Damenmode

mit Ketten billig zu verk. Bleichstraße 22, B. l.

Mehr. Brillantringe v. a. v. Weiberg. 13.

Pailendes Weihnachtsgeschenk.

Ein wertvoller Granatstein (Armband,

Broche, Ohrring) billig zu verkaufen. Näheres

im Tagbl.-Verlag. Eo

Gelegenheitsverkauf. Eine schone Glashütte

Uhr, 184, Gold, v. A. Lang. Schöne, Glashütte b.

Dresden, bill. zu verkaufen Goldgasse 10, Laden.

Neue gold. u. silberne

Herren- und Damenuhren

unter Garantie billig zu verkaufen.

A. Stemmler, Rautenballestraße 7, B. D. I.

Eine goldene Herren-Kemontuhr,

14-jähr., 8 Dedel, zu dem billigen Preise von

Mk. 100 zu verkaufen. Anschaffungspreis des

Doppelte. Näh. im Tagbl.-Verlag. Eo

Neue goldene Uhren,

Gelegenheitsfachen, außergewöhnlich billig

zu verkaufen. Meyer Sulzberger,

Adelheidsstraße 6.

Gelegenheitskauf.

Eine goldene Repetiruhr, doppelt ged.,

im Preise von 180 Mk. zu verk. Goldg. 10.

Goldene Damen-Uhr billig zu ver-

kaufen Nabstraße 7, 8.

Neue silberne Herrenuhren

per Stück zu verkaufen.

Meyer Sulzberger, Adels-

heidsstraße 6, Bureau.

Werthvolle, ganz neue Audubon

uhr unter Garantie sehr billig

zu verkaufen Kirchstraße 18a, 1. Etage rechts.

Ein Posten schone silberne Rippfächer

billig abzugeben Goldgasse 10.

Ein echtes Bisamperle

oder Umhang, sowie ein

Ladenstuhl u. versch. Andere zu verkaufen. Näh.

im Laden Bleichstraße 3.

Gut erh. Kinderwagen und Belg. braun,

billig zu verk. Kirchgasse 60, 2.

Ein Herr. Pelzrock billig zu verkaufen

Nicolassstraße 31, 2. r.

Sch. Sammtk. (manne) b. Luisenstr. 17, 2. l.

Gelegenheit!

Hochgelegener ungebrauchter

Spitzen-Umhang.

Kandische Leinwand Rippelstiche mit reicher Seiten-

montierung, billigst für 100 Mk. abzugeben Schen-

bacherstraße 23, 1. r.

Gut erh. schwarz. Capes billig

zu verkaufen Friedrichstr. 18, 2. l.

Gr. m. Abendmantel, m. Jade, f. Blaustr.

pass. grüne u. Port. n. Hängel. n. f. n. Petrol.

Pelzrocken zu verk. Weibergstraße 11, 1.

Blousen

(neu) trauerhalber zu verk. Seidenstr. 24, 2. l.

D. W. u. M. D. Rag. Mod. Dogheimstr. 44, 1.

Kauf u. Ueberf. v. a. v. Herr. gassenstr. 12, B. D. I.

Wenig getragener Ueberzieher, dunkelbraun,

sowie f. neuer Gebrod für sch. mittl. Figur zu

verkaufen Moritzstraße 48, 1. Etod. links.

Groscher Gelegenheitsverkauf! Herren-Ueberzieher

von 4 Mk. an, Damen-Kleider von 5 Mk. an

Stiefel u. Schuhe sehr billig. Nur Goldgasse 10.

Ein Krad und 2 Gebrode, m. neu. bill. zu

verkaufen, bei Simon, Dogheimstraße 10, 2.

Mehrere Paletots, schwarz, grau, (forpulent)

billig abzugeben Friedrichstr. 48, 2. l.

Zwei gut erh. Ueberzieher, e. fast neue Hemd

Uhr (Silber m. Gold.) bill. Weibergstr. 11, 1.

Halleberleier u. Stoff b. Reichstr. 22, B. D. I.

Ein neuer dunkelbrauner Wdh. Mantel

zu verkaufen. Preis 30 Mk. Balramstr. 35, B. D. I.

Glas. D. Paletot f. farb. Herrn (neu 50 Mk.)

für 25 Mk. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 29, 1.

Reife- oder Weibch. Sandarbeit, zu

verk. Neunstraße 9, 2. l.

Wegen Platzmangel billig zu verkaufen

Verschiedene Reife- u. Koffer, e. neuer Koffer

Inhaltsreicher, Servierbreiter, Kofferständer, eine

grosche originale Schmutzabdecke Lonschke 3. l.

Puppen.

Der Restbestand wird billig anverkauft.

Emma Liedtke, Luisenplatz 2, B. D. I.

Als besonders

preiswerth:

Herren-Paletts, schwarz, grau, 6.50 Mk.

Damen-Kopfschmuck, 5.50 Mk.

In Qual. 5.50 Mk.

Mayer Schuhmacher,

Philipp Schönbach,

Marktstraße 11.

Notenblätter,

Notenblätter zu verkaufen Seidenstr. 24, 2. l.

Samobar (russ. Theoriedruck, comp. u.

Unterlagen), sehr schön erhalten, antike Möbel

Porzellan, Silber, Bronze-Kücher für Herrn,

Stoffstücke, Perlen und f. Perle. ganz billig zu

verkaufen Moritzstraße 8, B. D. I.

Uns Privat-Gallerie

zu verk.: Ein schön. Oelbild v. Beethoven,

Größe mit Rahmen 80:80 cm, diverse Oel-

bilder, Stiche etc., sehr günstige Gelegenheits-

Abreise im Tagbl.-Verlag. Eo

Ausverkauf

von

Ölgemälden

1875

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 18. Dezember 1904.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8¹/₂ Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

53 dreizügige Probleme (Originalproblem).
12. „Buenos dias“.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 579.

Im Skat lagen p 9 und car 9.
B. hatte: tr B, c B, tr 9, p 10, c K, c D, car A, car K,
car D, car 7;
C. hatte: p B, car B, tr A, p K, c 10, c 9, c 8, c 7,
car 10, car 8.
1. Stich: tr 7, tr 9, tr A — 11.
2. „c 7, c A, c D + 14.“
3. „tr 8, c B, p B — 4.“
4. „c 10, tr 10, c K + 24.“
5. „tr D, tr B, car B — 7.“
Der Rest gehört dem Spieler; die Gegner sind nur auf
22 Points gekommen.

Räthsel - Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Umtausch-Rätsel.

Mit a erfreut's des Säuglings Herz —
Mit e macht's oft dem Tierfreund Schmerz.

Kapsel-Rätsel.

In folgenden Wörtern: Melodie, Anproben, Berengar, Stein,
Brennessel, Aufgebot, Venus, Armsaal, Kiste, Seifersdorf,
Renegat, Werner, Wirtin, Einer, Hoffnungstern ist ein be-
kannter Ausspruch von Jean Paul enthalten und zwar in jedem
Wort eine Silbe desselben.

Logograph.

Es zieret bunt der Damen Kleid,
Es steht im Bücherschrank.
Ohn' n suchts auf zur Sommerzeit,
Wer abgespannt und krank.

Fragment-Aufgabe.

Die nachstehenden 11 Wort-Fragmente sind durch Einsetzen
je eines Buchstabens an erster und dritter Stelle zu ebensoviel
bekannten Worten entsprechend zu ergänzen:

1) . a . s, 2) . r . n, 3) . y . n, 4) . a . n, 5) . s . u,
6) . a . t, 7) . e . a, 8) . r . g, 9) . t . t, 10) . o . d, 11) . a . z.

Bei richtiger Lösung nennen die zur Ergänzung verwendeten
Buchstaben je von oben nach unten gelesen, ein Werk Schillers.

Buchstaben-Rätsel.

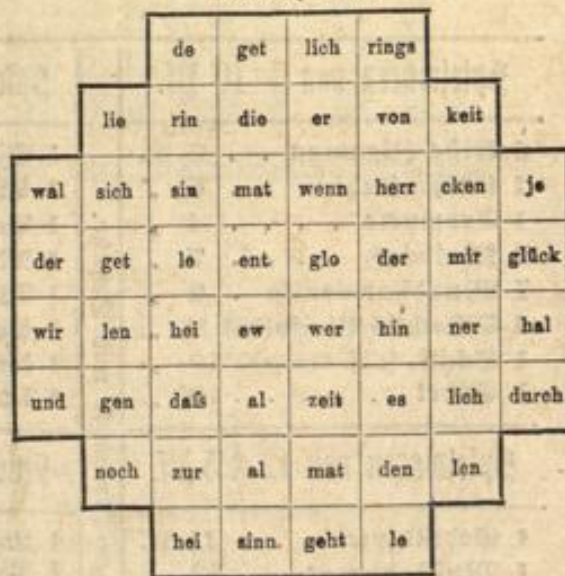
Ich, der ich manchen Garten ziere,
Bin kopflos Waffe manchem Tiere,
Ging fröhlich in der Zecher Runde
In alter Zeit von Mund zu Munde,
Und pflege auch mit hellem Klingen
Bisweilen dir ans Ohr zu dringen.

Versteck-Rätsel.

In jedem der nachstehenden Sätze ist ein Wort enthalten,
das mit je einem Worte aus dem folgenden Satze verbunden,
einen Sinnspruch ergibt.

1. Unrecht Gut gedeihet nicht.
2. Dem sei, wie ihm wolle.
3. Und setzt ihr nicht das Leben ein . . .
4. Gar stark und mutig ist mein Held . . .
5. Treu und herzlichlich.
6. Und ob es rührt bis in die Nacht und wieder an den
Morgen.
7. Es daure, was dein Arm gebaut . . .
8. Es ist nicht alles Gold, was glänzt.
9. Was siehst du mich so eigen an?
10. Laß ab mein Freund von deinem Tun, du wirkst viel,
doch ist's umsonst.

Rätselsprung.



Auflösungen der Rätsel in No. 579.

Bilder-Rätsel: Alpenglüh. — Buchstaben-Rätsel:
Ritter, Gitter. — Rechen-Aufgabe: Dem Ortschaften gehörten
5 Schafe (5 > 7 = 85; 85 + 8 = 93; 93 - 19 = 74; 74 - 4 = 70).
— Seharade: Handkuß. — Zahlen-Rätsel: Franz ist 24,
Paul 15 Jahre alt. — Wort-Rätsel: Vorwort, Vorort. — Wort-
spiel: a) Dattel, Leder, Maus, Dame, Asche, Onkel, Haß, Ostern,
Reim, Wanze; b) Sattel, Ceder, Haus, Name, Esche, Enkel, Fuß,
Aster, Leim, Lanze. (Schneefall.) — Tausch-Rätsel: Minne,
Wand, Eugen, Main, Retter, Reiter, Tier, Eis, Reim, Feuer,
Haus. (Magnetismus.)

Ausverkauf.

Sämtliche Bronzen- und Metallwaaren

gebe, wegen Aufgabe dieser Artikel, zu Einkaufs-Preisen und darunter ab.

Auf alle anderen Artikel bewillige bis zum 1. Januar 10 bis 25 % Rabatt.

Hochachtungsvoll

Heinr. Eickmeyer, Wilhelmstr.-
und Grosse Burgstr.-Ecke.

3636

Weihnachtsbitte der Kinderhorte.

Weihnachten, das Fest des Beglückens, naht wieder und öffnet alle Herzen und
Hände zu Opfern mildtätiger Nächstenliebe. Möchten sich alle Gönner unseres Vereins
auf die Neue der Kinderhorte erinnern und uns durch reiche Gaben in den Stand setzen, den
an uns gestellten Anforderungen zu genügen. Noch steht manches arme, unbeaufsichtigte
Kind an unserer Türe und hofft auf Aufnahme, allein unsere beschränkten Mittel erlauben
keine Vergrößerung der Horte, wie auch noch Vieles, was wir gern zur Pflege unserer
Böblinge tun möchten, aus finanziellen Gründen unterbleiben muß. Dabei warten unsere
190 Fortkinder sehnsüchtig auf das Christfest, in der Hoffnung, daß ihnen warme
Kleidungsstücke und Spielzeug bescheert werden. Wer gesehen hat, wie dürftig und
jammerlich meist die armen Kleinen bekleidet sind, der wird den Eifer unserer helfenden
Damen verstehen, die rastlos arbeiten, um das Nötigste an warmen, zweckmäßigen Sachen
zu beschaffen. Aber es bedarf großer Mittel bei unserer großen Kinderschar, deshalb bitten
wir aufs Verzeihlichste, helfen Sie uns, damit den Kindern der Armen das Christfest zu einem
rechten Freudenfest gestaltet und ihre dringende Not gelindert werden kann. — Geld-
zuwendungen, Stoffe, Röcke, Wäsche, Kapuzen, getragene Kindermäntel, ausgewaschene,
auch gut erhaltene Schuhe und Gummischuhe, altes und neues Spielzeug, Bücher, Kämme,
Seife, Zahnbürsten, sowie später Backwerk, Apfel und Nüsse nehmen wir dankbar entgegen.
Zel. Böker, Humboldtstraße 19. Frau Vaudirektor Meyer, Luisenstr. 21.
Geissler, Bertramstraße 10. Zel. Prell, Humboldtstraße 5.
von Hadeln, Schiersteinerstr. 8. Reusch, Mainzerstraße 42.
Kalkmann, Viebricherstraße 21. Ruggli, Langstraße 16.
Hopmann, Albrechtstraße 7. Scholz, Dohmeierstraße 45.
von Massenbach, Bism.-Ring 5. Frau Sanitätsrat Seyberth, Mainzerstr. 1.
A. Mertens, Neuberg 2. Präsident Stumpff, Alexandrastr. 12.

Der „Tagblatt“-Verlag ist zur Entgegennahme von Geldbeiträgen bereit; auch
kann Gaben beim Hausmeister des Gemeindehauses, Steingasse 9, abgegeben, sowie auf
Benachrichtigung hin abgeholt werden.

F 218



Als passende

Weihnachts-Geschenke

verlaufe von jetzt bis Weihnachten zu ganz bedeutend herabgesetzten Weihnachtspreisen:

Selbstverfertigte, gutfüßende Damen- und Herren-

Glacé-Schuhe

Paar 1.50, 3 Paar 4.20; 1 Paar 2.—, 3 Paar 5.50;
1 Paar 2.50, 3 Paar 7.—; 1 Paar 3.—, 3 Paar 8.25;
1 Paar 3.50, 3 Paar 9.50.

Gefütterte Glacé

in nur guten Qualitäten zu 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 und
4.— Mk.

Krimmer-Schuhe,

nur das Beste, sowie Tricot-Schuhe in allen
möglichen Farben und guten Qualitäten.

Ringwood-, Militär-,

doppelt
besetzte Reit- u. Fahr-Schuhe.

Güte

für Herren und Knaben in allen Preislagen. Regenschirme, Cravatten,
sowie das Neueste, Kragenschoner, Hemden, Kragen und Manschetten,
Portemonnaies etc. zu extra billigen Preisen.

3589

Schöne Handschuh-Cardons gratis.

Fritz Strensch, Kirchgasse 37,
Handschuhfabrikant.

NB. Handschuhe werden dabei schon gewaschen und nicht gefärbt.

Handschuhe nach Maß zu Fabrikpreisen.

Kerzen-Halter
Schb. 4 Pf.

Moderne Spielwaren-Ausstellung.

Christbaum-Schnee
in jeder Preislage.

Größte Auswahl in Spielwaren vom billigsten bis elegantesten Genre.

Wellrikstraße 22.
Langgasse 14.

Simon Mener,

Wellrikstraße 22.
Langgasse 14.

Spielwaren von 5-10 Pf.	Spielwaren von 26-50 Pf.	Spielwaren v. 80 Pf. bis 1.25.	Spielwaren v. M. 2.25-3.75.
1 Kiste Zigarren . . . 5 Pf. 1 Küchenstuhl . . . 5 " 1 Trompete . . . 4 " 1 Malbuch . . . 7 " 1 Mundharmonika . . 8 " 1 Schachtel Bleisoldat. 8 " 1 Schiff, selbst bewegend 10 " 1 Säbel 10 "	1 Bügeleisen . . . 25 Pf. 1 Stiefkasten . . . 28 " 1 Patronentasche . . 28 " 1 Modell, Strafbetrieb 30 " 1 Werkzeugkasten . . 35 " 1 Postkarten-Album 38 " 1 komplette Stube . . 45 " 1 Laterna magica 50 "	1 Photograph.-Album 80 Pf. 1 Rollwagen m. Gepäck 85 " 1 Sportwagen . . . 90 " 1 Der fluge Hans . . 95 " 1 schreibender Schuhmann . . . 1.00 1 Aufladen . . . 1.10 1 Gewehr mit Gummi-bolzen . . . 1.20 1 Küchengarnitur, kompl. 1.25	1 Dampf-Lokomotive 2.25 1 Louping the loup. 2.50 1 eleganter Nähkasten 2.60 1 komplette Küchen-Einrichtung, Email 2.75 1 elegantes Porzellan-Servise . . . 3.00 1 Kaufmannsladen . . 3.25 1 Geige 3.50 1 Eisenbahn m. Schienen 3.75
Spielwaren von 12-25 Pf.	Spielwaren von 52-75 Pf.	Spielwaren v. M. 1.30-2.00.	Spielwaren v. M. 4-7.45.
1 Geduldspiel . . . 11 Pf. 1 Musikapparat . . . 12 " 1 Wollpuppe . . . 12 " 1 Märchenbuch . . . 15 " 1 Holzpferd . . . 20 " 1 Kaffee-Servise . . . 20 " 1 Trommel . . . 22 " 1 Holz-Baukasten . . 24 "	1 Lokomotive . . . 50 Pf. 1 Woll-Schaf . . . 58 " 1 Leiterwagen mit 2 Pferden . . . 55 " 1 Gesellschaftsspiel 60 " 1 Eisenbahn . . . 65 " 1 Regelspiel . . . 68 " 1 Puppe, angezogen . 70 " 1 Harmonika . . . 75 "	1 Puppe m. Schlafaugen 1.35 1 Pferdestall, kompl. eingerichtet . . . 1.45 1 Puppenwagen . . . 1.55 1 Ch.-Servise, Email . 1.65 1 Laufbäckkasten . . 1.75 1 Glas-Accordeon . . 1.85 1 Puppen-Kleiderständer 1.95 1 Aufer-Baukasten . . 2.00	1 große Puppe, elegant angezogen . . . 4.00 1 großer Puppenwagen 4.50 1 „Puppen-Kleiderständer“ . . . 5.00 1 Zither 5.50 1 elegant. Plüschalbum 6.00 1 Theater, kompl. einger. 6.50 1 großes Holzpferd . . 6.90 1 Haus-Apothek . . . 7.25

1 Paket Christbaum-Schnee 4 Pf., 1 Convert Engelshaar 5 Pf., 1 Carton Weihnachts-Kerzen 30 Stück 30 Pf.

Fürstlich von Metternich'sche Domäne Schloss Johannisberg, Rheingau.

Kur- und Kindermilch,

entsprechend den Sondervorschriften der Polizeiverordnung der Stadt Wiesbaden v. 21. November 1903.
In's Haus gestellt: 1-Literflasche 40 Pf., 1/2-Literflasche 20 Pf.

Prima Vollmilch pro Liter 20 Pf.

Verkaufsstellen: Butter- und Eierhandlung Carl Vorpahl, Marktplatz 5,
Milchhandlung Heinrich Karcher, Heleneustr. 1,
Molkerei Emil Fügler, Dotzheimerstr. 10.

Der fürstliche Domäne-Inspector: Henisch.

Darmstädter Möbel-Fabrik

und Kunstsalon, Ges. m. b. H.

Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands.

250 Zimmer-Einrichtungen

einschliesslich Küche in allen Preislagen ausgestellt und stets lieferfertig vorrätig.

Uebnahme kompletter Einrichtungen von
Wohnungen, Villen, Pensionats, Hotels etc.

Eigene Fabrikation, 10-jähr. Garantie, Frankolieferung
innerhalb Deutschlands.

Billige, aber feste und offen ausgezeichnete Preise.

Ausstellungen:

Hauptausstellungshaus
Darmstadt, Heidelbergerstrasse 129,
ca. 200 Zimmereinrichtungen;
Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 39,
ca. 30 Zimmer;
Ausstellungshaus Frankfurt a. M.,
Kaiser Wilhelm-Passage,
ca. 70 Zimmer.

Man verlange Abbildungen und Preislisten.

Sonntags geöffnet von 11-1 Uhr.

NB. Unsere sämtlichen Ausstellungen sind allgemein als Sehenswürdigkeiten ersten Ranges bekannt. Es wird vorzugsweise Wert darauf gelegt, dass die moderne Richtung in massigen, aber hübschen Formen zum Ausdruck kommt und unsere Möbel trotz feinsten Ausfühung und elegantem Styl zu erstaunlich billigen Preisen hergestellt werden. (M. No. F. 12574) F 9

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Hannovera-Kerzenhalter

für Christbaumlichte ist der beste Halter, die Lichtchen stehen immer gerade und der Halter wird ohne jede Mühe einfach auf die Wette gehängt.

Christbaumschnee, Krippen und jede Art Baumkerzen.

Adalbert Gärtner, 13 Marktstraße 13.

Irische Öfen

nach neuester Konstruktion in grosser Auswahl.

Ferd. Hanson, Wiesbaden,

Herdfabrik,

Moritzstrasse 41.

Telephon 225.

Cognac Albert Buchholz.

beliebteste Marke, Garantie für feinste Qualität, in Originalfüllung von M. 1.90 bis 4.50 für die ganze Flasche.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Empfehlenswerthe Weihnachts-Geschenke für Knaben.



Dampfmaschinen mit fein poliertem Messing-Kessel, Sicherheitsventil, Pleisse etc. von 1.— an bis 10.—.

Dampfmaschinen, extrafein, mit Dampf-pfeife, Wasserstandglas, Umsteuerung, Ablass-hahn, Manometer, Regulator etc. etc. in allen Preislagen bis 50 Mk.

Betriebsmodelle für Dampfmaschinen von 30 Pf. an. Reizende Neuheiten sind in diesem Jahre herausgekommen!

Laterna-magica's mit guter Optik, fein lackiert, mit schönen Glasbildern, von —.95 an in allen Preislagen.

Laterna-magica's in feinsten Ausführung, mit besten Objektiven, besten Glasbildern, mit komischen Verwandlungsbildern u. beweglichen Landschaften bis 55 Mk. Extra-Glasbilder in grossartigster Auswahl.

Eisenbahnen, Dampfmaschinen und Laterna-magica's sind in separaten Räumen in der 2. Etage übersichtlich ausgestellt. Jede Maschine wird auf Wunsch unter Dampf vorgeführt.

Viele Neuheiten.

Reichhaltigste Auswahl.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.



Wichtig für Raucher!

Der beste Beweis für die anerkannte Güte unserer gesetzlich geschützten Specialmarke

„Freiherr von Kleydorff“

ist der, dass die Concurrenz sich fortwährend bemüht, dieselbe nachzuahmen.

Wir bitten die verehrl. Raucher, genau auf den Namen „Freiherr von Kleydorff“ zu achten und sich nicht durch minderwerthige Nachahmungen irreführen zu lassen.

M. & Ch. Lewin,

Cigaretten-Fabrik „Menes“,

Wiesbaden, Webergasse 10.

Alleinige Fabrikanten der Cigaretten „Freiherr von Kleydorff“.

3639

Große Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich am
Montag, den 19. Dezember cr.,
und die folgenden Tage, jeweils Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend
in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

das gesammte zum Concurs der Frau Joh. Bapt. Willms gehörige große
Warenlager, als:

Große Parfüm-Toilette-Seifen aller Art, Cartonsagen, div. Odeur, Eau de Cologne,
Haaröl, Haar- und Mundwasser, Pomade, Puder, Schminke, Cosmetiques, Bartwiche,
Zahnpasta, Sandmandelfeie, Rämme, Nagel-, Hahn- und Handbillsen, Seiwämme,
Wachslappen, Klebefäden, Lederhandschuhe, Binden, Rasir- und Seifenmaschinen, Korb- und
Kleiderbüchsen, große Anzahl Kleiderbüchsen, verschiedene Größen, Gebrauch, Bier- und
Geburtsstuhls, Nachlichte, Wachstöpfe, Wachstische, Tanzool-Streuwaach, Wachs-
kerzenzeuge, div. Seifen-Figuren, große Parfüm-Christbaumschmuck, Confett- und
Lichterhalter, Christbaumschmuck aller Art, Weihnachtsstrieppen, Kerzenleiste, Wachs-
pulver, Wäsche, Borax, Stärke, Soda, Nadelwasser, Crème, Biegelwachs, Fensterleder,
Putzmittel, Ovale- und Stuhndecken, Klopfer, Schrubber, Tassen, Abseife, Wäsche, Klotz-
und Wäschebärchen, Kuchenteller, Glorifol, Wachs- und Lederfett, Schuhcreme, Schmirgel-
leinen und div. sonstige Gebrauchs- und Toilettenwaaren aller Art

ausbleibend gegen Vorkaufung.
Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7. Auctionator und Taxator.

Weingesellschaft zu Wiesbaden

G. m. b. H.

Weinhandlung

Friedrichstrasse 27 — Telephon 465 — Loge Plato

empfiehlt ihre

Rhein- und Moselweine

Bordeaux- und Südweine

Deutsche Schaumweine — Französische Champagner.

Preislisten stehen zu Diensten.

F 489

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein großes Lager in Glas, Porzellan, Steingut, irdenen u. hölzernen
Steinwaaren, Alles in bekannt nur prima Qualitäten, zu jedem annehmbaren Preise.

Wilhelm Heymann,
3 Ellenbogengasse 3.

3897

Für den

Weihnachts - Baum!

Christbaumbehänge

In Chocolate, Fondant, Crém, Likör, Gellée, Pasten in grosser Auswahl
zu bekannten mässigen Preisen.

Marzipanwaren,

größte Auswahl in Torten, Kartoffeln, Tergebäck, Broten u. Würsten etc.

Bekannte Spezialität: 5- und 10-Pf.-Marzipan-Artikel,
ca. 120 Sorten! Hand Marzipan.

Kinder - Kaufladen - Artikel

5 und 10 Pf. und höher.

Ausserst reiche Auswahl, reizende Neuheiten.

Chocolade — Packungen, Spiele, Tiere, Gruppen u. s. w.

Ca. 50 Sorten Lebkuchen

von **Heinr. Hübner** in Nürnberg,
Theod. Hildebrand & Sohn, Berlin,
Gustav Weese, Thorn,
etc. etc.

zu billigsten Preisen.

Nürnberger Pfastersteine, Pfefferküssen, braune Plätzchen, Moppen, Spitzkugeln etc.

In Aachener Printen von Henry Lambertz.

Tafelchokoladen, ca. 60 Sorten, erste Fabrikate.

Honbonnären, Konfituren, Honbons, Biskuits, 38 Sorten,
Cacao, Tee.

8786

Chocoladen-
Haus

Carl F. Müller.

Hauptgeschäft: Langgasse 8.

Filialen: Wellritzstrasse 12, Bahnhofstrasse 3.

Seiden- und Modewaren-Haus

31 Langgasse 31. Emil Süss, 31 Langgasse 31.

Wegen baldigen Umzugs

Grosser Ausverkauf

sämtlicher Seiden-, Sammt- und Modewaren.

Seidenstoffe schon von 50 Pf. an.

Alle Neuheiten sind auf Lager.

Vom 1. Januar ab befindet sich mein Geschäft Langgasse 36, im Neubau des Herrn Cron.

10%
Rabatt.

Weihnachts-Offerte.

10%
Rabatt.Empfehle nur erstklassiges Rathenower Fabrikat in
Brillen und Pincenez.

8- u. 14-k. Goldbrillen und Pincenez je nach Gewicht billigst.

10- u. 14-k. Doublepincenez von Mk. 6.— an. Theater-, Reise-, Jagd- u. Militärgläser von Mk. 7.50 bis Mk. 285.—.

Perlmutter-Operngläser mit vergold. Auszügen v. Mk. 16.— an bis zu den hochfeinsten.

Barometer, nur prima Werke, in einfacher Ausstattung von Mk. 7.50 an.

Barometer, nur prima Werke, m. Thermometer und Hygrometer in reicher Auswahl.



I. Rathenower optisches Special-Institut

Herm. Thiedge, Optiker aus Rathenow,

Langgasse 54.

Langgasse 54.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Schürzen.

Weisse Kinder-Schürzen.
Backfisch-Schürzen.
Damen-Zier-Schürzen Mk. —.70,
— .90, 1.—, 1.25, 1.50 etc.
Haus-Schürzen Mk. —.75, 1.—,
1.50.
Träger-Schürzen Mk. 1.—, 1.50,
2.—.
Servier-Schürzen Mk. 1.50, 2.—,
3.—.
Schwarze Schürzen, Wolle und Seide.
Reform-Schürzen.

Tischzeuge etc.

Solide Tischtücher
Mk. 2.—, 3.— etc.
Servietten dazu
Dtzd. von Mk. 5.50 an.
Drell-Handtücher
Dtzd. von Mk. 5.— an.
Vorzügliche Jacquard-Hand-
tücher, Spezialmarke,
Dtzd. Mk. 7.50.
Handtücher mit Hohlraum
Dtzd. Mk. 10.—.
Damast-Handtücher
Dtzd. von Mk. 10.— an.
Thee-Gedecke von Mk. 4.50 an.
Spitzendeckchen, Tischläufer.

Künstler-Gedecke.

Taschentücher.

Spezialmarke, rein Leinen, in
Cartons, Dtzd. Mk. 5.—, 6.—.
Bielefelder Taschentücher,
Hohlraumtücher, rein Leinen,
Dtzd. von Mk. 4.50 an.
1a Herren-Hohlraumtuch Mk. 8.50.
Tücher mit Namen
1/2 Dtzd. Mk. 2.50 an.
Dieselben, rein Leinen, mit Hohl-
raum, 1/2 Dtzd. Mk. 3.—.
Dieselben, für Herren, gesäumt,
1/2 Dtzd. Mk. 4.—.
Elegante Spitzen- und à jour-Tücher.
ff. Monogramstickerei.

Bettwäsche.

Farb. Bettbezüge von Mk. 3.75 an.
1a weisse Satin-Bezüge,
180x180 gross, Mk. 4.50.
Betttücher, gross, Mk. 2.75, 2.90,
3.—.
Rein lein. Bielefelder à Mk. 6.—.
Kissenbezüge Mk. 1.25, 1.50.
do. mit Hohlraum von
Mk. 2.— an.
do. mit Handfeston von
Mk. 1.75 an.

Bettdecken, Steppdecken, Wolldecken.

Theodor Werner,

Leinen- und Wäsche-Haus,

gegründet 1868,

Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes wenden wir uns wieder an die mildtätigen Herzen mit der Bitte, uns zu helfen, den vielen Pflänzlingen der Weihnachtsbaum anzuzünden! Seit Jahren hat unsere Bitte freundliche Erwähnung gefunden, und so vertrauen wir, daß auch diesmal unsere Anstalt nicht vergessen wird! Gaben, welche auch in der „Anstalt“, Schwalbacherstraße 61, abgegeben werden können, nehmen dankbar entgegen der „Tagblatt-Verlag“, sowie die unterzeichneten „Vorstands-Mitglieder“.

Professor Kalle, Uhlandstraße 6.
Kommerzienrat Bartling, Beethovenstraße 4.
Dejan Bickel, Luisenstraße 32.
Rentner A. Dresler, Adolfsallee 22.
Pfarrer Gruber, Kellerstraße 21.
Bürgermeister Hess, Nikolastraße 20.
Geh. Sanitätsrat Dr. Rieker, Schützenhofstraße 7.
Rentner Aloys Mayer-Windscheid, Solmsstraße 5.
Frau Professor Borgmann, Parfstraße 14.
Fräulein Sophie Eichhorn, Kaiser-Friedrich-Ring 37.
Frau M. Feller, Philippsbergstraße 33.
Frau Professor Kalle, Uhlandstraße 6.
Frau Baronin Ludwig v. Knoop, Vierstädterstraße 13.
Frau Dr. Markwort, Elisabethenstraße 31.
Fräulein Pauline Scholz, Dohheimerstraße 43.
Frau Justizrat Scholz, Rheinstraße 80.

Sächsisches Waren-Lager

Michelsberg 5. **M. Singer** Ellenbogengasse 2.

En gros.

Vergrösserte Verkaufsräume.

En détail.

Fabrikation

in weisser u. bunter Wäsche, Arbeits-
hemden, Blousen, Oberhemden, Damen-
und Kinder-Hemden, Jacken, Röcke,
Hosen in allen Façons, Größen und
Qualitäten.

Schürzen für Damen und Kinder.

Manufakturwaren.

Hemdenflanell u. weisses Hemdentuch,
Cachemire, Rock-Stoff, Druckzeuge,
Piqués u. Damaste in allen Dessins.

Bettzeug, Bettfedern.

Bettbarchent, Bettdehle u. Strohsack-
leinen, Bettuchleinen, Biberbetttücher
in weiss und bunt, Küchen- u. Stuben-
Handtücher, Staub- und Tischtücher,
Servietten, abgepasst u. am Stück.

Fertige Betten.

Bett-, Tisch-, Nähtisch- und
Kommodendecken

in Leinen, Jacquard und Damast,
Gardinen und Sophaschoner.

Unterzeuge

in Wolle, Baumwolle, Macco u. Seide,
gestrickt und gewebt, in allen Größen,
für Damen, Herren und Kinder.

Normal-Unterkleider,

Unter- und Oberhosen für Herren,
gestrickte Damen-, Herren- u. Kinder-
Westen, Sweaters,
Kinder-Kleidchen, Höschen, Jäckchen,
Röckchen, Kinderschuhe und Wickel-
schnuren, Cachenez, Tücher, Echarpes
und Shawls.

Blousen, moderne Façons.

Strümpfe, Socken

in Wolle, Merino, Baumwolle, Macco
und Seide in allen Strickarten und
Größen.

Kleiderstoffe.

Solide Genres. Solide Genres.

Corsetts

in allen modernen Façons, auch ausser-
gewöhnliche Weiten.

Alle Artikel in bekannt grosser Auswahl.

Tricot-Tailen, Corsettschoner, Hosenträger, Kragen,
Herren- und Knaben-Shlipse, Taschentücher, Läufertücher, Bettvorlagen
und Teppiche, fertige Ueberzüge, Cuten und Steppdecken, sowie
alle einschlagenden Artikel. 3588

Sächsisches Waren-Lager M. Singer,

Michelsberg 5.

Ellenbogengasse 2.

Extra billige Weihnachtspreise.

Geschäfts-Empfehlung.

Interessenten, Bekannten, sowie meiner verehrten Nachbarschaft, mache ich die Mitteilung,
daß ich mich hier, Waldstraße 88, als

niedergelassen habe. — Ich bitte bei Bedarf sich meiner zu erinnern und sichere tadellose und preis-
würdige Arbeit zu. Hochachtungsvoll

Fritz Gath.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Uhren

empfehle in reichhaltiger Auswahl
zu sehr billigen Preisen**Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied,**3 Langgasse 3, an der Marktstrasse,
Telephon No. 3143.

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. — Brillanten, altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.

L. D. Ben Soliman,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs,

Wilhelmstrasse 28

Telephon 2279

empfiehlt zu



Festgeschenken:



Orient-Waren,

als:

Persische Teppiche jeder Grösse,
Seiden-Teppiche,
Portièren Karamani und Diarbekir,
Kameel-Taschen,
Arabische Möbel,
Stickereien und Stoffe,
Ampeln und Waffen.

Kunst- und Luxus-Waren,

als:

Bronzen bekannter Meister,
Marmor: Büsten und Statuetten
von ersten Künstlern,
Porzellane: Sèvres, Alt-Wien etc.,
Möbel: Vitrinen, Tischchen, Säulen,
Kunstgegenstände aus Silber, Emaille und
Elfenbein. Miniaturen.
Elektrische Beleuchtungsgegenstände
zu dekorativen und praktischen Zwecken.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Übernahme ganzer Zimmer-Einrichtungen in orientalischem Styl.

3744

„Nordstern“

Lebens- und Renten-Vers.-Act.-Gesellsch. (Berlin).

Bei einheitlichem Tarife für beide Geschlechter

äusserst günstige Rentensätze für Damen.

Prospecte und nähere Auskunft durch die Vertreter:

Dr. Otto Schneider, Bismarckring 14, 2.

G. Blicher, Adelheidstrasse 52, Part. 2758

H. v. Hunolstein, Dreiwendenstrasse 10, 3.

Christbaumständer,

drehbar und mit Wasserfüllung,
in allen Grössen

empfiehlt billigst

3698

Erich Stephan,

Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Weihnachtsbitte.

Blinden - Anstalt.

Auf Weihnachten, das Fest der gebenden Liebe, wird allerwärts gerüstet. Etwa 60 Pfleglinge unserer Anstalt sehen froh erwartenden Herzens dem Feste entgegen. Innigst bitten wir, wie in früheren Jahren, ihrer gebenden zu wollen und uns zu helfen, diesen Armsten, die den Festesglanz selbst nicht zu schauen vermögen, ein fröhliches Fest zu bereiten, damit Freude und Dank ihr inneres Leben erhelle.

Fast alle unsere Jünglinge sind völlig vermögenslos und auf die werththätige Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen. Wir dürfen deshalb wohl zuversichtlich hoffen, daß unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgeht. Gütige Gaben werden mit herzlichem Danke entgegengenommen von Inspector Claas, Blindenanstalt, Balkmühlstrasse 13, Fräulein Schmidt, Blindenheim, Emserstrasse 51, Kaufmann P. Quint, am Markt, Kaufmann Enders, Michelberg 32, im Tagbl.-Verlag und von dem

Vorstand der Blindenanstalt:

E. Esch, Rentner, Schützenstrasse 2, K. Evertsbusch, Rentner, Balkmühlstrasse 11, Dr. Keller, Prälat, Friedrichstrasse 30, Geh.-Rat Krekel, Landesrat, Arndtstrasse 1, Rehorst, Rentner, Mainzerstrasse 18, Sartorius, Landeshauptmann, Rheinstraße 36, Dr. Steinkauler, Balkmühlstrasse 17, Wickel, Rektor, Emserstrasse 73. F 206

Heinrich Kneipp, Goldgasse 9.

Specialhaus für opt.-mech. Lehrmittel.

Eisenbahnen

mit Dampf und Uhrwerk.

Alle Bestandtheile hierzu in reichster Auswahl, sowie Automobile modernster Bauart. 3751

Stets das Neueste am Lager.



C. Koch, Wiesbaden,

Inhaber Emil Schenk,

Papier- und Kunstmaterialien-Handlung,

Ecke Birchgasse und Michelberg — gegründet 1836

empfiehlt in reicher Auswahl:

Feine Briefpapiere, Lederwaren, Füllfederhalter, Postkarten-Alben, Blumen-Kalender, Tisch- u. Speisekarten etc.

Bureau-Bedarfsartikel von F. Hornemann u. A.

Vervielfältigungs-Apparate. — Schul-Bedarfsartikel.

Malutenfilien, Gegenstände für Holzbrand- und Aertschnitt, graphien und Gläser für Chromomaterie.

Gren- und Malvorlagen etc. Tempera Pereira Farben.

Vertreter der Geschäftsbücher-Fabrik von J. C. König & Ebhardt in Hannover.

Stoffwäsche von Man & Edlich in Leipzig.

Monogramm- und Wappenprägungen werden schnellstens besorgt.

3540

Heussi's

„Tannenzapfen“.

Modernste Christbaumtülle!



Der „Tannenzapfen“ ist die einzige nie versagende Vorrichtung, die Lichte schnell, bequem und gerade auf dem Baume zu befestigen.

Bitte rechtzeitig zu bestellen

brauchen nicht ausgeputzt zu werden. Preis Dtzd. Mk. 1.50, beste Sorte Mk. 2.—, Porto 25, 45, 50 Pf. für 1, 2, 3 Dtzd. u. mehr gegen Nachnahme od. Vorauszahlung. 3604 Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstrasse 4.

In Wiesbaden bei Conrad Krell, Taunusstr. 13, Erich Stephan, Kl. Burgstr.

Musik-Haus Franz Schellenberg, Wiesbaden, 33 Kirchgasse 33.

Gegr. 1864.

Telephon 2458.

Grösstes Pianoforte-Lager am Platze.

Ständige Ausstellung von über

100 Flügel und Pianinos.



Alleinvertretung der Kaiserl. Kgl. Hof-Pianoforte-Fabrik
Julius Blüthner, Leipzig.

Grösste Auswahl der Kaiserl. Kgl. Hof-Pianoforte-Fabrik

C. Bechstein, Berlin,

Phonola,
Klavier-Kunstspiel-
Apparat.



Phonola,
Klavier-Kunstspiel-
Apparat.

Viele andere bewährte Fabrikate, wie:

**Zeitter & Winkelmann, Spornagel, Niendorf,
Uebel & Lechleiter, Kuhse etc. etc.**

Gespielte Pianos, neu hergerichtet, in allen Preislagen
stets am Lager.

Harmoniums in reicher Auswahl.

Grosse Pianoforte-Leihanstalt.

Eintausch und Ankauf gespielter Pianos.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Musik-Instrumente:

Violinen, Cellis, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Accord-
zithern, amerikanische Gitarrezithern, Cornets, Trom-
peten, Ziehharmonikas, Mundharmonikas, Ocarinas,
Trommeln etc. etc.



**Mechanische
Musikwerke.**

Stella, Symphonion, Kalliope, Polyphon etc. etc.

Musikalien in grosser Auswahl und neuzeitlichen Einbänden.

Noten-Etagères und Violinpulte in Holz und Metall.

Piano-Sessel, Piano-Lampen etc. etc.



Phonola, vollkommenster Klavier-Kunst-
spiel-Apparat.
Deutsches Fabrikat.

Preis Mk. 850. Preis Mk. 850.

An jeden Flügel und jedes Pianino passend,
ermöglicht die Phonola Jedem ein nicht me-
chanisches, sondern seelenvolles Spiel.

Alle Feinheiten einer Composition vom zartesten Pianissimo bis
zum stärksten Fortissimo kann man auf der Phonola hervorbringen.

Durch getheilten Bass und Discant gestattet die Phonola jede
Nüancirung wie kein anderer Apparat. 72 Töne und damit die höchste
technische Leistung hat nur die Phonola erreicht. Mit diesem Ton-
umfang können alle Klavierstücke in der Original-Composition wieder-
gegeben werden. Dadurch, dass für die Luftrohren nicht wie bei allen
anderen Apparaten Gummi, sondern Messing verwendet wird, ist die
Haltbarkeit der Phonola eine unübertroffene. Die Auswahl der Noten
ist die grösste und wird ständig ergänzt.

Phonola-Noten-Abonnement ist eingerichtet.

Vorführung des Apparates in dem Magazin des Alleinvertreters
für Wiesbaden und Umgegend 3223

Franz Schellenberg

Kirchgasse 33.

Pianoforte-, Musikalien- u. Instrumenten-Handlung.

Gegr. 1864.

Gegr. 1864.

Gegründet
1855.

Magdeburger

Vers.-Bestand
220 Mill. Mark.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

bietet ihren Lebens- und Unfall-Versicherten die vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von
60 Millionen Mark.

Vertreter für Wiesbaden: **Wilhelmy**, Subdirektor, Moritzstrasse 4.

Herberge zur Heimath.

Weihnachten, das Fest der gebenden Liebe, naht wieder heran und schon wird
allwärts darauf gerüstet. Auch wir möchten den bedürftigen Wanderern, die, aus
allen Gegenden kommend, in unserem Hause Einkehr halten, ein frohes Weihnachtsfest
bereiten, das ihnen fern von der Heimath sonst nicht geboten wäre. Gerade zu den dies-
jährigen Weihnachten werden es 25 Jahre, daß die hiesige Herberge ins Leben gerufen ist,
die seitdem eine schätzenswerte und segensreiche Wirksamkeit entfaltet hat. Wir hoffen
umso mehr, daß es nicht vergeblich sein wird, wenn wir uns abermals an die bewährte
Mithätigkeit unserer Mitbürger mit der herzlichsten Bitte wenden, uns zur Weihnachts-
bescheerung für die Wanderer mit Gaben an Geld, Wäsche, Kleider, abgelegten Kleidern
und Schuhwerk gütigst unterstützen zu wollen. Auf Wunsch sind wir gerne bereit, die der
Herberge zugebachten Spenden in der Wohnung des Gebers abholen zu lassen.

Gaben werden dankbar entgegengenommen bei dem Hausvater **Sturm**,
Platterstr. 2, sowie bei den Mitgliedern des Vorstandes:

Oberregierungs-rath a. D. **Stumpff**, Rheinstr. 71; Pfarrer **Ziemendorf**,
Emserstr. 12; Rentner **J. W. Weber sen.**, Moritzstr. 18; Pfarrer **Grein**,
Lehrstr. 8; Pfarrer **Schüssler**, Schützenhofstr. 16; Schreinermeister
H. Schneider, Vorsitzender der Handwerkskammer, Nerostr. 32; Schneider-
meister **Ziss**, Friedrichstr. 46. F 212

Fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben

in grösster Auswahl

empfiehlt

Jean Martin,

Langgasse 47.

Telefon 117.

Feste Preise.

8740

Preis-Ermässigung.

Gold

100/100 gest.

Juwelen
Ringe
Broches
Nadeln
Colliers

Silber

100/100 gest.

Geräte
Bestecke
Charivary
Muffketten
Phantasie-Artikel

in allen Preislagen.

Uhr-Ketten, Uhren,

auch Orig.-Glashütter,
langjähr. Garantie.

Kettenarmbänder.

Trauringe

(ohne Lötlage).

E. Schürmann & Co.,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 6. Hofjuweliere Wiesbaden, Wilhelmstrasse 6

Sr. Maj. des Königs von Rumänien,

Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs von Baden

Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs von Hessen.

Inh. Sr. Majestät des Sultans der Türkei. Medaille für Gewerbe und schöne Künste.

Hoflieferanten Sr. Heiligkeit des Papstes Pius X.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.

Ständige Bezugswerte für Brautleute und Private.

Vollständige Schlafkammer, sowie einzelne Teile, Spiegelkränze, Büffels,

Garnituren, Sofas, Sessel, Ottomane, Schreibische, Ausdrückliche etc.

Einige Büffels zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Telefon 2525.

Wilh. Egenolf, Schillerplatz 1.

Rein-Nickel-Kochgeschirre

sind Gesundheitsgeschirre 1. Ranges!



Abpringen
selbst bei trockener
Erhitzung
ausgeschossen!



Außen und innen
mattiert — Reinigung
erfolgt mit Sand,
Bühen unnötig!



Bestes Geschirr für den täglichen Gebrauch. Bleibender Metallwerth.

Rein-Nickel-Kochgeschirre eignen sich ganz besonders als Weihnachts-Geschenke.

Al. Burgstraße, **Erich Stephan**, Ecke Häfnergasse.

— Ausstener-Magazin für Haus und Küche. —

8695

Damen wie Herren empfehle ich, ihre **Weihnachts-Einkäufe**

in guten praktischen Gegenständen bei mir,
P. H. Müller, Wickersberg 18,
zu machen.

Besonders empfehle zu den billigsten Weihnachtspreisen: Gemden für Herren, Damen und Kinder,
weib und farbig, gestr. Westen, Jacken, Unterzeuge, Strumpfwaren jeder Art, Schürzen.
Special.: Kinder-Ausstattungen.



„Adler-Schreibmaschine“

Die Adler-Schreibmaschine ist gefertigt
aus bestem Material.

Die Vorzüge, welche die Adler-Schreibmaschine
in sich vereinigt, sind:

Sofort und dauernd sichtbare Schrift,
Absolute Zeilengeradheit,
Grösste Durchschlagkraft,
Kleine Tastatur, aber 90 Schriftzeichen,
Sofort auswechselbare Schreibwalzen,
Grösste Schreibgeschwindigkeit,
Leichter Tastenanschlag,
Einfaches Erlernen und Instandhalten,
Vielseitigste Verwendungsfähigkeit,

Vollkommenste Konstruktion,
Präzision und Solidität der Ausführung,
Einfache Handhabung,
Grösste Dauerhaftigkeit
und
Preiswürdigkeit.

Kataloge kostenfrei.
Referenzen zu Diensten. 3330

General-Vertreter: **Hugo Grün, Wiesbaden, 37 Kirchgasse 37.**

Christofle

Grosse Niederlage aller Tafelgeräthe.

Bestecke

In reichster Auswahl, von den einfachsten bis zu den elegantesten Modellen.
Fisch-Essbestecke, Kuchen- und Frucht-Bestecke,
Suppen-, Braten-, Saucen-, Gemüse- u. Hors d'oeuvres-Schüsseln,
Café- und Thee-Geschirre, Theekessel, Körbe aller Art,
Tafelaufsätze, Fruchtschalen, Candelabres.

Gegenstände für Geschenke.

Neuheiten. — Wiederveräußerung.

FABRIKZEICHEN



Alleinverkauf — Frankfurt a. M.

Th. Sackreuter,

Schillerplatz 5/7 — Pariser Hof.

(F. A. 8648/11) F 1

Glänzender Erwerb für Herren und Damen.

Aus Amerika angekommen, eröffne hier einen Lehrkursus in **Manicure** (Pflege der Hände) nach amerikanischer Art; auf Verlangen auch **Pedicure** (Pflege der Füße). Preis mässig. Anmeldung erbeten bis spätestens Ende d. Monats.

Mdme. K. Tobias, Friedrichstrasse 18, I—3.

Gegründet 1872.

Eigene Werkstätten.

Telefon No. 3197.

B. Schmitt, Möbel- und Innen-Decoration,

34 Friedrichstrasse 34, Durchgang n. d. Kath. Pfarrkirche und Luisenplatz.

Weihnachts-Ausstellung

In 14 grossen Schaufenstern. — Grösste Auslage am Platze in dieser Branche.

Musterzimmer
in den oberen Etagen — Lift.
Grosses Lager
in Gardinen und Decorationen.

Muster-Ausstellung
deutscher Bureau-Möbel.

Alleinvertretung
der Firma
Finkenrath & Söhne, Bremen.

Specialität:
Selbstöffner in Bureau-Schränken,
Pulten, Registratoren,
Vollständig staubdicht.
Man verlange Catalog.
Besichtigung gern gestattet.

Die vorjährigen Modelle werden zu reducirten Preisen verkauft.

Neuheiten in Weihnachts-Artikeln
in grossartiger Auswahl.

Rauch- und Spieltische, Theetische,
Theewagen, Theeschränke, Satztische
Salon-, Servier-, Fantasie-Tische,
Büsten- u. Palmständer, Säulen, Staffeleien,
Paravents, Etagères.

Ballustraden- und Sitzmöbel-Arrangements,
alle Arten Salonstühle, Fauteuils,
Gondel etc.

Club-Fauteuils und Canapes
mit echtem Saffianleder u. sonst. bequeme
Fauteuils in allen Preislagen u. Bezügen.
Damen- und Herren-Schreibtische
und Bücherschränke.

Flur-Garderoben, Frisier-Toiletten,
Dreh-Etagères, Schreibessel, Wandbörde
etc. etc. 3438

Club-Gessel

als Weihnachts-Geschenke.

Concurrenzlose Ausführung
Billigste Preise.

Adolph Seipel,

Specialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,

Nichlstraße 11.

Telephon 2942.

Puppenwagen

hübsche grosse Wagen, neueste Formen,
mit Sturmstangen, von 3 bis 35 Mk.



Puppen-

Sportwagen

stabil gearbeitet, mit Eisenrädern und
hübsch lackirt, von 1.65 bis 20 Mk.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

XXXXXXXXXXXX
Näether's
weltbekannte Fabrikate.
XXXXXXXXXXXX

Reizende Neuheiten in reichhaltiger
Auswahl. 3306

Präsent-Cartons:

Carton, enthaltend $\frac{1}{2}$ Dtzd. Handschuhe, Ia Suède, Mk. 6.50
 Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé, Mk. 4.00
 Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé, Mk. 5.50
 Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé, Mk. 7.00
 Carton, enth. 3 Paar Handschuhe, Ia Chevreaux, Mk. 10.00

Garantie für jedes Paar!

Umtausch jederzeit gestattet!

In allen Artikeln

Grosser Ausverkauf

in unserem Lokale

Webergasse 14.**Schenken****Sie****Handschuhe**

von

Hermanns & Froitzheim,

Hof-Lieferanten,

Langgasse 28.

In allen Artikeln

Grosser Ausverkauf

in unserem Lokale

Webergasse 14.**Präsent-Cartons:**

Carton, enthaltend $\frac{1}{2}$ Dtzd. Handschuhe, Ia Suède, Mk. 6.50
 Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé, Mk. 4.00
 Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé, Mk. 5.50
 Carton, enthaltend 3 Paar Handschuhe, Glacé, Mk. 7.00
 Carton, enth. 3 Paar Handschuhe, Ia Chevreaux, Mk. 10.00

Garantie für jedes Paar!

Umtausch jederzeit gestattet!

Noch nie dagewesen!

Noch nie dagewesen!

Großer Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Sabelhaft billig, fast verschenkt

werden große Posten

Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots etc.

Herren-Anzüge, Cheviot, Buckskin, Kammgarn, jetzt nur **Mk. 7.00** — 38.00
Burschen-Anzüge, " " " " " " **6.00** — 14.00
Knaben-Anzüge, hochlegante Jagons " " " " **2.00** — 18.00
Herren-Winter-Paletots, nur hochmodern " " " " **7.00** — 28.00
Burschen-Winter-Paletots, nur neueste Jagons " " " " **6.00** — 14.00
Herren-Winter-Joppen mit Plaid u. Fellfutter " " " " **3.00** — 12.00

Burschen-Winter-Joppen mit Plaid u. Fellfutter jetzt nur **Mk. 2.50** — 6.00
Herren-Winter-Hosen, Buckskin " " " " **2.00** — 7.00
Knaben-Winter-Hosen, " " " " **0.60** — 3.00
Wasserdichte Pelertinen für Herren u. Knaben, gefüttert und ungef., reiner Loden " " " " **3.50** — 12.00
Einzelne Röcke und Westen riesig billig. 3403

Oranienstraße 12. **C. W. Deuster,** Oranienstraße 12.

Wiesbadener Depositencasse

der
Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München. 3218

Kapital u. **255 Millionen.**

Reserven:

Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.



Hüte, Mützen, Schirme
empfehlen in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen
Wilhelm Kilian.
2 Michaelsberg 2. 8781



Haar-Unterlagen!

Mit **Wilhelma** kann sich jede Dame selbst modern und kleidsam frisieren, als vollständige Vorderfrisur mit und ohne Löckchen für Damen, bei denen das eigene Haar zu dünn ist; auch zur Deckung von grauen und verfarbten Haaren. Aus feinstem, ehem. gereinigt. natürl. Lockenhaar 15 Mk., grösseres 18 Mk., graumeliertes 21 Mk., weisses für ältere Damen 25 Mk.
Unterlagen aus minderwerth. Haar 7.50, ohne Deckhaar mit Kamm 3 Mk.
empfiehlt die Fabrik für künstl. Haararbeiten 3168

Damen-Friseur W. Sulzbach,
Bärenstrasse 4.

Ermäßigte Preise.

Nur gültig bis Weihnachten.

klein. Aufh.-Büffels	Mk. 140.—	Schreibtische	Mk. 30.—
Bücherregale m. hohen Aufsätzen	30.—	Ausrichtische	24.—
Aufh.-Bücherregale	48.—	Aufh.-Kommoden m. 4 Schubl.	24.—
Aufh.-Spiegelregale	75.—	Waschconsolen u. Kommoden	17.—
Aufh.-Regale, 1. etage	16.—	Sofas	36.—
do. 2. etage	28.—	Ottomanen	28.—
Aufh.-Regale	24.—	Garnituren, Sofa u. 2 Sessel	130.—
Bücherregale	24.—		

Betten eigener Anfertigung.

Ausstellung kompletter Zimmer- und Kucheneinrichtungen
moderner Stile und Holzarten, hervorragend preiswerth.

Moderne Kleinmöbel,

als: Näh-, Servier- und Bauernstühle, Rohr- und Polsterstühle, Klavier- und Schreib-
tische, Pianee, Stageren, Bücherständer, Ocker, Salons und Hirschstühle etc.
in reicher Auswahl. 8701

Eigene Polsterwerkstätte.

Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Die Adventsglocken haben begonnen, das Fest der Kinder, die fröhlichen Weihnachten, einzuläuten. Mit beglückender Sorge bedenken so viele Eltern wieder, wie sie ihren lieben Kleinen die stillen Wünsche erfüllen können. Auch die 80 Jünglinge des Rettungshauses bilden sehnsuchtsvoll der Stunde entgegen, wo ihnen das Christkindlein einen leuchtenden Christbaum und einen gedeckten Weihnachtstisch bescheeren soll. Darum wenden wir uns vertrauensvoll an alle wohlthätigen Freunde der Kinder mit der herzlichen Bitte, uns auch in diesem Jahre helfen zu wollen, daß im Rettungshaus ein fröhliches Christfest gefeiert werden kann. Gaben jeder Art nehmen entgegen die Vorstandsmitglieder: F 490

Konfistorialrat **Jäger, Bierstadt**, Vorsitzender.
Generalsuperintendent **D. Maurer, Wiesbaden**, Adolfsstraße 8.
Pfarrer **Friedrich, Wiesbaden**, An der Ringkirche.
Pfarrer **Ziemendorf, Wiesbaden**, Emserstraße 9.
Pfarrer **Schupp, Sonnenberg**.
Lehrer **Paul Dapperich, Wiesbaden**, Dorfstraße 5.
Lehrer **G. Hühne, Rettungshaus**.

Zu passenden

Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reiches Lager in

**Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Tisch- und Bett-Wäsche,**

Taschentüchern, Kragen und Cravatten etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolf Stein Nachf., Langgasse 54,

Inh.: Geschw. Popp.

8415

Spitzen-Manufactur

Louis Franke,
Wilhelmstrasse 22.
Telefon 415.

Taschentücher und Fächer
in reichster Auswahl.

8061

Kauft in der Zeit.

Heute Sonntag

ist das Geschäft den

ganzen Tag offen.

Die Firma

Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz,
Wiesbaden,

hat für den heutigen Verkauf
eine Menge Artikel zusammengestellt, die

extra billig

verkauft werden und die sich speziell zu

Weihnachts-Geschenken

eignen.

**!!! Besonders vorteilhafte
Angebote!!!**

Kleid, 6 Meter Koppen, doppelte Breite, **Mt. 1.80.**

Rock, 3 Meter Halbweite, doppelte Breite, **90 Pf.**

Bluse, 3 Meter Velour, waschsch, **Mt. 1.—.**

Kinder-Kleid, 2 Meter neueste **Schotten, Mt. 1.—.**

Kleid, 6 Meter La Zoden, **Mt. 3.45.**

Kleid, 1a Cheviot, alle Farben, sechs **Mt. 4.50.**

Kleid, 1a Satin und Crêpe, 6 Meter **Mt. 6.—.**

!! Schwarze Kleider!!

unerreicht billig:

6 Meter Cheviot **Mt. 4.50.**

6 " Diagonal **4.80.**

6 " gemusterte Stoffe **4.80.**

6 " Alpaca **6.—.**

6 " Rammgarn-Cheviot **6.00.**

6 " 110 cm breit **8.50.**

6 " Satin-Tuche **10.—.**

Special-Angebot

nur für heute Sonntag.

Druck-Kleider, waschsch, 6 Meter **2.80.**

Stamosen-Kleider, waschsch, 6 Meter **2.90.**

Velour-Kleider, waschsch, 6 Meter **2.—.**

Batist- und Satin-Kleider, waschsch, 6 Meter **2.—.**

Gaus- u. Servier-Kleider, fertig, das Kleid **von Mt. 3.50 an.**

!Bedeutend unter Preis!

verkaufen wir heute:

Fertige Blousen in schwarz, farbig und **crème, zu Mt. 4.—.**

Fertige Blousen in 1a Velour, **zu Mt. 2.—.**

" Unter-Röcke in Tuch, Satin oder **Noiré, das Stück von Mt. 2.— an.**

Fertige Schürzen für Kinder **3 Stück Mt. 1.—.**

Träger-Schürzen, waschsch, **2 Stück Mt. 1.25.**

Weiße Träger-Schürzen mit reicher **Stückerei Stück Mt. 1.20.**

Seidene Satin-Bier-Schürzen, sehr elegant, **Stück Mt. 1.50.**

!Sonntags-Offerten!

in

Weißer und farbiger Wäsche

Damen-Hemden, weiß und bunt, **Stück Mt. 1.— an.**

Damen-Nacht-Jacken, weiß und bunt, **Stück Mt. 1.— an.**

Damen-Beinkleider, weiß und bunt, **Stück Mt. 1.— an.**

Auslands-Röcke, weiß und bunt, **Stück Mt. 1.20 an.**

Mädchen-Hemden, weiß u. bunt, in allen **Größen, Stück von 50 Pf. an.**

Kinder-Wäsche aller Art, Hemdchen, **Höschen, Kätzchen,**

Nacht-Rittel, Jacken enorm billig.

Herren-Wäsche Ober-Hemden, **Normal-Hemden,**

Unter-Jacken, Unter-Hosen, Kragen,

Manschetten, Cravatten, Vorhemden **zu auffallend billigen Preisen.**

1 großer Posten Bett-Zücher

ohne Naht, gutes Halbleinen, **3 Stück Mt. 5.—.**

1 großer Posten Silber-Bett-Zücher, weiß **und farbig, extra lang, 3 Stück Mt. 4.80.**

1 großer Posten Bett-Coltern

Stück Mt. 2.40.

1 großer Posten Waffel-Bett-Decken

Stück Mt. 1.50.

1 großer Posten fertiger Bett-Begläse,

weißer Damast, Stück Mt. 3.50.

1 großer Posten Handtuch-Reste

Stück 14, 20, 25, 30 Pf.

— Günstige Wand-Kalender, —

— Günstige Toiletten-Spiegel —

!!Heute gratis!!

Guggenheim & Marx,

Wiesbaden.

3390

Günstigste Weihnachts-Offerte.

Wegen vollständiger Geschäfts-Veränderung ab 1. November:

Grosser totaler Ausverkauf

Wollene Kleiderstoffe.

Blousenstoffe.

Wollflanelle.

Unterröcke.

Baumwollstoffe

für Schürzen und Kleider.

Velours für Hosen u. Röcke.

Hemdenflanelle

für Damen und Herren.

Sommerstoffe

enorm billig.

meines gesamten Warenlagers und ge-
währe ich zu den bereits billigst gesetzten
Preisen einen

Extra-Rabatt

Von 10-20%.

welcher Betrag selbst bei dem kleinsten
Einkauf an der Kasse in Abzug gebracht
wird. 8281

Damen-Wäsche.

Leinen und Gebild.

Bettzeuge u. Damaste.

Elsäss. Hemdentuche.

Tisch- u. Bettdecken.

Schlafdecken.

Gardinen u. Rouleaux-

stoffe.

Kragen, Cravatten und

Manschetten.

A. Schwarz,

Marktstrasse 21, Ecke Metzgergasse.

Weihnachts-Geschenke!

Adler-Fahrräder

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Hugo Grün, Fahrrad-Handlung,

Mirchgasse 37.

Telefon 501.

Schirme - Total-Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten, sehr billigen Preisen. Niemand sollte versäumen, seinen Bedarf für Jahre zu decken. Nur frische Schirme neuester Mode, aus Stoffen der allerersten Seidenfabriken (gegen Cassa gekauft) mit grosser Fachkenntnis hergestellt. Mein sehr grosses Stofflager in Seide, Halbseide und Zanella empfehle ich zum Ueberziehen zu sehr billigen Preisen. — Eine Parthie Regenschirme mit Silbergriffen sehr billig!

J. de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Das Geschäft wurde 34 Jahre sehr reell mit grossem anhänglichen Kundenkreis betrieben.



**Kin'er-
schlitten.**

**Christbaum-
ständer.**

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- u. Saalgasse,

**Laubsägekasten,
Werkzeugkasten,
Werkzeugschränke,
Kinderwerkzeuge.**

**Ofenschirme,
Kohlenkasten,
Ofenvorsetzer,
Feuergeräte,
Wärmflaschen.**

**Waschmaschinen,
Wäschemangeln,
Wringmaschinen,
Bügeleisen,
Glühstoff-Platten.**

Schlittschuhe.

**Küchenwaagen,
Tischmesser u. Gabeln,
Messerputzmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Reibemaschinen.**

**Gaskochapparate,
Petrolkochöfen,
Trittleitern,
Dokumentenkasten,
Stählerne Cassetten**

Petrol- und Spiritus-Heizöfen.

Empfehlung
zu
Weihnachtsgeschenken
kein Lager in allen

Chr. Klee, Juwelier,
Häringergasse 13.

**Gold- und Silber-
Waren**
zu den billigsten
Preisen.

Fritz Nagel, Uhrmacher,
Bleichstraße 4,

empfehlen sein großes Lager in Uhren jeder Art,
Gold- und Silberwaren, Trauringe nach Maß,
Ketten, Ketten und Ketten, Operngläser und
Barometer. Mechanische Musikwerke in jedem
Preise. Reparaturwerkstätte.

Total-Ausverkauf

wegen

Geschäftsaufgabe.

„Bielefelder“

**Damen- und Herren-
Wäsche,**

von einfachen, sowie hocheleganten
Sachen, zu jedem nur annehm-
baren billigsten Preise.

Elegante Laden-Einrichtung
billig zu verkaufen.
Laden sofort zu vermieten.

12 Webergasse 12.



Grosses Lager

in diesen Uhren,
14 Tage gehend, mit
Schlagwerk,
von Mk. 19.— an.
Dieselben mit pracht-
vollem Gong-Schlag
in den
neuesten Mustern
zu allen Preisen.

Regulateure

14 Tage gehend, mit
Schlagwerk,
von Mk. 10.— an.
Unter 3451
fachmännischer
Garantie.

F. Kämpfe,

Uhrmacher,
20 Webergasse 20.

Als Weihnachtsgeschenke
empfehle Schaubert's Briefmarken-Albums
von 30 Bf. an, Briefmarken u. Bildgebilde
in großer Auswahl

Theodor Rudolph, Adolfsstr. 1.

Farbkasten,
Farbstifte-Etuis,
Colorisette,
Reisszeuge.

Reiche Auswahl, billigst.

Ludw. Becker,
Papierhandlung,
11 Gr. Burgstrasse 11.
Fernsprecher 3119.

3616

Lebende Geschenke.

Alle Sorten **Waldvögel**
zu den billigsten Preisen offerieren
Scheide & Co., Friedrichstrasse 46.

Direkter Versand der weltberühmten Lindener
Modernen Sammete
an Kleidern, Blusen, Anzügen-Glätze, gerippte, gemust.
Stets Neuheiten. Unzertrennbar für Kleiden. Muster u.
Wunsch. Sammethaus Louis Schmidt, Hannover W. 11

Unserer heutigen Stadt-Ausgabe liegt eine Preis-
liste der **Emmericher Waren-Expedition,**
Marktstraße 26 bei, auf welche besonders auf-
merksam gemacht wird.

**Für den Weihnachts-Verkauf
bedeutende Preisermäßigung.**

Große Auswahl
in Neuheiten für passende
Weihnachts-Geschenke.

Damen-Hüte.
Jabots.
Kragen.
Kopftücher.
Spitzentücher.
Schleier.
Coiffures.
Schleifen.
Echarpes.
Maria Antonette-Schüs.
Rüschen.
Gürteln.
Gürtelschlösser.
Blumen.
Kravatten-Bänder.

**Feder- u. Rüschen-Boas
und Kragen. — Fantasie-
und schwarze Perlkragen.**

**Modewaren- u.
Putz-Geschäft.**

Langgasse 13 — gegenüber der Schützenhofstraße — Langgasse 13.

Adolph Koerwer,

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis.

Bis Weihnachten

gewähre ich, meiner exponierten Lage wegen, auf alle Gold- und Silber-Schmucksachen meines bedeutend ver-
größerten Lagers **10 Prozent Rabatt.** Empfehle als passende Geschenke gestempelte goldene **Damen-
ringe** von 3 Mk. an, gestempelte goldene **Herrenringe** von 5 Mk. an,
durch Selbstanfertigung von 10 Mk. an per Paar incl. Gravurung. **Brachen, Ohringe,
Trauringe Herren- und Damenketten, Colliers, Medaillons, Anhänger, Vorsteck-
nadeln, Brust- und Kragenknöpfe** in Gold, Silber und Double.

Ausverkauf von Stücken mit silb. Griffen und dito Schirmgriffen wegen **Aufgabe dieses
Artikels zu äusserst billigen Preisen.**

**Louis Pomy, Juwelier, 36 Saalgasse 36,
am Kochbrunnen.**

Willkommen

Das

ste

Weihnachts-Geschenk ist jedem Raucher ein Kistchen Cigarren. Sie finden die reichste Auswahl
ausgewählter Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen in der

Cigarren-Grosshandlung von Adolf Haybach,
Hellmundstrasse 43, an der Wellritzstrasse.

Umtausch ev. nicht zusagender Cigarren bis 31. Dezember gerne gestattet.

Grotlich's Haaröl verj. graues Haar;
rotte und lichte Haar wird dauernd dunkel.
Gr. Fl. 2.35. **J. Grotlich, Engel-Drogerie,**
Brünn (Wöhren). In Wiesbaden zu haben:
**Bitterbaum, Backe & Fickony, Drogerie,
W. Salzbach, Seiffr. (Wa 1620-9) F140**

!! Weltberühmt !!

Ands. Koch's Mundharmonika.
In großer Auswahl empfiehlt

G.M. Rösch,
46 Webergasse 46.
Gegr. 1873.

In unserem seit 1900 bestehenden F150

Privat-Los-Verein

werden, soweit Plätze frei, noch Mitglieber auf-
genommen. Kleine Beiträge. Große Gewinn-
Chancen bei geringem Risiko. Streng reelle Ein-
richtung. Statuten werden portofrei der Vor-
herm. **Westeroth, Magdeburg.**



Richters Anker-

Steinbankasten

sind so bekannt und so beliebt, dass sie eigentlich keiner weiteren Empfehlung bedürfen; sie sind seit 25 Jahren der Kinder liebster
Spiel, das durch Hinzukauf genau passender Ergänzungskasten immer fesselnder und belehrender gestaltet werden kann. Seit einigen
Jahren kann jeder Anker-Steinbankasten auch durch die schnell beliebt gewordenen patentierten **Anker-Brückenkasten**
planmäßig ergänzt werden, so dass die Kinder nach Hinzukauf eines solchen Kastens auch prachtvolle eiserne Brücken bauen können.
Näheres findet man in der illustrierten Bankasten-Preisliste Nr. 245, die auf Verlangen gern zugesandt wird und die zahlreiche hoch-
interessante Urteile von der Welt-Ausstellung in St. Louis enthält.

Richters Anker-Steinbankasten und Ankerbrückenkasten sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften zum Preise
von 1 M., 2 M., 3 M. und höher vorrätig. Der vielen Nachahmungen wegen sei man aber beim Einkauf sehr vorsichtig und weise jeden
Kasten ohne die berühmte Fabrikmarke **Anker** als unecht zurück; denn es wäre unklar, sein gutes Geld für eine minderwertige
Nachahmung zwecklos auszugeben, um so mehr, als die Kinder doch nicht eher Ruhe lassen, bis sie einen der berühmten Anker-
Kasten erhalten.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt (Thür.)

Gelegenheitskauf!
Zu Weihnachts-Geschenken empfehlen:
Japan-Wandschirme
von Mk. 9.— bis 30 Mk.
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Museumstrasse, Ecke Delaspestrasse.
Bis Weihnachten auch Sonntags bis 8 Uhr Abend
geöffnet.

Deutsche erstklassige Rolan-
Nähmaschinen, Wasch- u. land-
wirtsch. Maschinen, auf Wunsch
Teilzahlung.
Anzahl 6-12 M. Anzahl 4-7 M.
monatl. Gegen Barzahl. Ref.
Nähmaschinen schon v. 45 M.
an. Man verl. ums. Preisliste.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 238.

Gr. Ober-, Unterbr., u. Rissen
auf 12', 14', 16', 17', 18', 20', 22',
24', 26', 28', 30', 32', 34', 36',
38', 40', 42', 44', 46', 48', 50',
52', 54', 56', 58', 60', 62', 64',
66', 68', 70', 72', 74', 76', 78',
80', 82', 84', 86', 88', 90',
92', 94', 96', 98', 100'.
Preisliste, gratis, A. Kirschberg, Leipzig 36.



Zum bevorstehenden

Weihnachts-Feste

erlaube ich mir, mein reich sortirtes Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch meine bestens eingerichtete **Werkstätte** bin ich in der Lage, **sämtliche Neuarbeiten** nach Muster und Zeichnung äusserst billig liefern zu können. 3528**Fritz Schäfer, H. Lieding,**

vormals

Juwelier, Gold- und Silberwarenfabrikant,
Bärenstrasse 1, Ecke der Häfnergasse.
2893 Telephon 2893.

Spitzen - Manufactur

Louis Franke,

22 Wilhelmstrasse.

Wilhelmstrasse 22.

Weihnachts-Sortiment 1904.

Umlegkragen

Handarbeit

von Mk. 3.— anfangend

Bäffchenkragen

von Mk. 2.— anfangend

Spitzenkragen

in allen modernen Formen

von Mk. 3.— anfangend

Spitzenberthen zur Garnirung decolletirter Taillen

Neueste Façons

von Mk. 12.— anfangend

Spitzen-Garnituren

(Offizier - Garnituren)

von Mk. 2.50 anfangend

Jabots, Cravatten, Marie Antoinettes

von Mk. 1.50 anfangend

Spitzen-Echarpes

von Mk. 3.— anfangend

Spitzen-Kopftücher und Châles

bestes Lyoner Fabrikat

von Mk. 8.— anfangend

Spitzentaschentücher

von Mk. 1.50 anfangend

Spitzenfächer

echte Spitze auf imitirten und echten Schildpatt-
oder Perlmutter - Gestellen.

von Mk. 25.— anfangend 3748

Klößelspitzen

für Bett- und Tischwäsche.

Imitirte und echte Spitzen

für Kleiderbesatz.

Reichste Auswahl.

Billigste Preise.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke
sind
SINGER NÄHMASCHINEN
nur zu kaufen
in den Geschäftsstellen der
SINGER CO.
NÄHMASCHINEN ACT. GES.
Wiesbaden, Neugasse 26.

Jede Maschine
trägt diese
Schutzmarke

gesetzlich
SCHUTZ
MARKE
geschützt.

Blumen-
tische,Waschtische,
ff. decor. emailirte
Waschgarnituren
empfiehlt billigst 2589
Franz Flössner,
Wehrstrasse 6.

Lebende Geschenke.

Ausländische Sing- und Ziervögel
aller Art.

Scheibe & Co., Friedrichstrasse 10.

Trauringe

empfiehlt billigst

H. Blumer, Juwelier,

Wellritzstrasse 32.

Lieferant des Beamten-Vereins.

3000 Stück

Kinder-Confection,

als:

Mädchen-Kleider,
Mädchen-Mäntel,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Paletots

für jedes Alter

werden von heute an bedeutend
unter Preis ausverkauft.

Hamburger's

Kinder - Garderobe,

Langgasse 11. 3365

Jagdwesten

für Knaben und Herren.

gute dauerhafte Qualitäten,

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Friedr. Exner, 3438

Wiesbaden, Neugasse 14.

Noelle's drehbare Gummi-Absätze.

Kein Schiefgelaufen mehr,
elastischer, geräuschloser Gang,
keine Erschütterung des Körpers.
Aerztlich empfohlen!

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Peter Bieber,Schuhwarenlager u. Manufakturgeschäft,
19 Oranienstrasse 19.

Gleichzeitig empfehle zu passenden

Weihnachts - Geschenken

mein gut sortirtes Lager in

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln,

sowie alle Sorten Ball- und warm gefütterte
Hausschuhe in prima Ausführung zu
billigsten Preisen.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderahmen,

Neu vergolden und Renoviren

alter Gegenstände gut und billigst

bei 2931

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach.

Goldvergoldet, Taunusstrasse 18.

Telephon 2277. Rauschhandlung.

In Weihnachten

empfiehlt seine vorräth. Cigarren und Cigaretten
in hübschen Packungen und jeder Preislage,
das Cigarren-Gaud**Theodor Rudolph, Adolfsstrasse 1.**

Uhren.**Taschenuhren**

in
Gold, Silber, Stahl und Nickel.
Glashütter und Repetiruhren.
Wand-, Stand- u. Hausuhren.
Weckeruhren.

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt
in reichhaltigster Auswahl

Chr. Nöll, Uhrmacher,**16 Langgasse 16.**

Fernruf No. 2303.

— Billigste Preise. —

Goldwaaren.

Ringe, Broschen,
Ohringe,
Armbänder, Ketten
etc.

Ueberraschende Neuheiten**Linoleum-
Teppichen**

(Muster durch und durch)
empfiehlt billigst

8074

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten — Linoleum — Wachstuche,
3 Mauritiusstraße 3.

**Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Wäschemangeln,
Gardinenspanner,
Teppichkehrmaschinen**

empfiehlt in nur erstklassigen Fabrikaten
und voller Garantie

Erich Stephan,

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

8709

**Die besten Weihnachtsgeschenke
sind immer gute Gebrauchsartikel.**

Empfehle deshalb mein Lager in:

Tisch- und Taschenmesser, Scheren, Rasirmesser,
Tranchirbestecke, Messerputzmaschinen, Fleischmaschinen,
Kaffemöhlen, Reibmaschinen u. s. w.

Ph. Krämer, Metzgergasse 27, Telephon 2079.**Das herrlichste Weihnachtsgeschenk**

zugleich die sensationellste, epochemachende Erfindung der Puppenbranche ist

die lebende Puppe.

D. R. G. M. 216912, 217402.

Patentiert in den meisten Kulturstaaten.
Geht selbsttätig, spricht von selbst,
schläft, lebt und ist reich kostümiert.

Macht jedem Kinde begeisterte Freude. — Preis per Stück
mit Hut (42 cm groß) M. 4.75, mit Hut (50 cm groß)
M. 6.75, do. in extrafeiner Ausführung M. 10.—. Versand
franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. —
Erstes Thüringer Patentpuppen-Versandgeschäft
COBURG. Inhaber: H. SAUERBREY.
Spezialität: Patent-mechanische Puppen.

Nur solange der Vorrat reicht.



(Bzg. 1264) F 143

**Ph. Lendle's Möbelhaus, Polsterwaarenfabrik,
Wiesbaden, 9 Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.**

6 Stück Nähtische	23—28 Mk.	4 komplette Schlafzimmer	880—450 Mk.
85 Tischen-Divane	88—100	80 Vertikalen in Holz und Eisen	14—70
6 Ottomane u. Chaiselongues	88—90	120 Matratzen in Stroh, Seegras, Afrit, Wolle, Capot, Hochhaar	6—50
26 Verticows	84—110	40 Sprungholm u. Patentrahmen	24—34
200 Stühle	3—9	30 Deckbetten und Klimateure	14—22
34 Tische, Ausziehtische	6—60	20 Kissen, echt türkischrot	4 6,50
4 Gittere Vorplatzstühlen	4 84	14 Schlafstimmoblen	22—75
5 Trümeauspiegel	40—55	6 Kuch-Kommoden, 110 cm lang	4 34
40 Spiegel (groß und klein)	4—28	2 Satin-Spiegelstär, 1 u. 2-thür.	105—130
1 Eichenholz-Kerzenbrett	28	12 Küchenchränke m. Zugschneiben, mit Glasas u. c., modern	45—60
8 Garbentischländer	4 9	18 Küchenchränke, 2-thürig	24—40
12 Handtuchhänder	4 3,50	1 Küchen-Einrichtung, modern	200
2 gr. Mahag.-Kleiderchränke	4 100	24 fröhliche Küchenstühle	14—18
1 gr. Kleiderbaumschrant mit Brilleneinrichtung	130	6 Küchenbreiter m. gedreht. Säulen	4 10
10 Kleiderchränke, laf.	22—55		

Bina Baer,

Langgasse 25.

Putz- und Modewaaren.

Weihnachts-Ausstellung.

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen.

Ballblumen, Ballhüllen, Fächer,
Strauss-Feder-Boas, Marabau-Boas, Pelz-Boas,
Plaids, Schürzen, Kragen, Pompadours, Taschen etc.
zu staunend billigen Preisen. 3582

Garnirte und ungarnirte Hüte, sowie sämtliche Zuthaten
bedeutend unter Preis.

Langgasse 25. **Bina Baer,** Langgasse 25.

Specialität: Echte Genfer und Glashütter Taschenuhren.

Reichhaltige Auswahl in

Schweizer Taschenuhren,

nur prima Fabrikate, für deren Haltbarkeit und richtiges Gehen ich
die weitgehendste Garantie übernehme.

Conrante billige Uhren in allen Preislagen.

Gg. Otto Bus, Uhrmacher,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrgeschäftes, gegr. 1863.

Mühlgasse 6

(Ecke der Goldgasse und Häfnergasse). 354



Die
Kohlenhandlung
Otto Wenzel, Inh.: Jean Heidecker,
Comptoir Kirchgasse 29 — Telephon No. 2317,
empfiehlt aus dem Ruhrbecken von nur erstklassigen Bechen
alle Sorten Kohlen, Coks und Briquettes,
von der Vereinigungs-Gesellschaft
in Kahlscheid bei Aachen:

In Anthracit-Würfel-Kohlen in div. Korngrößen, für Dauerbrand-
öfen, Sauggasanlagen etc.

In Salon-Würfel-Kohlen von Grube „Maria“, halbfett, nicht
rußend, nicht blickend, vorzüglicher Brand für Warmbader Öfen.

In gew. mel. Kohlen von Grube „Maria“, halbfett, f. Küchenbrand.

In Gibrickettes. 3279

Beste Aufbereitung!

Prompte und reelle Bedienung!

Preislisten werden jederzeit gerne verabfolgt.

Weihnachtskaffee

per Pfund Mk. 1.60.

Zu den bevorstehenden Festtagen

liefern ich, wie alljährlich, zu nebenstehendem Preise bis inklusive **Neujahr** einen ganz vorzüglichen **Qualitäts-Kaffee** und lade alle Kenner und Liebhaber einer guten Tasse Kaffee zum Einkauf höflichst ein. 3577

A. H. Sinnenkohl.

Erste und älteste Wiesbadener Kaffee-Rösterei mit elektr. Betrieb. **Ellenbogengasse 15.**

Telefon No. 94.

Gegründet 1852.



Gemüse-Etagèren

in grosser Auswahl. 8852

M. Stillger,
Krystall-, Porzellan-Ausstattungen
Häfnergasse 16.

Räumungs-Ausverkauf.

Schwalbacherstr. 32. **Jean Meinecke,** Ecke Wellstrasse. Telefon 2721.

Möbel- und Decorations-Geschäft.

Wegen baulicher Veränderung verkaufe ich, um mein überfülltes Lager schnell zu räumen, von jetzt ab sämtliche am Lager habende Möbel — nur erstklassige Fabrikate —

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Zu dem jetzt heran nahenden Weihnachtsfeste beste Gelegenheit zum Einkauf praktischer Geschenke. 3474

➔ Günstige Gelegenheit für Brautleute. ➔



Solinger Stahlwarengeschäft, Marktstr. 29,
empfiehlt zu Weihnachten:

Versilberte und beste Solinger Tischbestecke,

Taschenmesser, Scheeren, Obstmesser, Tranchiermesser etc., sowie Nickel-service, versilb. Tafelgeräte und viele andere praktische Geschenkartikel. Billige Preise. — Garantie für gute Qualität.



Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Pfeifen,

echten Wiener Meerschaum- und Bernstein-Cigarrenspitzen, sämtliche Rauch-Requisiten, sowie Spazierstöcke zu billigsten Preisen.

Fritz Menges, Drechsler,

Taback- und Cigarren-Handlung, 48 Webergasse 48.

Annahme von Silbergriffen zum Montiren in Stöcke jeder Art. Grosse Auswahl in Padritze, Ebenholz, Rohrstöcke etc. etc.

Zum Confect-Backen:

Geriebene Mandeln und Haselnüsse täglich frisch.

Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronen, Citronat, Orangent, Ponderzucker, Vanillezucker,

Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten, Reinen Bienenhonig und Syrup, Bunten Streuzucker,

Feinstes Confect- und Kuchenmehl

empfiehlt billigst

8610

Peter Quint, am Schlossplatz, Ecke der Ellenbogengasse. Telefon No. 492.

Central-Möbel-Halle,

Marktstrasse 12, 1, vis-à-vis dem Rathhause,

Contor: Schwalbacherstr. 37, Tel. 330,

liefert: Möbel, Betten, Polsterwaren, Spiegel, Regulatoren, Wand- u. Feder-Uhren, ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stühle gegen bar, auch auf Theilzahlung sehr billig bei coulantem Bedienung.



Backen Sie nur noch mit

Kummer's

fertiger Kuchenmasse

Pakete zu 400 gr. 45 Pfg., 600 gr. 65 Pfg.

Zu haben in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

Günstige Wein-Offerte.

Wir erlauben uns, die verehrl. Einwohnerschaft in Anbetracht der nahe bevorstehenden Festtage auf unser reichhaltiges **Weinlager** in nur Flaschenweinen aus unserem Geschäft „**Hotel Nonnenhof**“ ganz besonders aufmerksam zu machen.

Es sind dies Weine aus den Jahrgängen 1868, 1875, 1884, 1886, 1887, 1888, 1895, 1897 und 1900, in nur ganz hervorragender Güte und billiger Preislage. Tischweine von 75 Pfg. an pro Flasche incl. Glas.

Preislisten und Proben stehen gerne zur Verfügung. Indem wir uns bestens empfohlen halten, zeichnen

Hochachtungsvoll!

Gebr. Kroener,

Rauenthalerstr. 3. 2.

Vera Badenia Chocolate

Alleinige Fabrikanten:
Merck & Arens
Chocoladenfabrik Badenia
Freiburg i. B.

besitzt ein unvergleichliches Aroma. Sie ist zart und mild auf der Zunge und wird den vorwiegendsten Geschmack befriedigen.

Als erste deutsche Chocolate ist sie den besten

Schweizer Marken ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften in 100 Gramm-Tafeln mit braunem Etiket à 50 Pfg. zu haben. Man mache einen Versuch mit

Vera Badenia Chocolate.

Vertreter: Herr J. Bergmann, Schwalbacherstrasse 27, Wiesbaden.

(Mon.-No. F. 6715) P. 90

Als sehr preiswert empfehle ich:

Mosel-Wein.

1902er Erdener . . . die Flasche Mk. 0.80.
1902er Wintricher Pfarrgut „ „ 1.20.

Rhein-Wein.

1902er Niersteiner Mk. 0.75.
1900er Geisenheimer „ 0.90.

Bordeaux-Wein.

1900er St. Estèphe Mk. 1.—.
1900er St. Julien „ 1.20.

Oscar Michaëlis,

Telefon 2130.

Weinhandlung.

Adolfsallee 17.

3544



A. Opitz,

Inh. Carl Földner Nachfolger Bruno Opitz,

Hoflieferant I. Kgl. H. d. Frau Herzogin Max von Württemberg,

Kürschner,

Webergasse 17 u. 19.

Telephon No. 132.

Pelze

Confection — Felle — Decken und Teppiche — Galanterie.

Gegründet 1830.

Directe Einkäufe

roher (unbearbeiteter) Felle in London, Nordamerika und Leipziger Ostermesse.

Die langjährigen treuen Unterstützungen eines vornehmen **hiesigen**, sowie eines ausgedehnten in- u. ausländischen Kundenkreises setzen mich in den Stand, **allen** Anforderungen **meines Berufs** gerecht zu werden und bieten Gewährleistung für **vertrauenswürdige** und **gewissenhafte** Ausführung.

3584

Franz Schirg,

Webergasse 1, Hotel Nassau.

Praktisches Weihnachtsgeschenk:

— **Moderne** —
Golf-Blousen

in allen Farben,
in weiss vorzüglich als

Ueberziehblouse,
Mk. 7.50

Elegante Neuheiten:

Handgestrickt.

— **Auswahl - Sendungen.** —

Telephon 2161.

Für jede Dame

ist der vielfach prämierte
Stopfapparat

Magic Weaver

ein reizendes
Weihnachtsgeschenk.

Mit diesem Apparat ist es eine interessante Spielerei, alle im Haushalte vorkommenden Stopfarbeiten, sei es an Strümpfen, Leinenzeug etc., mehr oder weniger schadhafte, nicht nur sehr rasch, sondern auch wunderschön gleichmässig wie neu herzustellen. Jedes Kind kann mit diesem Apparat sofort arbeiten (kein Nähmaschinenheft!). Preis mit Probearbeit u. illustrirter Anleitung Mk. 3.—, nach auswärtig franco Mk. 3.20. Nachnahme Mk. 2.30. Nur zu beziehen durch

Franz Schirg,

Webergasse 1,

Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Tricotagen.

Herren-Artikel

Cravatten 1st. Genres. — Hosenträger.

Handschuhe

Moderne Westen. — Jagd-Westen.

Lederwesten.

Sportstrümpfe. — Socken.

— **Unterzeuge** —

in Seide, Wolle, Halbwolle u. Baumwolle.

Kragen. Manschetten. Taschentücher.

Weisse und bunte

— **Ober-Hemden,** —

fertig und nach Mass.

Nacht-Hemden.

Franz Schirg,

Webergasse 1,

Hotel Nassau. — Telephon 2161.

Magazin engl. Herren-Artikel.

Gerichtssaal.

Die Ermordung der Lucie Berlin vor den Geschworenen.
H. F. Berlin, 16. Dezember.

Der Angeklagte sieht heute ziemlich gefaßt aus. So gleich nach Eröffnung der Sitzung beantragt Staatsanwalt Dr. Lindow, den Obermeister der Berliner Korbmacher-Zunft, Scheffer, als Sachverständigen zu laden, um festzustellen, daß ein Korb, der einige Zeit im Wasser gelegen, sich zusammenziehe. Der Gerichtshof beschließt, den Obermeister zu laden. — Verteidiger Rechtsanwalt Wahn bezeichnet es als notwendig, den Fabrikanten zu laden, von dem dieser Korb geliefert worden sei. Dieser werde bekunden, daß es tausende solcher ganz gleich aussehender Körbe gebe. Der Gerichtshof behält sich den Beschluß hierüber vor. Es erfolgt hierauf der Zeugenaufruf. Der Vorsitzende bemerkt: Er werde heute diejenigen Zeugen vernehmen, auf die der Staatsanwalt das meiste Gewicht legt. Zunächst wird der bereits gestern erwähnte Kellner Albert Klein als Zeuge vernommen. Der Gerichtshof beschließt, während der Vernehmung des Zeugen die Liebetruß aus dem Saale zu entfernen. Der Vorsitzende erwähnt die Liebetruß, mit keinem Zeugen zu sprechen. — Klein bemerkt dann: Er kenne den Angeklagten Berger schon seit mehreren Jahren. Berger sei ein gutmütiger, feineswegs anhänglicher Mensch. Er hält ihn der Tat nicht fähig. Bert.: Hat Berger Neigung für unerwachsene Mädchen gehabt? Zeuge: Nein, im Gegenteil, wir haben uns einmal über „Nuten“ (unerwachsene Mädchen) unterhalten. Da sagte Berger: Ich könnte dabei kein Vergnügen finden. — Bert.: Sie haben früher gesagt: Sie hätten in Ihren Kreisen gekannelt, um Berger einen Verteidiger zu beschaffen. Als aber der Korb gefunden wurde, sagten Sie: Nun rühre ich für Berger keinen Finger mehr, nun glaube ich, er ist der Mörder? Zeuge: Das ist richtig, als der Korb aufgefunden wurde, waren wir allgemein der Meinung, daß Berger der Mörder ist. — Bert.: Glaubt man noch heute in Ihren Kreisen, daß Berger der Mörder ist? Zeuge: Die Meinung ist so. — Bert.: Herr Vorsitzender, ich muß gegen diese Fragestellung Protest erheben, das ist ein Gutachten. — Bert.: Der Gerichtshof ist der Ansicht, daß sich diese Frage mit dem Zeugeneid deckt. Bert.: Halten Sie nun Berger heute noch für den Mörder? Zeuge: Ich habe schon gesagt, ich traue Berger einen Mord nicht zu. — Bert.: Sie sind also heute anderer Meinung? Zeuge: Jawohl. — Verteidiger: Sind Sie zu dieser Meinungsänderung vielleicht durch einen Artikel des „Lokal-Anzeigers“ gekommen, in dem es hieß: „Die Chancen für Berger haben sich günstiger gestaltet?“ Zeuge: Das ist möglich, jedenfalls traue ich Berger einen Mord nicht zu. — Danach wird der Untersuchungsrichter, Landrichter Wagnmann, als Zeuge vernommen: Mein sagte, wenn Berger betrunken ist, dann ist er wie ein wilder Stier, er hat einen Mann, mit dem er in Streit geraten war, ohne jede fichtliche Veranlassung mit geballter Faust ins Auge geschlagen. Klein erzählte ferner: Es wurde in Zuhälterkreisen mittels einer Liste Geld gekannelt, um Berger einen Verteidiger zu beschaffen. — Auch Zeuge Kellner Max Schumann hat Berger als ruhigen, gutmütigen Menschen kennen gelernt. — Ein weiterer Zeuge, der Reisende Wilhelm Sander, schildert den Angeklagten in derselben Weise wie der Vorzeuge. — Hierauf wird der 75jährige Drechslermeister Christian Liebetruß, Vater der Johanna Liebetruß, als Zeuge aufgerufen: Er wohne seit 1866 in Berlin. Eines Abends, als seine Tochter 14½ Jahre alt war, habe er dieselbe mit Berger in der Pramenstraße getroffen. Er habe den Berger sofort zur Rede gestellt und ihm gesagt: er warne ihn, seine Tochter zu verführen, da er sich dadurch straffällig machen würde. Es wurde ihm aber berichtet, daß Berger seine Tochter weiter, behellige. Er habe auch das Paar einmal in der Strohhändlerstraße abgefaßt und von dieser Zeit ab seiner Tochter die Kleider versteckt, damit sie nicht ausgehen konnte. — Verteidiger: Sie sagten zu Berger, er mache sich straffällig, wie kamen Sie dazu, Ihre Tochter stand doch bereits unter sittenpolizeilicher Kontrolle? Zeuge: Zu der Zeit noch nicht, da war sie noch ein sehr anständiges Mädchen. — Bert.: Weshalb waren Sie gegen den Verkehr des Berger mit Ihrer Tochter? Zeuge: Weil er arbeitssüchtig war. Als ich ihn einmal zur Rede stellte, sagte er: „ich brauche nicht zu arbeiten, ich will mich von Ihrer Tochter ernähren lassen.“ Da ich sah, daß die beiden jungen Leute sich lieben, so sagte ich zu Berger: Wenn er anständig werden will, dann soll er meine Tochter zur Frau bekommen, er solle zu mir kommen und in meiner Werkstätte polieren. Er kam aber nicht. — Bert.: Sie hätten also, wenn Berger ein ordentlicher Mensch gewesen wäre, nichts dagegen gehabt, wenn er Ihre Tochter geheiratet hätte? Zeuge: Nein. — Bert.: Ist Ihnen bekannt, daß Berger Ihre Tochter gemißhandelt hat? Zeuge: Jawohl, er soll ihr einmal die Nase eingeschlagen haben. — Bert.: Ist es richtig, daß Sie bis in die letzte Zeit den Angeklagten Berger Theodor und er Sie „Vater“ genannt hat? Zeuge: Das ist richtig, das war von der Zeit ab, wo sich beide verlobt hatten, ich glaubte immer noch, daß Berger sich bessern werde. — Darauf wird Johanna Liebetruß als Zeugin vorgelassen. Sie wird vom Vorsitzenden aufs eindringlichste ermahnt, die volle Wahrheit zu sagen. Sie bemerkt dann auf Befragen, Sie habe gegen Berger keinen Haß. Sie habe Berger 1887 auf der Straße kennen gelernt und mit diesem sehr bald intim verkehrt. Sie sei damals 14½ Jahre alt gewesen. Anfanglich habe Berger bei seinen und sie bei ihren Eltern gewohnt. Ihr Vater habe es nicht dulden wollen, daß sie mit Berger verkehre und habe sie deshalb oft-

mals geprügelt. Schließlich habe sie sich nicht mehr nach Hause getraut und sei zu fremden Leuten gezogen. Seit ihrem 16. Lebensjahre liehe sie unter sittenpolizeilicher Kontrolle. Sie sei schließlich mit Berger zusammen gezogen, ihr Zuhälter sei aber Berger niemals gewesen. Er habe sie niemals angefaßt, ihrem unzüchtigen Gewerbe nachzugehen, er habe sie auch auf ihren Gängen niemals begleitet. Berger habe auch niemals von ihr Geld gefordert. Sie habe ihm freiwillig solches gegeben, und wenn sie nichts hatte, habe ihr Berger Geld gegeben. — Bert.: Woher hatte Berger Geld? Zeugin: Er handelte. Staatsanwalt: Haben Sie nicht mit Berger sogenannte Kunsttours unternommen? Zeugin: Ich bin mit Berger in Breslau, Halle, Leipzig, Dresden, Hannover, Köln und Düsseldorf gewesen. Auf solchen Touren machte aber Berger oftmals Absteher. So z. B. reiste er von Dresden nach Nordhausen. — Staatsanwalt: Weshalb tat er das? Zeugin: Um Geschäfte zu machen. — Bert.: War Berger bisweilen gewalttätig? Zeugin: Jawohl, ganz besonders wenn er betrunken war, hat er mich bisweilen geschlagen. — Bert.: Sie sollen Berger auch bisweilen geschlagen haben? Zeugin: Das war ein einziges Mal, weil Berger meine Schwester geschlagen hatte. Einmal hat er mich auf die Nase geschlagen, so daß ich einen Nasenpolyp bekam. Staatsanwalt: Ist es richtig, daß Berger Ihnen einmal mit einem Brochmesser den Hals abschneiden wollte? Zeugin: Jawohl, das war in der Süssfittenstraße, weil ich mir die ihm geliehenen 11 M. nehmen wollte. — Staatsanwalt: War Berger, wenn er ange-trunken war, sehr sinnlich? Zeugin: Bisweilen; er war überhaupt sehr eifersüchtig. — Bert.: Ist es richtig, daß sie mit einem Schlächter, der in Zuhälterkreisen „Schlächter-Emil“ genannt wird, ein Verhältnis gehabt haben? Zeugin: Jawohl, das war im vorigen Jahre. — Es tritt darauf eine Pause ein. — Nach Wieder-eröffnung der Sitzung stellt der Vorsitzende auf Antrag des Verteidigers aus den Akten fest: Der Zeuge Agent Otto Lenz sei wegen Zuhälterei, Bedrohung und Hehlerei mit Gefängnis bestraft. — Lenz: Das ist falsch, wegen Hehlerei bin ich nicht bestraft. — Danach wird die Vernehmung der Johanna Liebetruß fortgesetzt. Sie erzählt u. a. in sehr weitläufiger Weise: Als ich Samstag, den 11. Juni, vormittags aus dem Arrest kam, sah ich vor dem Hause Adlerstraße 130 eine große Anzahl Leute stehen. Berger schlief noch. Ich sah mich in meiner Wohnung um und gewann sehr bald die Überzeugung, daß Berger ein Mädchen bei sich gehabt hat. Ich muß ja bekennen, ich war sehr eifersüchtig. Als Berger aufwachte, sagte ich ihm das auch auf den Kopf zu. Berger bestritt das und sagte, „Mädchen-Albert“ ist mit einem Mädchen hier gewesen. Ich schimpfte. Plötzlich vernahm ich, der Rumpel der Lucie ist aufgefunden. Nachmittags, als Berger wieder schlief, sah ich plötzlich, daß mein kleiner Korb verschwunden war. Ich weckte sofort Berger und fragte ihn, wo der Korb sei. Zunächst sagte er, er habe ihn seiner Schwester geschenkt. Da ich ihm auf den Kopf zusagte, daß das nicht wahr sei, sagte er: ich war betrunken und habe eine „Penne“ (obdachloses Mädchen) mitgenommen, die muß den Korb gestohlen haben. Ich verlegte: Das ist nicht wahr, du hast der Penne den Korb geschenkt, du bist ja ein so schlechter Kerl, daß ich dir den Mord an der kleinen Lucie zutraue. Berger sagte: Sei nur still, ich werde dich heiraten. Montag gehen wir bestimmt aufs Standesamt. Wenn es heute noch nicht so spät wäre, dann würden wir heute noch gehen. Das Standesamt wird aber 5 Uhr nachmittags geschlossen. Bert.: Sie wollten Berger heiraten? Zeugin: Jawohl. — Bert.: Was mag Berger veranlaßt haben, plötzlich mit Ihnen zum Standesamt zu gehen? Zeugin: Ich war der Meinung, daß er mich wegen der „Penne“ und auch wegen des Korbes heiraten wollte? Bert.: Sind Sie vielleicht der Meinung, daß Berger Sie habe heiraten wollen, damit Sie wegen des Korbes keinen weiteren Skandal machen? Zeugin: Das allein war wohl nicht die Ursache. Ich muß offen gestehen, ich traue Berger den Mord nicht zu. Staatsanwalt: Hat nicht Berger gesagt: Sollte ich inzwischen verhaftet werden, so gehst du allein aufs Standesamt. Zeugin: Jawohl. Die Zeugin bemerkt ferner auf Befragen des Vorsitzenden: Die Lucie sei ein sehr hübsches, munteres Mädchen gewesen, das sie sehr lieb hatte. Das Kind habe ihr oftmals Einkäufe besorgt und sie sei auch oftmals besuchshalber in ihrer Wohnung gewesen. Das Kind habe zu ihr „Frau Liebetruß“, zu Berger „Onkel“ gesagt. Montag früh kamen zwei Sittenbeamte. Da sie den Beamten sagte, daß sie im Arrest war, seien diese wieder fortgegangen. Einige Tage darauf wurde Berger verhaftet. — Bert.: Hatten Sie nicht auf Lenz Verdacht? Zeugin: Allerdings. — Bert.: Wie kamen Sie dazu? Zeugin: Weil gesagt wurde: es sei ein starker Mann mit dickem, schwarzem Schnurrbart in verdächtig Weise mit der Lucie gesehen worden. — Bert.: Ist es richtig, daß Berger verschiedene ihm gehörige Sachen verpfändet hat? Zeugin: Allerdings, er hat sogar kurz nach dem Mord ein Paar fast noch neue Stiefel verpfändet. — Auf ferneres Befragen bemerkt die Zeugin: Frau Berlin habe zu ihr gesagt: Sie haben wohl meine kleine Lucie in der Friedrichstraße verkauft? Angekl.: Die Liebetruß hat nicht die volle Wahrheit gesagt. Die Liebetruß schrie und lärmte wegen des Korbes, ich machte deshalb die Fenster zu und sagte: Hannchen, mache um Gottes Willen nicht so furchtbaren Skandal, es ist doch nicht nötig, daß alle Leute unser Jammer hören. Die Liebetruß sagte: ich werde ruhig sein, aber du weicht doch, daß du mir versprochen hast, Montag mit mir aufs Standesamt zu gehen. Gewiß, sagte ich, wenn es nicht schon so spät wäre, würden wir heute noch gehen. — Die Liebetruß gibt dies als richtig zu.

— Angekl.: Ich bin genötigt, noch Verschiedenes klarzustellen. Die Liebetruß hat angedeutet, daß ich den Mord begangen haben könnte. — Bert.: Das ist nicht wahr, die Liebetruß hat ausdrücklich, und zwar wiederholt gesagt: sie traue Ihnen den Mord nicht zu. — Angekl. (mit weinender Stimme): Herr Vorsitzender, ich bin hier wegen Mordes angeklagt, ich muß mich doch ganz ausführlich verteidigen können. — Bert.: Selbstverständlich. Sie haben volle Verteidigungsfreiheit, Sie dürfen aber nicht was längst festgestellt ist wiederholen. — Angekl.: Jedenfalls habe die Liebetruß angedeutet, daß der Korb mich verdächtig macht und hat mir auch deshalb mit Anzeige gedroht. Ich will darauf bemerken: als wir in Breslau waren, da verkehrten wir mit einer gewissen Weiland. Die Liebetruß erzählte sich mit ihr und auch ich hatte mit dem Mädchen Kontakt. Plötzlich wurde die Weiland ermordet, der Täter ist, soviel ich weiß, noch nicht entdeckt. In der Hand der Ermordeten wurde ein blonder Schnurrbart, den sie offenbar im Todeskampf dem Mörder abgerissen hat, vorgefunden. Die Liebetruß hat mir auch gedroht: wenn du mich nicht heiratest, dann lasse ich dich auch wegen des Breslauer Mordes „alle“ werden. Ich weiß, daß du es nicht gewessen bist, ich traue dir so etwas auch nicht zu, aber verschiedenes, insbesondere der blonde Schnurrbart, macht dich verdächtig. Jedenfalls würdest du verhaftet und einige Monate in Untersuchungshaft behalten werden. — Bert.: Liebetruß, ist das richtig? Zeugin: „Das habe ich nicht gesagt wegen dem Breslauer, sondern wegen dem Charlottenburger Mord.“ — Angekl.: Das ist nicht wahr, die Liebetruß hat mir gedroht, mich wegen des Breslauer Mordes anzugehen. Ich will weiter bemerken: Ich habe die Liebetruß bisweilen „Lante“ genannt. Die Liebetruß war darüber ärgerlich und sagte: Ich bin nicht deine alte Lante. Wenn du zu mir Lante sagst, so sage ich zu dir Onkel. Die Liebetruß hat mich deshalb vielfach „Onkel“ genannt und dadurch wurde wohl die kleine Lucie veranlaßt, auch Onkel zu mir zu sagen. Sie hat auch zu der Liebetruß „Lante“ gesagt, diese hatte das aber dem Kinde unterlagt. — Bert.: Ist das richtig, Liebetruß. — Zeugin: Es ist möglich. — Angekl.: Ich ersuche, der Liebetruß ferner die Frage vorzulegen, ob ihr bekannt war, daß ich sie nicht früher heiraten konnte, weil ich polizeilich gesucht wurde? — Zeugin: Das ist richtig. — Es wird danach Frau Wehn geborene Tübner, vernommen: Ich habe im Juni mit der Liebetruß im Polizeigefängnis in der Barnimstraße gefesselt. Da sagte ich zu der Liebetruß: Wenn ich jetzt rauskomme, werde ich heiraten, ich habe auch inzwischen geheiratet. Die Liebetruß sagte: „Meiner geht lieber 10 Jahre ins Zuchthaus, als er mir heiratet.“ Du bist schon dumm, verheiratet, du bist 17 Jahre mit dem Kerl zusammen und da will er dich noch immer nicht heiraten. Ich ließ den Kerl entweder alle werden oder schick ihn raus. Ich werde ihn auch rauslassen, wenn ich rauskomme und er mir nicht heiratet, sagte die Liebetruß. Einige Tage später traf ich die Liebetruß im „Heidelberg“. Da sagte sie zu mir: Meiner wird mir jetzt doch heiraten, wir waren schon aufs Standesamt, hätte er es nicht getan, würde ich ihn rausgeschmissen haben. — Die Verhandlung wird danach gegen 4 Uhr nachmittags auf Samstag vormittags 9¼ Uhr vertagt. — Der Vorsitzende hofft, morgen die Beweisaufnahme beenden zu können.

* Ein langwieriger Prozeß. In der Donnerstag-Sitzung der Kammer für Handelsachen am Landgerichte in Düsseldorf wurde vom Vorsitzenden ein Prozeß aufgerufen, der das Gericht nunmehr sieben Jahre beschäftigt. Zu einer Verhandlung bew. Beschlußfassung aber kam es auch jetzt nicht, vielmehr erfolgte auf Antrag des Rechtsbeistandes der einen Partei die abermalige Vertagung auf Ende des Monats Januar 1905. Vielmehr feiert die denkwürdige Rechtsauseinandersetzung noch ihr zehnjähriges Jubiläum! Bis dahin dürfte das umstrittene Verdict in Gerichtsbez. Anwaltschaften aufgegangen sein und dann einer gütlichen Einigung zwischen den Prozeßgegnern nichts mehr im Wege stehen.

Kleine Chronik.

Verhafteter Pfarrer. Der wegen Veruntreuung flüchtige und feldbriesslich verfolgte katholische Pfarrer Klübe von Alreichen ist laut „Allg. Ztg.“ bei Bärn verhaftet worden und wird hierher transportiert.

Der Rühm, das älteste Gasthaus in Deutschland zu sein, soll „Der Löwe“ in dem sächsischen Städtchen Adorf im Voigtlande besitzen. Sollte irgendwo noch ein älteres Gasthaus existieren, so hat sicher „Der Löwe“ den unbestrittenen Vorzug, daß wohl kein Gasthaus der Welt sich rühmen kann, so lange in dem Besitze einer und derselben Familie zu sein. Nachweislich ist seit dem Jahre 1440 die Familie Klärner die Besitzerin des Adorfer Löwen.

Auch eine Polizeihund-Leistung. Unter diesem Stichwort schreibt der „Boten an der Inde“: Vor einigen Tagen kam in einem Betriebe in Garmisch einer Arbeiterin der Wochenlohn abhandeln, ohne daß es gelang, den Verbleib des Geldes zu ermitteln. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß ein Diebstahl vorliege. Da versiel der Inhaber des Betriebes auf ein absonderliches Mittel: Er ließ die Mitteilung verbreiten, ein Kriminalbeamter werde mit einem Polizeihunde erscheinen und sowohl die Bestohlene als auch sämtliche Mitglieber der Arbeiterfamilie beschneiteln lassen, so daß, da der Hund mit unschätzbare Sicherheit arbeite, der Dieb oder die Diebin bald ermittelt sein werde. Und was geschah? Am andern Tage schickte eine Arbeiterin; sie ließ sich krank melden und das ihrer Kollegin abhandeln gekommene Geld mit dem Bemerkten zurückbringen, sie habe es „irrtümlicherweise“ mitgenommen. Von einer Anzeige des Vorfalls wurde abgesehen, dagegen die Arbeiterin, die sich so merkwürdig „geirrt“ hatte, entlassen. Der „Polizeihund“ aber hatte hier seine Schuldigkeit getan.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellungsangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagblätter, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beilegender Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersucht vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zwei Damen, reisefähig, energisch, gesucht, mit 500 Mk. Baar-Garantie, per sofort als Wanderlehrerinnen gesucht. — Vorkenntnisse nicht nöthig. Meld. mit Lebenslauf, Photograph. und Ref. sofort an Sprachheilanstalt Villa Ruth, Filiale Wiesbaden, Langgasse 23, 1.

Eine perfecte 1. Verkäuferin

auf 1. Januar gesucht.
Kleidergeschäft, Webergasse.
Mit 1. Jan. 1. 05 ein junges Fräulein aus guter Familie, mit schöner Handschrift, in eine Kärerei gesucht. Selbstkassier. Off. u. Z. 454 a. d. Tagbl.-B. Wdch. zu Kindern gel. 2. Klotz, Albrechtstr. 13, 2.

Stellennachweis „Bienenkorb“

jetzt Maurergasse 8, 1. Annie Garne, Stellens., sucht Köchin, Haus- u. Kinderwärterinnen f. ansd. Gesucht zum 1. Februar ein zuverlässiges evgl. Kindermädchen.

Kindermädchen.

das auch Hausarbeit verrichtet, Kapellenstr. 57.
Zum 1. oder 15. Januar wird ein tüchtiges Mädchen in kleine Familie gesucht Albrechtstr. 44, 1.
Ein tüchtiges Dienstmädchen gel. Mainzerlandstr. 2.
Zuge Knein, Haus- u. Kindermädchen für gute Stellen, Frau Adeline Baumann, Stellen-Bureau, Frankfurterstr. 8, 1. G.
Einf. will. Alleinmädch. gesucht Reichstr. 12, 3 l.
Ordentl. Dienstmädchen für 1. Jan. gesucht. Lohn 15 Mk. Jahnstr. 42, 2. Et.
Braves fleißiges Mädchen für Zimmer- und Hausarbeiten per Januar gesucht Gartenstr. 14.
Mädchen kann das Bügeln or. erf. Nerostr. 23, 1.
Mädch. f. d. Bügelin grbl. erf. Seerobenstr. 9, 1. Et.

Tüchtige Waschefrau

für jeden Dienstag gesucht Bismarckring 34, 5. B. 1.
Tüchtiges fleißiges Monatsmädchen gesucht Albrechtstr. 88, 2. Et.

Monatsfrau

oder Aushülfe sofort gesucht Zugenburgerstr. 4, 2 l.
Gesucht sofort auf 4 Wochen zur Aushülfe in H. Haushalt Monatsfrau für Hausarbeit bei gutem Lohn Taunusstr. 22, 1.

Junges, braves Mädchen,

welches bei seinen Eltern schlafen kann, per ersten Januar gesucht Bienenring 10, 3 rechts. Zu melden zwischen 12½ und 1½ Uhr.
Für 2-3 Stunden des Morgens wird eine ehrliche laubere Frau oder Mädchen gesucht Kapellenstr. 9, 3.
Dienstmädchen sofort 4 Wochen zur Aushülfe gesucht Walluferstr. 8, 1.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Verkäuferin wünscht per 1. Januar Stellung. Offerten u. Z. 456 Hauptvolksgarnd.
Eine selbstständige Verkäuferin, in der Seiden-Branchen bewandert, sucht auf 1. Januar Stellung. Reichstr. 2, 3 l.
Fräulein, welches in Stenographie u. Schreibmasch. schon gut bewandert ist, wünscht sich auf einem Bureau einzuarbeiten. Auf Honorar wird auf nicht viel gerechnet. Näh. Tagbl.-Verlag. Dr.
Eine fein gebildete Dame wünscht Stelle als Hausdame bei einzelner Dame oder älterem Herrn. Vorsichtige Referenzen. Offerten unter Z. 457 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, welches selbstständig gut bürg.

kosten l. wünscht Stell. Näh. Messers. 16, 2.

Für ein junges Mädchen

aus guter Familie wird zur Erlernung der feineren Küche und des Haushaltes, unter Familienaufsicht ohne gegenwärtige Vergütung sofort oder später, erstes Hotel oder feines Restaurant gesucht. Off. unter „H. 101 a.“ an Haasen-Stein & Vogler A.-G., Hannover. F 83
Fräulein, im Kochen und Schneidern erf., sucht Aushülfe. Näh. Friedrichstr. 28.
Verk. Köch. f. d. Feiert. Reich. Nischelberg 4, 2.
Tücht. Wdch. f. Bsch. u. Ausb. Wörststr. 25.
Junge Frau sucht Beschäftig., am liebsten Waschen und Putzen. Jahnstr. 22, 2.
Aushülfsstelle sucht gut empf. Alleinmädchen ab Neujahr für einige Zeit. Näh. Moritzstr. 14, 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für Primipale u. Gehilfen (Verb.-Büro.) kostenfreie Stellenvermittlung durch d. Verband Deutscher Handlungsgesellschaften zu Leipzig. Bis jetzt 49,000 Stellen besetzt. Geschäftsstelle in Wiesbaden bei Gustav Klöckner, i. d. Th. Hendrich, Dambachstr. 1. F 47
Wer passende Stellung sucht, verlange sofort Deutschl. Neueste Bekanntheitspost, Berlin W. 30.

Gesucht

ein durchaus tüchtiger Hauswirtschafter solider Charakter. Bewerber, welche bei arößeren Bauten bereits thätig gewesen sind und nur gute Zeugnisse aufweisen, mögen sich melden unter Chiffre A. 459 an den Tagbl.-Verlag.
Ein Evangelischer Lehrling gesucht v. Carl Roth, Bahnhofstr. 16.

Tüchtige Monteur und Still-

monteur sofort gesucht.
Georg Kuer, Taunusstr. 55.

Tüchtige Holzportentore

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.
20 bis 25 Grundarbeiter sofort gegen hohen Lohn gesucht. Näheres Sonntag von 10 bis 12 Uhr Bahnhofsstr. 11.

Lehrling

oder Volontär mit guter Schulbildung von hiesiger Weinhandlung gesucht. Off. unter L. 459 an den Tagbl.-Verlag.
Ein stadtkundiger Kutcher gesucht Adolfsallee 40.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für Architekten!

Architekt-Redner, flott im Entwurf und Detail, tüchtiger Dackeller, sucht sich an veränderten Zeichnungen neben zur Verfügung. Off. unter O. 461 an den Tagbl.-Verlag.

Techniker,

im Bau-, Vermessungs- u. Tiefbauwesen, Wasserleitung- u. Kanalisationsanlagen erfahren, mit einigen geologischen Kenntnissen, hatter Zeichner, sucht auf sofort oder baldigst anderweitig Stellung. Prima Zeugnisse und Refer. zu Diensten. Off. Angeb. u. Z. 459 an den Tagbl.-Verlag.
Jung. Mann mit guten kaufm. Kenntnissen und Empf. f. Stellung als Buchhalter o. Comptabilist. Off. unter Z. 461 an den Tagbl.-Verlag.
Jung. Kaufmann übernimmt des Nachmittags Nebenarbeit. Ein geübter Krankenpfleger sucht sofort dauernde Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Tabakspfeifen, Wiener Meerschaum- u. Bernstein-Cigarrenspitzen, Spazierstöcke

empfehlen in grösster Auswahl zu herabgesetzten Preisen

Wilh. Barth, Drechsler, Neugasse 17, nahe der Marktstr.

Anfertigung sämtlicher Reparaturen.

Schachspiele

Gegründet 1853. Gegründet 1853.

Einladung zum Abonnement auf das

Casseler Tageblatt und Anzeiger.

52. Jahrgang.

Beste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint zwei Mal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Couriersberichten u. bereits alles Neue und Wichtige vom Tage. Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in ausführlicher Weise politische, lokale und provinzielle Artikel und Berichte, ferner ein sorgfältig ausgewähltes Roman-Heftchen in täglichen großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bildenden Kunst, sowie der Musik wird in der Besprechung besondere Pflege gewidmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.

Bezugspreis beträgt in Cassel, sowie durch die Post 3 Mark vierteljährlich.

Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ zufolge der großen Auflage die zweckentsprechendste Verbreitung und wird das Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder Sonntagsnummer „Die Pflaundersche“, ein durch seinen feinschriftlichen Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. Oktober jeden Jahres einen Plakat-Jahresplan, sowie ein vollständiges Eisenbahn-Jahresplanbuch in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Wandkalender.

Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den

VOLEUR ILLUSTRÉ

ein vornehmen, von Emile de Girardin gegründetes Pariser illustriertes Unterhaltungsblatt

gratis zu beziehen

wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ).

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr nur Mk. 2.50 und erhalten deren Abonnenten den Voleur illustré

vollständig kostenfrei

geliefert.

Alle diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies tut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hotels, Lesesäle u. s. w. werden mit Freuden von dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der

Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz) in Metz.

Fremden-Verzeichnis.	
Kuranstalt Dr. Abend. Salinger, Kfm., Berlin.	Kaiserhof. Zeidler, Kfm., Dresden. — v. Reitzenstein, Frei-
Bayrischer Hof. Stautz, Dauborn. — Roth, Kfm. m. Fr., Kob-	frau, Torgau. — Frhr. v. Reitzenstein, Rittmeister m. S.,
lenz. — Rosenthal, Vollmar.	Torgau. — Stevenson, Frl., Stettin. — Stevenson, Direktor,
Schwarzer Bock. Denekamp, Dr. m. Fr., Brüssel.	Stettin.
Dietmannshöhe. Thomas, Rent., Diez.	Hotel Nassau. Bloch-London, Fr. Rent., Markkirch. — Leykauff,
Einhorn. Mann, Kfm., Berlin. — Weiß, Kfm., Firmasens. —	Fr. Geh. Rat, Frankfurt. — Lipson, Rent., London. —
Laß, Kfm., Berlin.	Barnard, Rent., London. — Gisaechim Tavoggi, Graf m. F.
Englischer Hof. May, Kfm., Genus. — v. Zarembka, Frl.	u. Bed., Bologna.
Pianistin, Berlin.	Pariser Hof. Veltin, Kfm., Bonn.
Erbsprinz. Küster, Hamburg. — Schneider, Frl., Saarbrücken.	Petersburg. Weil, Dr. m. Fr., Kiedrich.
— Rosenbaum, Kfm., Frankfurt.	Quellenhof. Kogan, Maler, München.
Europäischer Hof. Stahl, Brauereidirektor, München. — Katz,	Quisisana. Roßmann, Leut., Marienfelde. — Roßmann, Dr.
Dr. med., Berlin. — Aldenhover, Kfm., Mallendar.	phil., Leipzig. — Claasen, m. Fr., Hilversum. — Ives, Stud.,
Hotel Fuhr. Siegle, Kfm., Stuttgart.	Karlsruhe.
Grüner Wald. Becher, Kfm., Elberfeld. — Hinterleitner, Kfm.,	Reichspost. Nachtigall, Eltmann.
Köln. — Boger, Kfm., Pforzheim. — Becker, Kfm., Nieder-	Rhein-Hotel. v. Scheffel, Rent., Karlsruhe. — Kaestner, Kfm.,
wiesen. — Spicher, Hauptm., Diez. — Bresser, Hauptm.,	Hamburg. — Stern, Bankier m. S., Köln.
Diez. — Heckmann, Kfm., Köln. — Baron v. Schweitzer,	Hotel Rose. Colgate, Rent. m. Fr., Bellevue (Schweiz). — Eck,
Major, Ingelheim. — Heilmann, Kfm., Köln. — Kissel, Kfm.,	Fabr. m. Fr., Düsseldorf. — Bitter, jun., Rent., Krefeld. —
Frankfurt.	Levison, Dr. med. m. Fr., Köln.
Nizza-Kurhaus. Bergmann, Ingen., Gaggenau.	Spiegel. Maas, Kunstmaler, Berlin.
	Sanatorium Dr. Schütz. v. Platen-Hallermund, Fr. Gräfin.
	Pasewalk.
	Schweinsberg. Peutree, Frl., England. — Draeger, Kfm.,
	Düsseldorf. — Stein, Kfm., Freudenstadt. — Nußbaum, Kfm.,
	Erfurt.
	Taunus-Hotel. v. Prondzynski, Generaldirektor, Berlin. —
	Laaventin, Kfm., Partenheim. — Siber, Direktor, Stettin. —
	Schmidt, Kfm., Magdeburg. — Nathusius, Major, Hanau. —
	Scott, Rent., Liverpool. — Hospelt, Cand. chem., Köln. —
	Burkhardt, Rent., Berlin. — Daub, Frl. Rent., Münster.
	Union. Auweiler, Kfm., Elberfeld.
	Vogel. Seetrack Taschjan, Kfm., Konstantinopel. — Deutsch-
	mann, Postassessor, Großherzen b. Dortmund. — Kaufmann,
	Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Schulz, Oberinspektor, Magdeburg.
	In Privathäusern:
	Villa Elisa. Koovacs, Direktor, Paris.
	Elisabethenstr. 17. Boetzel, Frl., Viersen.
	Villa Frank. Lupton, Frl. Rent., New York City.
	Luisenstraße 12. Buchner, Kfm., Bonn.
	Pension Winter. Pasch, Fr. Rent., Petersburg. — Todtenhaupt,
	Kfm. m. Fr., Wladivostock.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Kleinerer Keller, möglichst
nahe der Rheinstraße, zu mieten gesucht. G.
Off. m. Preisang. unt. **L. 70** hauptpostlager

... et leçons de gram. et conversation. ...

L. Schellenberg'schen Buchdruckerei
Langgasse 27.